

Bezugspreis.
 Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. incl. Postgeb.
 Einzeln. Postzeitungsliste Nr. 6546.
 Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
 Die 6spaltige Zeitspaltel oder deren Raum 10 Pfg.
 für aufwärts 15 Pfg. Bei mehrr. Aufnahme Rabatt.
 Stellenamen: 2spaltige 20 Pfg. für aufwärts 30 Pfg.
 Opposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
 Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Landarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Der General-Anzeiger besitzt die

Nr. 275. Sonntag, den 24. November 1895. X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.
Erstes Blatt.
 Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
 dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Der unlautere Wettbewerb.

III.
R. Wiesbaden, 23. November.
 Wir haben noch einen scheinbar schwer wiegenden Einwand abzuweisen. Es wird nämlich behauptet, daß ein Stand, der sich unlauterer Mittel bedienen müsse, um sich zu erhalten, keinen Anspruch auf Schutz habe; daß er sich überlebt habe, um zeitgemäheren Einrichtungen den Platz zu räumen, und daß man ebenso gut die Abschaffung der Gasbeleuchtung verlangen könne, damit die Talglück-Fabrikanten Beschäftigung fänden. Gewiß paßt dies nach der theoretischen Seite für den sozialistischen Staat, aber den haben wir doch noch nicht; und nach der praktischen Seite müssen wir den Zwischenhandel wenigstens so lange pflügen, als man ein Post-Paketchen von 9 Pfund Raffee direkt von der Plantage in Java noch nicht haben kann.
 Wer sich selbst nur oberflächlich mit den Principien des Handels beschäftigt hat, sieht sofort ein, daß nur durch eine strenge Arbeitstheilung die Versorgung der Menschheit mit ihren Bedürfnissen ermöglicht werden kann. Der Importeur schafft die Waaren aus der Fremde herbei, hat aber keine Zeit, sich um den Verkauf zu bekümmern, der durch den Commissionär am Seeplatze, gegen eine geringfügige Provision, an den binnenländischen Großhändler vermittelt wird. An dem Gange des Handels bis hierher eine Aenderung herbeizuführen, ist eine absolute Unmöglichkeit; aber dem Detail-Geschäft soll das Messer an die Kehle gesetzt werden. Nun wird man uns doch

Der
Wiesbadener
General-Anzeiger,
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
 mit
drei Freibeilagen,
 erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
 jede Nummer 12—36 Seiten stark.
 Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
 allen hiesigen Blättern
die aml. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
 etc. etc.
Bezugspreis:
 Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.
 Neu eintretenden Abonnenten wird das
 Blatt bis zum Schlusse des Monats kosten-
 frei zugestellt.

wohl zugeben, daß man ein ganz „gelehrtes Haus“ sein kann, und es doch nicht versteht, die Baumwolle im Leinen, die Kunstwolle in der Wolle, die Margarine in der Butter nachzuweisen; ein Faß von 3 Ctr. Petroleum mag man auch gerade nicht auf das Sofa in der guten Stube legen; und ob der Weibbeutel der meisten Familienväter es vertragen kann, ein ganzes Stück Tuch zu kaufen, ausreichend zu Anzügen für das ganze Leben, wollen wir dahin gestellt sein lassen.
 In diese große Lücke nun tritt das Detail-Geschäft; es stellt sich in den Dienst des consumirenden Pub-

likums und kommt dessen Bedürfnissen nach jeder Richtung hin entgegen. Das Risiko in Bezug auf Mode, Verbrauch, Quantität u. übernimmt das Detail-Geschäft; und überläßt die Waaren dem Consumenten zu jenen Preisen, in jenen Mengen, in jenen Qualitäten, wie es die Forderungen des Lebens für den Einzelnen tagtäglich mit sich bringen. Das Vermögen, die Arbeitskraft und alle Kenntnisse des Zwischenhändlers stehen einzig im Dienste des Publikums und deshalb hat er ein Recht, für sich von diesem Publikum die Mittel zum Leben aus dem Verdienste seiner Thätigkeit zu verlangen, eben so gut, wie jeder andere Beruf die Möglichkeit seiner Existenz in klingender Münze fordert.
 Es ist nicht ein Abweichen von unserem Thema, wenn wir uns nur mit diesen kleinen Verhältnissen beschäftigen: kleine Ursachen, große Wirkungen; denn wenn dem Detail-Geschäft der Verdienst entzogen wird, so sucht dasselbe in erster Linie den Ausfall durch niedrigere Einkaufs-Preise zu decken und bedrängt damit auch den Großhandel, welcher lesterer seinerseits dann gezwungen wird, auf die Rohprodukte und die Arbeitslöhne zu drücken. Also hier wäre der Punkt, wo in erster Linie der Hebel angelegt werden muß, wenn die Ursachen des unlauteren Wettbewerbes aus der Welt geschafft werden sollen.
 Das Schlagwort der „persönlichen Freiheit“ kann uns um so weniger imponiren, da wir doch zum Wohle des Ganzen so oft auch auf anderen Gebieten diese Freiheit zum Opfer bringen müssen. Wir halten uns für berechtigt, vom Staate Abhilfe zu verlangen, falls falsche Bestrebungen nur von ihm beseitigt werden können. Wir halten es schon für sehr Unrecht, wenn Personen einerlei Standes sich in ungehöriger Weise Concurrenz machen, dagegen muß sogar eine Verschärfung dieser unserer Ansichten eintreten, wenn seit einiger Zeit andere Berufsgruppen in der Arena des Handels erscheinen, um sich am kaufmännischen Detail-Geschäfte zu betheiligen und daraus für sich einen persönlichen Nutzen zu erzielen. Hat der Kaufmann nicht das Recht, es als einen „unlauteren Wettbewerb“

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
 51. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
 „Siehst Du wohl, Du weißt, von wem dies kommt“, knirscht dieser, den Check in der geballten Faust zerdrückend.
 „Ja, ich weiß, von wem er kommt“, entgegnet sie leise.
 „Wofür ist er die Bezahlung?“
 Bitternd sinkt sie auf einen Stuhl und bedeckt das Gesicht mit den Händen.
 „Wofür ist er die Bezahlung?“ wiederholt er außer sich.
 „Antworte!“
 Drohend hebt er die Hand und läßt sie dann schwer auf den Tisch niederfallen.
 Noch immer schweigt sie.
 „Schnell!“ knirscht er. „Keine neue Lüge, wenn ich bitten darf!“
 Aermaliges Schweigen.
 „Gib mir Deine Schlüssel!“
 Seine Erregung hat einer unheimlichen Ruhe Platz gemacht.
 Sie fühlt sich zu schuldbewußt, um das Entwürdigende dieser Forderung klar zu erkennen. Sie weiß, daß sie Strafe verdient, und übergibt ihm ohne Zögern die Schlüssel.
 Nachdem er dieselben ein paar mal unschlüssig in der Hand herumgedreht, wirft er sie wieder auf den Tisch.
 „Schone mich nicht!“ schluchzt sie. „Durchsuche Alles!“
 „Es ist unnöthig“, entgegnet er verächtlich. „Du würdest mir die Schlüssel nicht so bereitwillig übergeben haben, wenn dort“ — er deutet nach ihrer Commode — „etwas Findenswerthes verborgen wäre.“
 In diesem Augenblicke tritt Frau Holm mit einer Anzahl soeben eingelaufener Briefe ein. Ein Blick auf

ihre Herrschaft zeigt ihr, daß da nicht Alles so ist, wie es sein sollte. Rasch legt sie die Briefe auf den Tisch und verläßt das Zimmer.
 Kenia nähert sich dem Tisch und beginnt, die adressirten Briefe herauszuschauen, als eine Hand sich schwer auf ihren Arm legt.
 „Halt!“ ruft Manfred finster. „Ich werde Dir Deine Briefe ansahändigen, nachdem ich von ihrem Inhalt Kenntniß genommen habe.“
 „Manfred!“ schreit sie auf, „das wirst Du nicht thun!“
 „Warum nicht?“
 „Weil es schmachvoll für einen Mann ist, die Briefe seiner Frau zu öffnen.“
 „Findest Du?“
 Er lacht höhniisch auf. Dann nimmt er ein Messer, um den ersten der an sie gerichteten Briefe zu öffnen. In wilder Verzweiflung greift sie nach der Messertlinge, so daß er gezwungen ist einzuhalten, wenn er sie nicht verletzen will.
 In dieser seltsamen Stellung stehen Beide wortlos einander gegenüber — sie mit der Klinge, er mit dem Griff des Messers in der Hand.
 „Ich muß die Wahrheit wissen“, murmelt er. „Da Du sie mir nicht sagen willst, muß ich sie mir selbst verschaffen.“
 „Nicht auf die Art, Manfred! Du darfst Dich nicht erniedrigen.“
 „Du sprichst, als seiest Du der Wächter meiner Ehre“, höhnt er.
 „Deine Ehre steht mir höher als alles Andere!“
 Verächtlich deutet er mit der freien Hand nach dem auf dem Boden liegenden Check.
 Selbst dieser Check ist ein Beweis dafür, wie hoch mir Deine Ehre, Dein Name steht“, schluchzt sie und fährt, ohne auf das höhniische Lächeln, welches sein Ge-

sicht verzerrt, zu achten, entschlossen fort: „Jawohl, jeder meiner Gedanken, jede meiner Handlungen wurde aus Liebe zu Dir dictirt.“
 „Hahahaha! Und Du kannst mir nicht sagen, wer jener Georg Lester ist?“
 Der Ton seiner Stimme, die verächtliche Handbewegung, der Blick seiner Augen — Alles dies zusammen läßt plödtlich eine schreckliche Ahnung in ihr aufdämmern.
 „Manfred!“ schreit sie wild auf. „Du glaubst, daß ich —, daß ich —, o Gott!“
 Das Messer entfällt seiner Hand. Schweigend wendet er sich ab. Er fühlt, daß er zu weit gegangen, daß er sich und sie durch den Verdacht ihrer Untreue gleichermäßen erniedrigt hat.
 „Jetzt muß ich sprechen“, murmelt sie, sich gewaltig beherrschend.
 Die Erkenntniß, daß ihr Gatte an ihrer Liebe, ihrer Treue — dem edelsten, heiligsten Empfinden ihres Herzens — zweifeln konnte, läßt sie jeden anderen Gedanken vergessen. Nur von diesem Verdacht will sie sich reinigen; alles Andere ist ihr jetzt gleichgültig.
 „Wer jener Georg Lester ist, weiß ich nicht“, fährt sie mit erzwungener Ruhe fort. „Der Check ist das Honorar für mein gestriges Auftreten im „Universeum“. Lord Bitterton gab ihn mir gestern Abend, als er mich zum Wagen geleitete. Ich hatte ihn später ganz vergessen.“
 Als Manfred noch immer in finsternem Schweigen dasteht, sagt sie bittend, mit bebender Stimme hinzu:
 „Sieh mich an, Geliebter! Glaubst Du nicht, daß ich die Wahrheit spreche?“
 „Ich glaube Dir!“
 Hastig wendet sie sich ab, um ihre Thränen zu verbergen — Thränen der Scham und Reue. Dann drängt sie mit Gewalt ihre tiefe Bewegung zurück und sagt leise:
 „Ich habe all' meinen Stolz, meine Selbstachtung

zu bezeichnen, wenn Verufe, die durchaus in keiner Weise für den Handel prädestinirt sind, darauf ausgehen, den Zwischenhandel an sich zu reißen, besonders wenn die Waffen zum Schaden des Handels ganz ungleich sind??

Die Grenzen, welche im Allgemeinen für Recht und Unrecht gezogen werden, sind veränderbar und werden oft durch hergebrachte Gewohnheiten festgelegt. Es will uns bedünken, als ob diese Grenzen sich stetig auf Kosten des Rechtes erweiterten; es muß ja schließlich auch demoralisierend auf den Kleinhandel einwirken, wenn er nur durch Aufwendungen, die zu seinem Verdienste in keinem Verhältnis stehen, den Absatz seiner Waaren ermöglichen kann, und daß unlautere Mittel zum Theile die Käufer anziehen sollen. Das in Rede stehende Gesetz kann keine Abhilfe schaffen. Der Richter hat sich nach Erlaß lediglich an die ihm vorliegenden Paragraphen zu halten, ohne nach der Lage des Handels zu fragen, und nur die beleidigte Göttin Justitia wird durch das Urtheil verhöhnt, ohne daß das Geschäft — und wohl auch der Beurtheilte — dadurch gebessert würden. Die vorgeschlagenen Kassen und Banken können dem Kleinen Manne nicht aufhelfen, da der Bedrängte nie die Sicherheiten bieten könnte, die diese Institute doch nun einmal verlangen zu müssen glauben. Wird hingegen das Geschäft selbst in eine bessere Lage gebracht, so kann es diese Unterstützung vollständig entbehren und bedarf auch der Hilfe unlauterer Mittel nicht.

Wir haben soviel Vertrauen zu dem kaufmännischen Stande, daß, falls seine Arbeiten ihm nur einigermaßen erleichtert werden, er keine krummen Wege zur Erreichung seiner Ziele gehen wird, und daß es ihm aus eigener Kraft gelingen werde, Angehörigkeiten abzustreifen, soweit sie dem realen Handel nicht angehören dürfen. Ein gesunder Organismus widersteht beinahe allen schädlichen Einflüssen; einem geschwächten kranken Körper bringt die geringste Kleinigkeit den Untergang.

Deutschland.

Berlin, 22. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist heute zur Jagd in der Gohre eingetroffen. An der Frühstückstafel im Jagdschloß nahmen Prinz Albrecht, der Erbprinz von Coburg, der Fürst zu Schaumburg-Lippe und Prinz Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein theil. In den Lüger Bergen der Oberförsterei Gohre fand darauf eine Suche mit der Findexente auf Sauen statt. — Die ältesten beiden Kaiserföhne, der Kronprinz und Prinz Sittel Frey, beziehen sicherem Vernehmen nach zum Frühjahr das Schloß in Plön in Holstein, um dort das Gymnasium zu besuchen. Das Schloß wird baulich neu eingerichtet. Plön hat eine Kadettenanstalt.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute die Ernennung des bisherigen Gesandten in Hamburg, von Kiderlen-Wächter zum Gesandten am dänischen Hofe.

Im Reichsanzeiger werden die dem Bundesrath vorgelegten Gesetzentwürfe betr. Aenderung und Ergänzung des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes, der Strafsprozess-Ordnung und die Beschränkung des Verkehrs mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln nebst Begründung veröffentlicht.

geopfert und meine weibliche Würde vergessen, um Dir die Wahrheit zu ersparen. Jetzt kann ich nicht mehr lügen. Du sollst Alles erfahren."

Ihre zitternden Hände greifen nach der Lehne eines Sessels. Sie bedarf der Stütze, um ihre Gedanken zu sammeln.

"Vielleicht entheben mich diese Briefe einer langen Erklärung", sagt sie matt, auf zwei Schreiben deutend, deren Abtender sie an der Handschrift erkennt. Dann öffnet sie den einen und überfliegt ihn rasch. "Ja", murmelt sie mit einem traurigen Lächeln. "Dies dies! Du wirst dann Manches verstehen!"

Beatricen-Terrasse 18, Kapellenweg.

Rabam! Mein Mann wünscht, daß ich Ihnen mittheile, daß wir uns nicht länger durch kleine Lumpereien abspinnen lassen. Für den Anfang ging das schon; aber jetzt müssen wir binnen sechs Monaten die ganzen fünftausend Pfund haben. Mein Mann sagte, wenn Sie uns bis Mittwoch Abend nicht mindestens zweihundert Pfund geschickt haben, geht er zu Sir Edward Skott.

Ergebenst Molly Parker."

Während Manfred erstaunt und mit wachsender Entrüstung obige Zeilen liest, öffnet Kenia den zweiten Brief. Er ist von ihrem Großvater, trägt den Poststempel Calais und lautet folgendermaßen:

Mein theures Kind! Ich erhielt keine Antwort auf meinen Brief aus Hamburg. Trotzdem kann ich mir denken, daß Du Sorgen hast und Dich nach jenem Trost sehnst, den nur die Eltern oder Großeltern zu spenden vermögen. Ich wußte, daß Du dauernd nicht ohne mich auskommen konntest, und versprach Dir deshalb, zu Deiner Hilfe zu eilen, sobald Du mich rufen würdest. Warum hast Du es nicht gethan? Vertrauest Du so ganz der Vorsehung? Mit diesem Vertrauen wirst Du nicht weit kommen. Ich bin in wirklicher Sorge um Dich. Anzeigen und Notizen in Londoner Blättern be-

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe haben sich gestern Mittag mehrere Herren, darunter der Staatssekretär a. D. Herzog, Dr. Vöbker, der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Köhler u. s. w. versammelt, welche ein einheitliches Vorgehen in der Begründung von Volksheilstätten für unbemittelte Lungentranke verriethen. In der Besprechung kam zum Ausdruck, daß in der Bekämpfung der Tuberkulose durch Volksheilstätten mit allen Kräften vorzugehen sei. Zum Schluß der Beratungen wurde für die weitere Verfolgung der Angelegenheit ein Subkomité gebildet.

— Major von Bischoff soll der „Kreuztg.“ zufolge, darum eingekommen sein, daß ihm wenigstens die Vertretung des Commandeurs der Schutztruppe in dessen Abwesenheit übertragen werde und er habe sein ferneres Verbleiben im Amte von einer Regelung der Verhältnisse in diesem Sinne abhängig gemacht.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Handelskammern und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen zu einer erneuten Bericht-erstattung über die hinsichtlich der Handelsverträge gemachten Beobachtungen und etwaigen Wünsche der Interessenten aufgefordert.

— Eine zur Erläuterung des bürgerlichen Gesetzbuches dienende, aus der zweiten Lesung der damit beauftragt gewesenen Commission hervorgegangene Denkschrift befindet sich in der Ausarbeitung und dürfte Mitte Dezember zum Abschluß gelangen.

— Die Konferenz zur Beratung des Entwurfs eines neuen Handelsgesetzbuchs trat heute Vormittag zur zweiten Plenarsitzung zusammen, nachdem sie im Verlaufe der gestrigen Sitzung die ersten Artikel im ersten Theil des Handelsgesetzbuchs durchbesprochen hatte, wendete sie sich in der heutigen Debatte der Feststellung des Begriffs der Handelsbücher zu.

Köln, 22. Nov. Heute Vormittag begannen die Verhandlungen in dem Rülheimer Krawall-Prozess. Die 31 Angeklagten sind fast durchweg halbwildliche Burchen. Der Anhang des Publikums ist sehr stark. Die Vernehmung der großen Anzahl von Zeugen und der Angeklagten wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Anklage lautet auf Revolte und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Hersford i. W., 22. Nov. Bei der Reichstagswahl im Bezirk Hersford-Halle, demselben Reich. v. Hammerstein vertrat, wurden bis 9 Uhr Abends gezählt: Für Weiße (kons.) 2991, für Quentin (lib.) 2715, Hoffmann (Soz.) 1424 und Pastor Schall (deutsch-sozial) 90 Stimmen.

Schwerin, 22. Nov. Der Landtag lehnte die Gehaltsaufbesserung der Lehrer durch Landesmittel prinzipiell ab. Ein netter Landtag das!

Stuttgart, 22. Nov. Gestern Abend verließ der König von Sachsen Weidenhausen, nachdem er sich im Schloße von der Königin Charlotte verabschiedet hatte. König Wilhelm begleitete den Gast bis Tübingen, wo beide herzlich Abschied nahmen.

Ausland.

Petersburg, 22. Nov. Zwei bekannte hiesige Aerzte sind nach Abbas Tuman zum Thronfolger abgereist, dessen Befinden ein sehr schlechtes ist. Der Großfürst ver-

lehren mich, daß Du Dich über Deine Kräfte anstrengst, um Geld zu verdienen. Ich fürchte, all dies sauber erworbene Geld wandert in die Tasche der Parker's. Da ich ihre Bitte um ein Schweigegebid zurückgewiesen habe, werden sie sich an Dich gewandt und bei Dir mehr Entgegenkommen gefunden haben. Ich kenne die Parker's. Sie gleichen jenen wilden Bestien, deren Appetit sich steigert, sobald sie erst einmal Blut geleckt haben und dann ihre Sicherheit völlig außer Acht lassen. Nimm Dich in Acht mein Kind, daß sie Dich bei ihrem unaussprechlichen Sturz nicht mit sich ziehen.

Diese Sorge um Dich veranlaßt mich, ohne Zögern zu Deiner Hilfe zu eilen. Morgen früh schon reise ich hier ab und komme wahrscheinlich schon am Nachmittag in London an. Die Parker's sollen Dich nicht mehr lange quälen. Ich schreibe Dir abschichtlich so ausführlich, um Dich auf meinen Besuch vorzubereiten. Sage Deinem Gatten, daß die Liebe des Großvaters den Groll besiegt hat, den Deine Heirath gegen meinen Willen in mir erregte.

Dein zärtlicher Großvater, Zwan Orfnakly.

Nachdem Manfred auf Kenias Wunsch auch diesen Brief gelesen, farbte eine tiefe Röthe, theils der Entrüstung, theils der Freude, seine Wangen.

„Es ist ganz klar“, frohlockt er, „die Schweigegebid, welche die Parker's Deinem Großvater erpressen wollten und vor welchem er Dich warnt, hängen mit jenem Diamantendiebstahl in Pangbourne zusammen. Lächerlich!“ „Es ist nichts Lächerliches dabei“, widerspricht Kenia ernst.

Für Dich gewiß nicht, mein armes Kind. Jetzt ist mir Alles klar. Die elenden Parker's wollten Schweigegebid erlangen, damit sie jenen unglückseligen und ungeordneten Verdacht, den mein Vater gegen Deinen Großvater hegte, nicht an die Öffentlichkeit bringen.“

Er bemerkt den tiefen Ernst und die traurige Resignation in ihren Zügen und fügt herzlich hinzu.

läßt das Zeit nicht mehr. Der Kaiser und die Großfürstin Kenia werden demnächst dorthin abreisen.

Locales.

Wiesbaden, den 23. November.

HK. Handlungsreisende, einerlei ob sie zum Einlaufe von Waren oder Rohstoffen oder zur Entgegennahme von Bestellungen nach Russland kommen, sind zur Lösung eines Commis-scheines 1. Klasse verpflichtet. Zugleich wird bemerkt, daß nach der Auffassung des Kaiserlich-Russischen Departements für Handel und Manufaktur selbstständige ausländische Kaufleute oder Gewerbetreibende, die zum Abschlusse von Handelsgeschäften nach Russland kommen, zur Zahlung einer Abgabe überhaupt nicht verpflichtet sind. Sie brauchen also weder einen Commis-schein noch einen Gildenschein zu lösen. Wird gleichwohl in solchem Falle die Zahlung einer Gildensteuer von einer Kaiserlich-Russischen Behörde verlangt, so empfiehlt es sich, die Steuer nicht oder nur unter Protest zu bezahlen, und im Beschwerdewege die Entscheidung des erwähnten Departements herbeizuführen. Ein Gildenschein 1. Klasse berechtigt, in ganz Russland mit Waaren zum Verkauf zu reisen, ohne daß an den einzelnen Orten noch die Lösung eines Ergänzungsscheines erforderlich wäre. Ein solcher ist nur dort zu lösen, wo ein Kaufmann 1. Gilde eine Filiale errichtet.

HK. Ausfuhr nach Central-Amerika. Für Firmen, welche an der Ausfuhr nach den Staaten von Central-Amerika theilhaftig sind, dürften die in diesen Staaten (insbesondere Costa-Rica und Guatemala) geltenden neueren Bestimmungen über Markenschutz von Interesse sein. Interessenten erhalten auf Wunsch die entsprechende Auskunft durch das Sekretariat der Handelskammer Wiesbaden.

Reichshallen-Theater. Um vielen irrigen Ansichten zu begegnen, sei hiermit bekannt gegeben, daß morgen Sonntag, sowie jeden Sonntag zwei Vorstellungen stattfinden.

Der Betrieb der Nerobergbahn wird von morgen Sonntag, den 24. d. M., an Abends für die Dauer des Winters eingestellt.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Buchhändlers Johann Georg Virlembach zu Wiesbaden, Weberstraße 22, ist am 19. November 1895, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Romelich dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 2. Januar 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Die Stellung der Militärkapellmeister. Die Nothwendigkeit einer Aenderung in der Stellung und in den Rang-Verhältnissen der Stadtmusikanten, Stadthornisten und Stadstrompeter bildet eine seit Langem in der militärischen Presse viel besprochene Angelegenheit und tritt jetzt in höchstem Maße in den Vordergrund, seitdem am 15. October in Italien ebenfalls eine zeitgemäße Regelung dieser Frage eingetreten ist. Wie jetzt bekannt wird, hat auch der preussische Kriegsminister schon bei Feststellung des Reichsmilitär-Etats für 1895/96 sich in außerordentlich wohlwollender Weise über diese Angelegenheit geäußert und die Nichtfundgelegenheit, die Regelung derselben anzubahnen. Man knüpft daran die Hoffnung, daß schon in der nächsten Reichstagsession eine praktische Regelung dieses Wohlwollens eintritt.

Ein Meteor. Ein großartiges Meteor zog Donnerstag Abends kurz vor 7 Uhr südlich von Wiesbaden von Ost nach West vorbei. Sein grünblaues Licht war blendend hell wie elektrisches und hinterließ einen langen etwas gekrümmten Schweif von röhlichen Funken wie eine Rakete, aber die schwindende Bewegung war langsamer. Der Anblick war wundervoll.

Der kaufmännische Verein Wiesbaden, der mit dem Vortrage des Herrn Hügen über den Nordostsee-Kanal sein Winterprogramm in so erfolgreicher Weise begonnen hat, wird am 27. d. M., den nächsten Mittwoch, Abends 9 Uhr im Schützenhof bereits wieder einen Vortrag abhalten lassen und zwar über „Poésie im Recht“. Der Vortragende, Herr Justizrath Dr. Herz, der ja als tüchtiger Tourist und ausgezeichnete Redner bei uns längst bekannt ist, wird die Beziehungen der Poesie zum Recht eingehend erläutern und dadurch das als so trocken verzeichnete Jus in einem wesentlich anderen Lichte er-

„Kannst Du mir nicht verzeihen, Kenia?“ „Er will ihre Hand ergreifen, doch sie tritt hastig einen Schritt zurück.“

„Der Verdacht Deines Vaters war gerechtfertigt“, tönt es klar von ihren Lippen.

Fassunglos blickt er sie an. Leidenschaftslose, kalte nackte Wahrheit steht in jedem Zuge ihres Gesichtes. Nichts deutet darauf hin, daß sie spaße.

„Du weißt nicht, was Du sagst“, ächzt er nach einer Pause.

„Doch, Manfred. Welchen Verdacht hegte damals Dein Vater gegen uns?“

„Ich kann ihn nicht aussprechen — er ist zu entsetzlich, zu unglücklich.“

„Glaubst Du, daß ich mir so viel Mühe gegeben hätte, die Wahrheit zu verbergen, wenn sie weniger entsetzlich wäre? . . . Dein Vater nannte uns Diebe. Er hatte Recht — wir sind Diebe. Selbst der Name bei welchem Du mich kennst, ist gestohlen.“

„Halt ein, Kenia!“ ruft er, beide Hände ausstreckend, als wolle er sich vor einem nahenden Ungeheuer schützen, das ihn jeden Augenblick überfallen kann. „Ich glaube Dir nicht. Du — eine Diebin? . . . Unmöglich!“

„Muß ich wirklich lügen, damit Du mir glaubst?“ fragte sie traurig. „Würdest Du mir glauben, wenn ich Dir sagte, ich sei unschuldig?“

„Ich wiederhole: Du weißt nicht, was Du sagst!“ ruft er heftig. „Du stehst unter dem Einfluß irgend einer Hallucination, einer heftigen Gemüthsbewegung, welche die Verfolgungen jener gemeinen Creaturen bei Dir hervorriefen — und mein ebenso erbärmlicher Verdacht von vorhin“, fügte er im Tone aufrichtigster Reue hinzu.

„Und dieser Brief?“ fragte sie leise, indem sie auf das Schreiben der Frau Parker deutet.

(Fortsetzung folgt.)

schienen lassen. Sie machen noch darauf aufmerksam, daß der Eintritt frei ist und auch Gaste gerne willkommen sind.

x. **Vierter Aachen-Vortrag.** Am Donnerstag hielt Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. P. Ouden vor einem großen Auditorium im Kurhaus die vierte Cyclus-Vorlesung: „Der Sturz Napoleons im Jahre 1814“. Redner ging weniger auf die ganze Breite des Feldzuges ein, als auf interessante Details und innere Vorgänge im Lager der Verbündeten, welche sich auf seine eigenen Forschungen aus englischen Acten stützen. Zunächst ging Herr Prof. Dr. Ouden von der Schlacht bei Paris am 30. März 1814 aus und führte etwa folgendes aus: Der Einzug der Alliierten bedeutete den Untergang der alten Zeit — das Erscheinen eines neuen Zeitalters. Napoleon gab der Welt Problem auf Problem zu. Dies waren aber nur Wunden für seine Periode, der Nachwelt erscheint alles natürlich. Als General der italienischen Armee war er ein Gegner Frankreichs zu Heide gezogen. Später bezeichnete er es als seine Sendung, das wehrlose Volk wieder wehrbar zu machen, dem Vaterland den Dorn der Priesterschaft aus dem Halse zu ziehen. Allerdings hat er als Organisator sich unschätzbare Verdienste erworben. Die von ihm geschaffenen Formen bestehen noch heute; es scheint als ob die Franzosen nur ahnen könnten mit den Tugenden Napoleons. Kaum war er aber Kaiser geworden, da trieb ihn seine Ideologie zu dem Phantom der Welt Herrschaft. Und in dem Weltreich dessen Herrscher Napoleon gewesen wäre, wäre auch Gallien aufgegangen, wenn eben der Weltbezwinger sein Plan hätte durchführen wollen. Im großen Hauptquartiere waren Oesterreich, England und Preußen vereint in der Meinung, daß nur von der Herrschaft der Bourbonen ernstlich zu reden sei, daß Alexander dagegen gemäß jenen zu Kdo in Finnland mit Bernadotte geschlossenen Verträge diesen als künftigen König Frankreichs in Aussicht nahm und dadurch Unfrieden säte. Im Lager der Verbündeten entstand also der Nachtstreit der 8 übrigen Mächte gegen das Czarenreich. Lange dauerte der Zwist an, und lag darin das zweite Hindernis für den Annarsch auf Paris. Der Friedenscongrès zu Chatou war von Metternich lediglich erfunden, um den Franzosen zu beweisen, daß ein Friedensschluß, dessen Frankreich ja auch dringend bedürfte, mit Napoleon unmöglich sei. Am 5. Februar trat der Congrès zusammen, am 7. legten die vier Mächte einen entscheidenden Friedensplan vor, worin sie forberten: 1) die Rückkehr in die alten Grenzen vor der Revolution, 2) die Herausgabe der Ertrugenschaften der Jdeen von 1789, der Erwerbungen des Directoriums, Belgiens und die Rheinlande, Länder, die man als die ersten der Wiedergeburt Frankreichs betrachte. Aber der stolze Czar durfte diese Forderung nicht eingehen, er, der Lenker Frankreichs durfte seinen Eid nicht brechen, Frankreichs Besitz ungeschmälert zu erhalten und mit verzweifelter Kraft schlug er nunmehr die schließliche Armee in 4 Schlächten, rühte gegen die Seine und besetzte die Württemberger. Redner giebt nun über einige hochinteressante historische Fragen wichtigen Aufschluß indem er ausführt: Ob hat man gefragt, wenn die Verbündeten einig waren, Napoleon zu entthronen, weshalb haben sie es nicht von vornherein erklärt und gesagt, daß sie mit ihm den Frieden nicht abschließen würden. Darüber gibt eine Denkschrift Metternichs Auskunft, worin es heißt: hätten wir erklärt, wir wollten mit Napoleon nicht verhandeln, so hätten wir erklären müssen, mit wem wir hätten unterhandeln wollen und so hätten wir noch einen zweiten Krieg führen müssen, um die neue Regierung einzusehen. Im Uebrigen aber hätte vor allem Einigkeit über die einzusehende neue Regierung bestehen müssen. Man beobachtete nirgendwo royalistische Kundgebungen, während Napoleon überall unbedingten Gehorsam fand. Kaiser Alexander ward dann im letzten Moment durch den Vertreter der Pariser Royalisten, dem Baron de Vitrolles, welcher im Hauptquartier der Verbündeten eintraf, zu Gunsten des alten Herrscherhauses gewonnen. Royalistische Kundgebungen haben am 31. März nicht stattgefunden. Wohl aber drängten sich die Royalisten, von allen Seiten weiße Tücher schwenkend, an Kaiser Alexander und riefen donnernd hoch auf die Bourbonen. Am 1. April las man die Erklärung der Verbündeten, welche die Bildung einer provisorischen Regierung und die Absetzung des Kaisers Napoleon durch den Senat verbanderte, und am 11. April schon erfolgte mit dem Kaiser Alexander der Abschluß des Vertrages von Fontainebleau, durch welchen Napoleon den Titel Kaiser behielt, ihm die Insel Elba als Aufenthaltsort und Eigentum zugewiesen und eine Jahresrente von 2 1/2 Millionen Francs, sowie eine kleine Armee und Flotte zugesichert wurden. Mit diesen Worten schloß Redner seinen von Anfang bis Ende spannenden Vortrag und reicher Beifall lohnte seine geschichtlich-hochwichtigen Ausführungen, mit welchen er zugleich eine vorzügliche Charakterzeichnung des mächtigen Corsen gab.

* **Die vereinigten deutschen Bäckergehilfen** haben eine Petition an den Reichstag, betreffend die Einführung eines Maximalarbeitstages von 12 Stunden für erwachsene Arbeiter und von 8 bis 10 Stunden für Lehrlinge, gelangen lassen. Auch soll die Beschäftigung der noch nicht 16 Jahre alten Lehrlinge während der Nachstunden von 8 Uhr bis 4 Uhr verboten und die Fabrikaufsicht auf alle Bäckerei- und Conditoreibetriebe ausgedehnt werden. Der Eingabe ist eine umfangreiche Begründung unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Arbeiterstatistik und auf die einschlägige Gesetzgebung fremder Länder beigelegt.

* **Strassenperre.** Die 3 a h n r a f e zwischen der Karl- und Borchstraße, wird zum Zwecke der Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt, desgleichen die Walkmühlstraße von der Curanstalt Vindenhof bis zur Walkmühle zum Zwecke des Ausbruchs des Fahrdammes und Weiterführung des Oberbaues der elektrischen Bahn vom Donnerstag, den 21. d. Mts. früh ab, auf die Dauer der Arbeit.

* **Wegwechsel.** Herr Kaufmann Franz Schade hier hat sein Haus Ketzstraße 20 an Herrn Schuhmachermeister Carl Wilh. Unterkmann hier verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, den 24. Nov.: Ab. B. 13. Vors. „Der Prophet“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 25.: Ab. C. 13. Vors. „Minna von Barnhelm“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 26.: Ab. D. 13. Vors. „Die Zauberköche“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Mittwoch, den 27.: Ab. A. 14. Vors. „Fidelio“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 28.: Ab. B. 14. Vors. Neu einstudiert: „Die Schauspieler des Kaisers“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 29.: Ab. C. 14. Vors. „Carmen“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Samstag, den 30.: Ab. D. 14. Vors. Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. III. Benefice pro 1895. „Preciosa“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 1. Dec.: Ab. A. 15. Vors. „Die Stimme von Peria“. Anf. 6 1/2 Uhr.

= **Wochen-Spielplan des Residenz-Theaters.** Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen: „Der Vogelhändler“. Abends 7 Uhr, zum ersten Male: „Das vierte Gebot“, Volksstück von Ludwig Angenrüber. Montag, Abends 7 1/2 Uhr: Gaskspiel der Adm. Second-Weber vom Théâtre français in Paris mit ihrer Gesellschaft: „Phädra“

Drama von Racine. Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Ein Rabenwäter“. Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr: „Die Robige“. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Die Frauen“. Freitag, Abends 7 1/2 Uhr, zweites und letztes Schauspiel der Adm. Second-Weber Théâtre français in Paris mit ihrer Gesellschaft: „Des Jacobites“. Samstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Ein Rabenwäter“. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei halben Preisen: „Doctor Fausto“. Abends 7 Uhr, zum ersten Male: „Das vierte Gebot“, Operette von Carl Weinberger.

= **Residenz-Theater.** In Beantwortung zahlreicher brieflicher Anfragen theilt die Direction mit, daß die zweite Aufführung des mit so außerordentlichem Erfolg aufgenommenen Schwanles „Ein Rabenwäter“ erst nächsten Dienstag stattfinden kann, da morgen am sogenannten „Lötten-Sonntag“ Lustspiele und Schwänke nicht gegeben werden dürfen und für Montag das Gaskspiel der Madame Second-Weber längst contractlich vereinbart wurde. — „Das vierte Gebot“, das hier noch nicht aufgeführte Volksstück des Verfassers von „Der Farrer von Kirchfeld“, Ludwig Angenrüber, welches Sonntag, Abends, zum ersten Male gegeben wird, hat vor einigen Tagen, anlässlich seiner Darstellung durch den Verein „Ferie Bühne“ in Berlin einen so nachhaltigen Erfolg errungen, daß sich das dortige Lessing-Theater sofort das Aufführungsrecht sicherte. — Für das Montag stattfindende Gaskspiel der Madame Second-Weber vom Théâtre français in Paris (Racine's „Phädra“) sind bei aufgehobenem Abonnement, die folgenden Gaskspielpreise festgesetzt: Balkon 1 M. 50 Pf., Sperrsitze 11—14 Reihe 3 M., Sperrsitze 1—10 Reihe 4 M., 1. Rangloge 5 M., Fremdenloge 6 M., ganze Prosceniumsloge 15 M.

= **Wiesbaden, 22. Nov.** Herr Karl Böttcher hat, wie er uns mittheilt, seinen Schwan „Am Rhein“ vom Königl. Theater zurückgezogen, weil sich zwischen ihm und der Intendant Meinungsverschiedenheiten herausbildeten. Derselben haben mit dem Stück nichts zu thun, sondern liegen auf journalistischem Gebiet. — Da „Am Rhein“, bekanntlich bei seiner ersten Wiederholung vor fast vollbesetztem Hause nach einigen Abänderungen einen ausgezeichneten Erfolg errang, wird man die Zurückziehung des Stückes im Publikum gewiß unliebsam empfinden.

= **Frankfurter Stadttheater.** In Folge zahlreicher an die Intendant gelangter Wünsche von Seite desjenigen Publikums, welches nur am Sonntag das Theater zu besuchen in der Lage ist, wird Madame Judic mit ihrer französischen Gesellschaft, sich erst morgen Sonntag vom Publikum verabschieden und zwar im Opernhaus in einer Nachmittags-Vorstellung um 3 1/2 Uhr mit der „Vaubert-Operette Minnie“. Die Preise für diese Vorstellung bleiben die normalen großen Preise des Opernhauses. — Sonntag Abend bleibt die „Africainin“ auf dem Repertoire und singt Frau Schröder-Hanslang die Titelpartie.

= **Frans Hals-Denkmal.** Ein Komitee der angesehensten Männer Hollands, den Bürgermeister von Harlem an der Spitze, fordert alle Holländer, auch diejenigen im Auslande, zu Beiträgen auf, um dem großen Maler Frans Hals ein würdiges Denkmal in der Stadt seiner Vater errichten zu können. Frans Hals starb im Jahre 1666, 82 Jahre alt, in ärmlichen Verhältnissen. Die Königin-Regentin von Holland hat dem Komitee ihre Unterstützung zugesagt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 22. Nov.
Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gegen den Maurermeister Aug. Peter Bender aus Schwangheim wegen Meineids und Verleitung zu diesem, wurde auf Antrag des Staatsanwalts die Aussage des Zeugen Bürgel zu Protokoll genommen, indem derselbe den Aussagen des Zeugen Baum direkt widersprach. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des fahrlässigen Falschheids schuldig, verneinten dagegen die Fragen nach wissenschaftlichem Meineid und Verleitung zum Meineid. Die Staatsanwaltschaft hatte 9 Mon. Gefängnis und vorläufige Festnahme Bürgels, der des heute geleisteten Meineids verdächtig ist, beantragt. Der Angeklagte wird zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, unter Aufhebung des Haftbefehls, während der Antrag auf Haft des Zeugen Bürgel abgelehnt wird.

— 23. November.
In der heutigen Sitzung hatte sich der Flaschenbierhändler Michael Oberhard Wirtz, geboren am 16. März 1854 zu Geroda, hier wohnhaft, wegen Urkundenfälschung mit 14 und wegen Wuchers mit 7 Monaten Gefängnis vorbestraft, verurtheilt, wegen

Meineid

zu verantworten. Die Anklage wird durch Herrn Gerichtsassessor Veltke, der Angeklagte durch die Herren Rechtsanwältinnen Fojanowski hier und Wolf-Frankfurt als Verteidiger vertreten. Zu der Verhandlung sind 34 Zeugen geladen, aber nur 26 erschienen, da ihr Aufenthalt theilweise nicht zu ermitteln war.

Der Angeklagte ist beschuldigt, zu Wiesbaden am 20. Februar 1895 vor der 3. Civilkammer des Rgl. Landgerichts hieselbst durch ein und dieselbe Handlung 2 ihm zurückgegebene Eide wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verleugert zu haben. Der Anklage liegt folgender Sachverhalt zu Grund: Der Angeklagte hatte gegen einen jungen Mann, Ludwig Sternberger aus Kloppenheim, der z. Z. als Soldat in Diez dient, bei dem Rgl. Landgericht eine Klage angebracht, wegen Zahlung einer Wechselfchuld in Höhe von 877 M. aus 17 verschiedenen Wechsele. (Wegen Wuchers wurde er in derselben Sache in diesem Sommer zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt, doch hat die Verteidigung Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt.) Der Beklagte Sternberger war am 26. Juli 1893 mündig geworden, wurde aber bereits mit Rechtskraft vom 13. September 1893 wieder wegen Verschwendung entmündigt. Der Vormund des Beklagten, Hr. Hch. Gohmann machte nun auch die Klage geltend, daß die Darlehen auf Wechsel in der Zeit gewährt seien, in der Sternberger bereits entmündigt sei. Durch Beweisbeschluss vom 14. Februar wurden dem Kläger, dem heutigen Angeklagten 2 Eideshülfe zugesprochen: 1) Ich schwöre, es ist wahr, 2) daß die eingelagerten Wechsel von Ludwig Sternberger an dem Tage der Ausstellung (sie sind aus der kurzen Zeit datirt, in der S. mündig war) unterschrieben sind und 3) daß er die sämtlichen Baluta baar von mir empfangen hat. W. leistete den Eid und gewann den Prozess. In einem früheren Prozesse gegen den L. Sternberger hat er diesen auf eine Wechselfchuld in Höhe von 2408 M. aus 5 Wechsele verklagt, diesen aber nicht ausgelagt, dagegen hat sein Bruder, der Wirtz Christian Wirtz, der den St. wegen einer Wechselfchuld von 4255 M. verklagt hatte, den ihm zugesprochenen Eid nicht geleistet.

Die Anklage nimmt nun an, daß Michael W. den obigen Eid wissenschaftlich falsch geschworen habe, indem die Wechsel von diesem erst später, in der Zeit, in der Sternberger unmündig war, ausgestellt und zurückdatirt seien. Der Angeklagte habe in der kurzen Zeit so viel Geld, wie er als Darlehen gegeben habe, gar nicht zur Verfügung gehabt. Er habe, ehe er nach Wiesbaden kam, überhaupt keine Mittel besessen, denn in Worms seien ihm Haus und Mobilien

zwangsweise versteigert worden und er habe deshalb die in den Wechsele angegebene Baluta nicht in Baar geben können.

Der Angeklagte behauptet, die Wahrheit beklommen zu haben. Er habe von Worms aus dem Zwangsverkauf noch 1500 Mark erübrigt und mit nach Wiesbaden gebracht. Sodann will er durch seine Wechselfchuld nachweisen, daß sein Flaschenbiergeschäft so florirt habe, daß er jährlich mit Abzug der Unterhaltungskosten für seine Familie noch etwa 3500 Mark Reingewinn auf demselben spezial habe. Er habe in der fraglichen Zeit infolgedessen etwa 9000 Mark zur Verfügung gestellt und sich auch ein Haus bauen lassen.

Die Beweisaufnahme dreht sich also wesentlich um die angegebenen Punkte. Bei Schluß der Debatte dauert das Zeugnis noch fort.

Aus der Umgegend.

* **Stiebrich, 22. Nov.** Gestern von 2—6 Uhr Nachmittags wählte die III. Abtheilung zur Stadtverordnetenversammlung von 1000 Wahlberechtigten haben nur 100 gewählt und zwar siegte die Liste der vom Bürgerverein aufgestellten Kandidaten. Es erhielten die Herren V. Coribach 100, Chr. Haberstock 97, A. Döndel 93 Stimmen. Die übrigen zerplitterten sich. Von den ausscheidenden Stadtverordneten der III. Abtheilung, Herrn Fr. Hammes, Carl Korb, Chr. Haberstock ist demnach nur der letztere wiedergewählt worden. — Heute Nachmittag von 2—4 Uhr wählte die II. Abtheilung. Von 117 Wahlberechtigten haben 56 gewählt. Es entfielen auf die Herren Direktor Wetzelhäuser 55, S. Feist 56, Joh. Winkler II. 56, R. Marx 56, Doncker 21 Stimmen, die übrigen zerplitterten sich. Gewählt sind demnach die Herren Direktor Wetzelhäuser, S. Feist, Joh. Winkler II. und R. Marx II. Die Ende d. Js. ausscheidenden Stadtverordneten der 2. Abtheilung wurden der „V. Tzop“, zufolge also sämtlich wiedergewählt, während der vom Bürgerverein an Stelle des Herrn R. Marx aufgestellte Kandidat, Herr Doncker unterlag.

Stiebrich, 22. Nov. Vorgestern Morgen verfuhr nach kurzem Verbleiben die Oberin der hiesigen Schwefel-Industrie Schmeier Eugenie, geb. Volt, aus Etzville. Die Verewigte war, dem „Raff. V.“ zufolge, bis in die letzten Wochen 12 Jahre hindurch Kömmermeisterin im Ritterhause zu Dernbach und hat in diesem schwierigen Amte gegen 800 Schwefeln im köstlichen Leben unterwieft.

* **Geisenheim, 22. Nov.** Gestern Vormittag ließ auf der Bergfahrt ein Schleppdampfer „Rhexus“ gegen einen ihm entgegenkommenden eisernen Schleppdampfer, so daß beide Fahrzeuge nicht unerheblich beschädigt wurden. Der „Rhexus“ konnte seine Fahrt fortsetzen und traf das Schiff gestern Nachmittag hier ein. Deswegen setzte sich der eiserne Schleppdampfer in Folge des Zusammenstoßes auf einer Untiefe fest.

* **Langenschwalbach, 22. Nov.** Herr Stefan Giese ist für nächste Woche auf einige Tage zur Eheliche an den Sitzungen des Verwaltungs-Ausschusses des Preuß. Wittwen- und Waisenfonds nach Berlin berufen. — Anlässlich einer Gefechtsübung kommt am 25. und 26. d. M. ein Commando der Unteroffizierschule zu Stiebrich dorthin in Quartier mit Verpflegung.

* **Somburg, 22. Nov.** Von Schloß Rumpenheim ist bei Herrn Bürgermeister Dr. Jar. Lettenborn folgendes Telegramm eingelaufen: „Ich danke dem Magistrat aufrichtig für die mir zum heutigen Tage ausgesprochenen Glückwünsche. Kaiserin Friedric.“

= **Limburg, 22. Nov.** In der heute stattgehabten Sitzung des Kreistages für den hiesigen Kreis wurden als Mitglieder zur Landwirthschaftskammer die Herren: Outepläters Fräulein Waldbmannshausen und Hofbesitzer Hoffmann Kirberg gewählt. Als Schriftführer des Kreistages wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Rentmeisters Heinz zu Dehn Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Heber-Camberg gewählt. Als II. Kreisdeputirter an Stelle des verstorbenen Herrn Rentmeisters Heinz-Dehn wurde Herr Bürgermeister Mathis-Hadamar gewählt.

* **Limburg, 22. Nov.** Der Katharinenmarkt wird in diesem Jahre am Dienstag, den 3. Dezember, abgehalten. Der Markt wurde seither immer Montags abgehalten, aber wegen der diesjährigen Volkszählung, welche am 2. Dezember stattfinden wird, war die Verlegung geboten.

+ **Langendernbach, 22. Nov.** Vorgestern feierten die hiesigen 14 Veteranen ohne äußeren Glanz die 25jährige Wiederkehr der ruhmreichen Tage von 1870/71 in erster, würdiger Weise.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h **Berlin, 23. Nov.** Der socialdemokratische Parteisekretär Auer richtet im „Vorwärts“ an die Partei-Redacteurs und Genossen, welche mit Majestätsbeleidigungsprozessen heimgesucht worden sind oder sonst in der Lage sind, Urtheile über solche Prozesse zu beschaffen, diese an ihn einzusenden. Es wird beabsichtigt, diese Urkunden zu sammeln. Der Redacteur Schippel vom „Socialdemokrat“, der am 1. Januar bekanntlich eingezogen hat die Ausstellung und die Anfertigung des Katalogs der Mary-Engel'schen Bibliothek übernommen.

o **Berlin, 23. Nov.** Eugen Wolff meldet dem Berliner Tageblatt unterm 13. d. M. der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Wissmann ist mit Dr. Kumüller und Lieutenant Heymons in Sansibar gelandet, um dem Sultan einen Besuch abzustatten.

o **Dortmund, 23. Nov.** Bei den Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung siegten die Kandidaten des Centrums.

o **Nachen, 23. Nov.** Kaplan Gwald wurde wegen fortgesetzter Vergehen gegen § 175 des R. Str. G. zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — Ferner wurde ein Arbeiter wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

e **München, 23. Nov.** Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Berlin melden, sind nach dem Stat.-Entwurf für 1896/97, wie er dem Bundesrath vorliegt, die Ueberweisungen an die Bundesstaaten auf 387 474 000 Mark veranschlagt worden. Es übersteigen mithin die Matrikular-Anlagen um 55 857 276 M. die Ueberweisungen.

o **Wien, 23. Nov.** Der österreichische Thronfolger reist in der nächsten Woche über Triest nach Alexandrien. Er wird seinen Winter-Aufenthalt in Kairo nehmen.

Graf Wrarbrand wird ebenfalls demnächst nach Alexandrien reisen.

Berlin, 23. Nov. Kaiser Wilhelm spendete durch das deutsche Konsulat in Triest für die Stadt Laibach 6000 Mark.

Wien, 23. Nov. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser im nächsten Jahre mit großem Gefolge nach dem eisernen Thor zu fahren, wo eine Entree mit den Königen von Rumänien und Serbien stattfinden wird.

Prag, 23. Nov. Bei den Landtagswahlen verloren nach den bisherigen Meldungen die Deutsch-Liberalen mehrere Sitze.

Paris, 23. Nov. Die Regierung hat den französischen General-Konsul Aubert beauftragt, aus Transval neuerlich Bericht über die Goldgruben zu erstatten, und zwar für jede einzelne derselben vom Gesichtspunkte der Ausbeutung der Goldadern und der Ertragsfähigkeit aus. Man hofft, daß diese detaillirten Berichte Anhaltspunkte über den Werth der einzelnen Unternehmungen ergeben werden.

Paris, 23. Nov. Das gestrige Votum der Kammer, durch welches mit 404 gegen 103 Stimmen das Gesetz über die Erbschaftssteuer Annahme gefunden hat, wird als einer der größten Erfolge der Regierung angesehen. Dieses Gesetz ist nämlich die erste Reform, welche die jetzige im Jahre 1893 gewählte Kammer zu verzeichnen hat. Das Gesetz war aber schon bei Eröffnung der Session im Jahre 1893 eingebracht worden.

Paris, 23. Nov. Wie versichert wird, soll Admiral Gervais, der Befehlshaber des Mittelmeer-Geschwaders, zur Disposition gestellt werden, und zwar wegen des Unfalles der drei Panzerschiffe.

Marseille, 23. Nov. Gestern Nachmittag ist der Dampfer Sachar mit 4 Aerzten und 45 Krankenwärtern von hier nach Rajunga abgegangen, um 255 Kranke und 465 Genesende an Bord zu nehmen.

Rom, 23. Nov. Der Papst hat über die Lage der Katholiken in Frankreich Erhebungen anstellen lassen. Er will die Katholiken einer ganz neuen Organisation unterwerfen, wozu ihm bereits mehrere Vorschläge unterbreitet sind. Es sollen Wahl-Committees unter der Leitung eines Central-Ausschusses in Paris gebildet werden. Die sociale Thätigkeit und besonders die Thätigkeit der Presse wird zu diesem Zweck organisiert werden.

Rom, 23. Nov. Wie die „Riforma“ meldet, trafen in Vatikan Meldungen ein von Abdankungsabsichten des Fürsten Ferdinand von Bulgarien wegen des unangenehmen Widerstandes des Papstes gegen die nicht-katholische Taufe des Erbprinzen Boris.

Rom, 23. Nov. Gestern wurden in der Kammer die Prozeß-Dokumente gegen Giolitti vertheilt. In dem Vorbericht erzählt der Justizminister die Geschichte des Prozeßes und beantragt die Verweisung desselben an eine Prüfungs-Commission.

Petersburg, 23. Nov. Der „Regierungsbote“ meldet, daß in der Zeit vom 6. November bis jetzt in Petersburg 88 Cholera-ähnliche Fälle vorgekommen, von denen 19 tödtlich verliefen. In Aerztekreisen glaubt man an wirkliche Cholera.

Belgrad, 23. Nov. Die „Nat.-Ztg.“ meldet aus Belgrad, das Amtsblatt „Srbsko novine“ bespricht den Bild-Entwurf des deutschen Kaisers und hebt besonders die schöne, grundlegende Idee hervor, überall einen großen Eindruck zu machen.

Sofia, 23. Nov. Nach Meldungen aus Konstantinopel soll der Sultan bereits die Erlaubniß zum Passiren der Darbanellen für ein zweites Stations-schiff jeder Großmacht erteilt haben.

Man hüte sich
vor minderwerthigen Nachahmungen! Von wohlthuedendster Wirkung auf den Magen und bestem Erfolg bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden ist der ächte „Marburg's Alter Schwede“. Nur ächt, wenn jede Flasche den Namen „Marburg“ trägt.
Friedrich Marburg, Wiesbaden.
Neben allen Sonstigen heile ich auch die

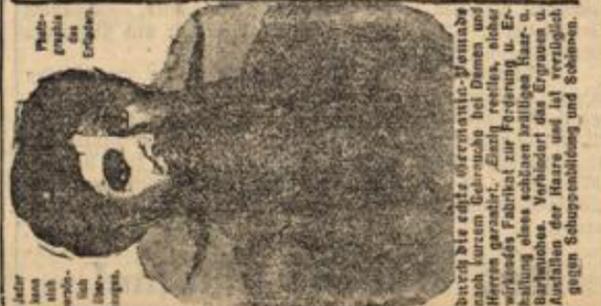
Haut- und Geschlechts-Krankheiten

Ob neu, ob chronisch, ob angeboren — ich heile sie.
Sprechstund. Werktag: Vorm. 10-12, Nchm. 3-5 Uhr.
1718 **Woitke, Rheinstrasse 81, eine Treppe.**

Frische Ventilations- u. Dauerbrandöfen
(das Neueste auf dem Gebiete der Eisenindustrie).

Vorzüge: Starke Chamotteausmauerung, daher keine strahlende Hitze; Zuführung kalter Luft und Abzug der verbrauchten Luft; wegen der vorhandenen Ventilationscanäle ein Ersäuen des Zimmers beim Nachfüllen ausgeschloffen; Dauerbrand auch mit minderwerthiger Kohle und Coaks; größte Heizfähigkeit, scharfe Regulirung und wenig Platz versperrend.
Diese Öfen, welche sich sehr gut vor den Porzellanöfen, in den Badezimmern und überhaupt da, wo wenig Raum vorhanden ist, verwenden lassen, empfiehlt von Mt. 24.— an im Alleinverkauf das **Defen- und Herdgeschäft** von **1184**

Hrb. Adolf Weyandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.



à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Einzelne Unter-
Jacken, Unterhosen, Socken, Strümpfe verkaufe ich, so lange Vorrath, zu sehr billigen Preisen.
1722 **L. Schwencck, Mühlgasse 9, Wiesbaden.**

Wiesbadener Inhalatorium,
Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.
Specielles Inhalationsverfahren
zur Heilung von chronischen Erkrankungen der oberen Athmungswege und der Lunge.
Prospecte und nähere Auskunft durch **D's Direction.**

Geruchloser Petroleum-Schnell-Koch- und Heiz-Apparat Vulkan
1 Liter Wasser kocht in 3-4 Min. In 10-15 Min. ein geheiztes Bad resp. Wohnzimmer. Eine Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgebung befindet sich **1578**
Michelsberg 15 bei Heinr. Krause.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, nach vieljährigen, immerwährenden Leiden, meine innigst geliebte, unvergeßliche Frau

Dorothea Michelson,
geb. Vietzens,
Donnerstag, den 21. Nov. 1895, in Folge eines Gehirnschlags zu sich zu rufen.

Der sehr betrübtete Gatte:
Johann Michelson.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 28. November, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Leichenhause aus statt. **8606***

Martin Wiegand,
2 Bärenstrasse 2,
Von heute ab bis **Weihnachten** verkaufe mein reichhaltiges Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Modelle zu jedem annehmbaren Preise.
Martin Wiegand,
2 Bärenstrasse 2,
1706

Zu Weihnachten
empfehle in größter Auswahl:
Herren-Cheviot- und Buckskin-Anzüge von 16-48 Mk. | Dauerhafte Herren- und Knaben-Hosen von Mk. 3.50 an.
Herren-Vellering-Mäntel mit Futter und abnehmbarem Vellering von 18-40 „ | Einzelne Saccos und Westen von „ 2.— „
Herren-Paletots in allen Dessins von 15-46 „ | Knaben-Vellering-Mäntel von 4-17 Mk.
Echte Bayerische Loden-Joppen von 6 „ | Knaben-Anzüge von 3-15 „
Geschäftsprincip wie bekannt: nur reelle Waare - Billigste Preise.
Specialität: Anfertigung nach Maß unter meiner persönlichen Leitung.
C. A. Winter, Herrenschnneider,
Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstraße vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Anerkannt bestes und reellstes Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche. **1695**

Bezugpreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6548.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. Neueste Nachrichten, nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Der General-Anzeiger besitzt die

Nr. 275;

Sonntag, den 24. November 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei
Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis Ende dieses Monats
kostenfrei zugestellt.

Ein Rosenstrauß.

Aus dem Leben einer Künstlerin. Von Jos von Reuß.
Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Du kannst Dir morgen ein Markstück bei mir holen, Dochristel,“ unterstülzte ich den Befehl an den Knaben, in dem ich den kleinen Gemeindevorsteher von „Heudust“ erkannte.

Aber Dochristel rührte sich nicht. Da trat Doctor Hertel in das Gedräng, schnitt einen derben Haselnußstod ab und suchte vielversprechend damit in der Luft umher. Dazu sagte er sehr ausdrucksvoll: „Wenn Du jetzt nicht machst, daß Du hinunterkommst, so — — Eins, zwei, drei!“

„Ich darf mit — um die Beester!“ heulte Doch-

christel laut. „Sie versteig'n sich! Ich kriegen Schläge, wenn, wenn —“

„Du läufst, oder —“ Doktor Hertel suchte von Neuem mit dem Stode. „Wir werden für Dich die Herde bewachen. Verstanden?“

Der Knabe sprang jetzt in die Höhe, denn die gegenwärtigen Schläge schienen ihm noch sicherer als die zukünftigen. Doktor Hertel „knüpfte“ den Befehl noch einmal „ein“, und jogte den Jungen thalabwärts.

„Es bleibt uns nun allerdings nichts weiter übrig, als uns als Gemeindevorsteher von „Heudust“ zu installieren. Gnädigste,“ lachte er, „der Spas ist göttlich und verdiente gedruckt zu werden. Und weil wir plötzlich in Arkadien sind, darf ich wohl bitten, auf diesem Vortenthrone Platz zu nehmen,“ dabei zeigte er auf einen Hügel, indem er seine Touristenjoppe auszog und auf dem Boden ausbreitete. „Das Gras ist feucht vom Abendthau.“

Nothgedrungen überließ ich mich seiner Fürsorge. Mir war vollkommen traumhaft zu Sinne. Spielend jog ich ein Bündel Gras aus, und streckte es Prinzessin Ilse entgegen, welche mich von der Morgenpromenade her zu kennen schien, und zutraulich herankam, um an den Seidenfransen meines Halses zu nagen. Vergnügt und wiederkehrend legte sich das Thier nun zeitwärts mit dem Grasbündel nieder, während Doktor Hertel sich hemdärmelig zu meinen Füßen ins Gras streckte.

Im Gespräch hörte ich nun auch aus seinem Munde, daß er als Tourist nach dem kleinen Badeorte gekommen sei. Ueberrascht und hocherfreut habe er meinen Namen nennen hören, und mich dann im Curjaal wiedergesehen.

„Es war mir wie ein Traum, als ich Ihnen ursprünglich wieder gegenüberstand, gnädigste Fräulein,“ fuhr er fort. „Merkwürdigerweise waren wir uns nie wieder begegnet. Nur gelesen hatte ich von Ihnen und von der überraschenden Entwidlung Ihres Talentes — die ich nun bestätigt fand! Welcher Unterschied gegen einst! . . . Und doch vermag ich unsere ersten Begegnungen nicht zu vergessen — im Concertsaal in L., als ich, überwältigt durch die Lamuth Ihrer Erscheinung, Ihnen die Rosen spendete, sehr vorzeitig,

wie ich später erkannte. Dann die gemeinschaftliche Reise, bei welcher Sie diese Rosen den Göttern opfern wollten — gleich den Russen in Toulon, welche die Blumen spenden der Französinen Nachts dem schweigenden Meere anvertrauten,“ schloß er mit komischem Jörn.

Um ihn zu versöhnen, erzählte ich, daß ich sein Rosenbouquet treu aufbewahrt, und daß seine Kritik mir im Geheimen Richtschnur der künstlerischen Weiterbildung geworden sei — wider Willen. Ich gestand auch, daß ich ihn gestern sofort erkannt habe und darum sein Lieblingslied gesungen.

„Das Kladderadatschgesicht — Sie erkannten es wieder?“ unterbrach er mich freudig. „Ja, die schönen Frauen und die häßlichen Männer pflegt man nicht zu vergessen! Und was die Kritik betrifft, nun, mein Federkiel ist eben ein sonderbares, thörichtes, eigensinniges Geschöpf. Er weigert sich beharrlich, der Lüge — selbst wenn Auge und Herz, Mitleid oder Klugheit sie diktiert möchten! Ich ahne, daß ich die Strafe seiner Wahrheitsliebe tragen mußte, damals, als ich Ihre Abweisung erfuhr. Aber das Schäferspiel scheint zu Ende zu gehen . . . wahrhaftig man kommt! O weh, wir haben schon zu lange in Arkadien gelebt —“

Wirklich erschienen bergansteigend in diesem Augenblicke zwei Männer mit einem Tragstuhl, wie er im Gebirge benützt wird. Dr. Alexander Hertel hob mich abermals empor, weil der Fuß ganz unbrauchbar war und bettete mich, sanft wie ein Kind, in seine Polster. Dann schritt er stumm und gedankendoll neben mir her, thalabwärts.

Der Arzt, der den Fuß noch an demselben Abend untersuchte, fand denselben stark angeschwollen und verurtheilte mich zu vollständiger Ruhe. So fand mich der folgende Tag auf der Chaiselongue liegend. Ich verlangte auch kaum etwas anderes: es war mir vollkommen genug, das Märchen weiter zu träumen, das mich abermals mit goldenen Fäden umspann. In solcher Stimmung empfing ich Mittags nachstehendes Billet Doktor Alexander Hertels: „Unmöglich kann ich „Heudust“ verlassen, ohne von

Neues aus aller Welt.

Die russische Weiblichkeit.

Fürst Meshchajewski ärgert sich im „Groszdanin“ darüber, daß die russischen Studentinnen und die gelehrten Russinnen überhaupt so unweiblich sind und manchmal geradezu auftreten wie „wilde Weiber“. Eine Französin sagte ihm vor kurzem: Wenn Ihre gelehrten Frauen sich mehr darum bekümmerten, zu gefallen und einen sympathischen Eindruck zu erwecken, würden sie der Wissenschaft (1) weit nützlicher sein als jetzt, da sie wie Eulen dreinschauen.“ Das war dem Fürsten aus der Seele gesprochen, und er knüpfte daran, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, folgenden Betrachtungen: Es wäre interessant, zu ermitteln, wer bei uns hauptsächlich die Schuld am Entstehen und Werden dieses unsympathischen Typus der gelehrten Russin trägt, und wie dieser Typus sich gegen all den Widerspruch des Lebens zu halten vermag? Eines kann jedoch, vorläufig als zweifellos gelten: einen solchen Typus einer gelehrten Frau, wie er bei uns existirt, giebt es nirgendwo — es ist ein ausschließlich russischer Typus, aus uns entsprungen, eine Absonderlichkeit unserer heutigen Sitten, eine Seite eigener Art, gefährlich von unserer Presse. Eine wohlthätige Frau, eine Frau, die liebend in ihrer Familie aufgeht, bleibt unbemerkt; aber eine trockene, rauhe Studentin besonders zu beachten, hält Jeder für seine Pflicht, man treibt mit ihr gleichsam Kultus. — Eine neue russische „Revue“ schildert diese emancipirten Russinnen in drastischer Weise. Eine will heirathen. Sie läßt einen jungen Mann kommen, den sie, auf dem Sopha liegend und eine Cigarette rauchend, empfängt. Sie fragt ihn wie ein Stabsarzt: „Sind Sie gesund?“ — „Ja.“ — „Atmen Sie!“ . . . „Lieber! . . . Gut; zeigen Sie die Zähne!“ Die Musterung fällt zu ihrer Befriedigung aus, worauf sie dem schüchternen jungen Mann die Ehe verspricht. . . .

— Eine der vornehmsten Hochzeiten hat wieder in New-York stattgefunden. Dort wurde Fräulein Pauline Whitney, die Tochter des Ministers Whitney, mit Herrn Almerie S. Baget in der St. Thomaskirche getraut. Der Präsident der Vereinigten Staaten, mit ihm der Kriegs- und Marineminister, hatten die ersten Plätze inne, und hinter ihnen drängte sich die geistige Elite New-Yorks bis zu den Ausgangsthüren. Alles, was auf hohe Stellung oder berühmte Namen Anspruch erheben konnte, war anwesend. Die musikalischen Aufführungen während der Trauereierlichkeiten waren von höchster Vollkommenheit, namentlich in den Vorträgen des Sängers Edward von Reszke und Mad. Nordica. Der Bräutigam, ein schöner Mann, gewann schnell die Bewunderung

der Menge und machte einen weit vornehmeren Eindruck, als der kleine Herzog von Marlborough, der, wie mitgetheilt, wenige Tage zuvor vor demselben Altar gehalten hatte.

— Eine ergötzliche Jagdscheinrevision. Von der Kaiserjagd in der Voglering Haide, an welcher als Jagdgäste des Kaisers Großfürst Wladimir von Rußland, Prinz Heinrich von Preußen, verschiedene andere Prinzen, Minister, hohe Beamte und Offiziere theilnahmen, berichtet die „Magdeb. Ztg.“: Vor dem Eingange zum Frühstücksplatz spielte sich auf persönliche Initiative des Kaisers eine ergötzliche Episode ab, die nicht nur in der Jagdgesellschaft, sondern auch unter der zunächst stehenden, nach Tausenden zählenden Zuschauermenge große Heiterkeit hervorrief. Eine durch einen Gendarmen vorgenommene Jagdscheinrevision hatte das erheitende Ergebnis, daß einige von den Jagdgästen des Kaisers den Jagdschein nicht bei sich hatten und der Strafnotizung verfielen. — Eine ähnliche scherzhafte Jagdscheinrevision ist schon einmal, wenn wir nicht irren, auf Veranlassung Königs Friedrich Wilhelm IV. vorgenommen worden. Unter den damals ohne Jagdschein betroffenen Gästen des Königs befand sich auch Wrangel, der dem unwillkommenen Kontrolleur erbot zurief: „Ich bin Wrangel!“ — „Ja, das kann Jeder sagen!“ erbielt er prompt darauf zur Antwort.

— Kleine Kunstenthusiasten. Interessante Scenen spielen sich, so schreibt die „Tägl. Rdsch.“, allsonntäglich vor den Berliner Theatern und Cirkussen ab vor Beginn derjenigen Nachmittags-Vorstellungen, zu denen jeder Besucher das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Dugend von kleinen Mädchen und Knaben im Alter von sechs bis zehn Jahren warten schon lange vor Beginn der Kassenöffnung an dem Eingange auf „unbegleitete“ Besucher und hängen sich ihnen, wenn ihre Bitte: „Ach, lieber Herr, nehmen Sie mich doch mit!“ kein Gehör findet; oft förmlich an die Rockschöße. Da aber die meisten Besucher bereits mit „Freikindern“ versehen sind, müssen viele der kleinen Kunstfreunde betrübt nach Hause gehen. Am vorigen Sonntag ereignete sich indessen der seltene Fall, daß im Cirkus sämmtliche Kinder Einlaß fanden. Kurz vor Anfang der Vorstellung erschienen nämlich zahlreiche Rekruten, von denen Jeder sich ein Kind „zulegte“. Reinste Freude malte sich auf allen Kindergesichtern, als die Kleinen an der Hand ihrer uniformirten Beschützer den Eingang passirten.

— Eine Lustreise mitmachen möchte so Mancher für sein Leben gern, wenn die Gelegenheit hierzu genügend oft vorhanden und die Sache etwas weniger gefährlich wäre. Den Leuten kann in kürzester Zeit geholfen werden. Wie uns das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, haben die beiden Berliner Herren Lorenz und Bower ein Panorama erfunden, welches

im Innern wie die Gondel eines Lustschiffes eingerichtet ist. Blick man durch die mit Fenstern verkleideten Fenster, so sieht man auf sich drehende und zugleich hebende und senkende, zum Theil plastisch abgebildete Gegenden hernieder, wodurch das Gefühl erweckt wird, als ob man mit einem Ballon durch die Lüfte flöge. Die Ausführung soll eine vollkommene sein: ja es soll Personen geben, welchen schon bei dem Gedanken an das schwankende Landschaftsbild schwindlig wird. — Jedenfalls werden die Jahrmärkteaussteller uns bald mit dieser Erfindung bekannt machen.

— Ein Zahlencuriosum. Der Thaler hatte bekanntlich 30 Silbergrößen zu 12 Pfennigen. Man nehme nun eine aus Thalern, Silbergrößen und Pfennigen zusammengesetzte Summe, die nicht über 11 Thaler und wobei die Zahl der Pfennige kleiner sei, als die der Thaler, z. B. 7 Thaler 29 Silbergrößen 5 Pf., davon ziehe man eine durch Umtausch der Thaler- und Pfennigsumme gebildete Summe, also 5 Thaler 22 Silbergrößen 7 Pf. ab. Rest: 1 Thaler 29 Silbergrößen 10 Pfennige. Man tausche abermals die Beträge 10 Thaler 29 Silbergrößen 1 Pfennig und ziehe beide Posten zusammen. Summa: 12 Thaler 28 Silbergrößen 11 Pfennige. Darin ist nichts Merkwürdiges. Aber nun verfähre man mit jeder beliebigen Summe, die nur den oben angegebenen Bedingungen entspricht, ebenso z. B. mit 3 Thaler 2 Silbergrößen 1 Pfennig, oder 7 Thaler 11 Silbergrößen 4 Pf.; dann — ja was dann kommt, wird den Leser, der es selbst ausfindig macht, in Bewunderung setzen, obgleich geübte Rechner bald herausfinden werden, warum es so kommen muß.

— Eine Marquise als Bettlerin. Eine noch junge Frau bettete, wie man aus Paris schreibt, auf dem Pariser Boulevard Poissonnière. Ihre Toilette glied nicht der Kleidung der gewerbmäßigen Bettlerinnen; in der Art, wie die Frau die Hand ausstreckte, lag sogar etwas Bornehmes. Polizisten nahmen sie fest. Sie nannte sich vor dem Richter Marie Lebrun und erzählte, daß sie zu dem höchsten Adel Frankreichs gehörte, und daß ihr ganzes Vermögen bei dem Zusammenbruch eines großen Bankinstituts verloren gegangen sei. Anfangs hielt man die Frau für eine Betrübte, schließlich aber brachte man heraus, daß Marie Lebrun identisch ist mit der Marquise von Albufera, die thatsächlich ihr Vermögen infolge großer Börsenverluste eingebüßt hat.

— Sichere Ankäufe. Zu der Frage, ob sich die Zehnmarkstücke stark abnutzen oder nicht, schreibt uns ein eingeweihter: „Noch vor acht Tagen, hatte ich drei Zehnmarkstücke in meinem Portemonnaie. Innerhalb dieser Frist muß sich die goldene Hülle vollständig abgerieben haben, denn heute finde ich nur noch drei Fünzig-Pfennigstücke vor.“

Ihrem Wohlfinden zu wissen. Wie geht es Ihnen? Schreiben Sie mir zwei Worte, oder geben Sie mir sonst ein Zeichen Ihrer Guld! Oder darf ich kommen um selbst zu sehen?

Ich schloß die Augen und träumte weiter. Die seltsame Stimmung, welche seit unjener Aussprache in „Arabien“ in mir noch zitterte, zog mich wieder in ihr Bereich. Endlich richtete ich mich entschlossen auf, entnahm dem Behältnis „Liebe Erinnerung“, das ich um seinen neuen kostbaren Inhalt nicht von meiner Seite ließ, den Rosenstrauß, der mein holdes Märchen eingeleitet hatte. „An Alexis send' ich Dich!“ schmetterte ich jubelnd hinaus, indem ich die verwickelten Rosen sorgsam in Seidenpapier schlug, um sie ihm als bestes „Willkommen!“ zu senden. Fünfzehn Minuten später sah er an meiner Seite, wir sprachen allerlei, vom Nächstliegenden und von der Welt draußen, und von dem Leben, dem wir beide voll und ganz angehörten. Ob wir auch von Liebe sprachen? Ich glaube kaum! Seit wir uns in „Arabien“ wieder gesehen, schien sie uns so natürlich geworden, wie den Göttern. Ich weiß nur, daß er mich fest an sein Herz zog, und daß ich mich an ihn schmiegte wie der einsame, schwankende, sturmbeugte Epheu an den Baumstamm. Und als wir „Heubust“ verließen, gingen wir Hand in Hand, war Dr. Hertel mein sicherer Führer auf der Lebens- und Künstlerlaufbahn geworden.

Briefkasten.

Handelsfrau. Allerdings. Nach Artikel 7 Absatz 2 des Handelsgesetzbuchs kann eine Ehefrau ohne Einwilligung ihres Ehemannes nicht Handelsfrau sein. Hieraus ergibt sich, daß die Ehefrau auch nur mit Einwilligung des Ehemannes Handelsfrau werden kann, daß sie aber auch aufhört Handelsfrau zu sein, wenn der Mann die Einwilligung widerruft. Die Ertheilung und der Widerruf der Einwilligung sind in das freie Ermessen des Ehemannes gelegt und deshalb sowohl eine Klage auf Ergänzung der fehlenden Einwilligung wie auf Aufhebung des vom Manne erklärten Widerrufs nicht statthaft. Es steht ein rein persönliches, in der ehelichen Gewalt des Mannes wurzelndes Recht in Frage. Diese Vorschrift des Handelsgesetzbuchs ist aber nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 14. Februar 1895 (IV. 169. 94.) nicht unbedingt zwingender Natur, sie hat nur geordnete eheliche Verhältnisse im Auge und findet keine Anwendung in einem Falle, wenn die Eheleute im Scheidungsprozess stehen und der Ehemann durch unredlichen Widerruf seiner gegebenen Erlaubnis der Ehefrau die Möglichkeit zur Fortführung eines Handelsgeschäfts entziehen will. In diesem Fall kann die Ehefrau durch einstweilige richterliche Verfügung sowohl die Ergänzung der fehlenden Einwilligung als auch die Aufhebung des Widerrufs durch den Richter beantragen um sich gegen Nachtheile zu sichern, die der Ehemann ihr in böswilliger Absicht durch Verjagung oder Widerruf der Genehmigung zufügen will.

„Zu hoch beuertet?“ Als steuerpflichtiges Einkommen aus Handel und Gewerbe gilt der im Durchschnitt der drei letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre erzielte Gewinn. Von der Einnahme sind die Betriebskosten in Abzug zu bringen, zu denen auch die Ausgaben für die im Betriebe erforderliche Heizung und Beleuchtung, sowie die Wohnung der für den Gewerbebetrieb angenommenen Angestellten, Gesellen, Gehilfen, Arbeiter, einschließlich des Gehaltens der etwa gewährten Beschäftigung und sonstigen Naturalleistungen gehören, soweit diese nicht aus den Betriebsbeständen entnommen werden.

Premierlieutenant E. General von Bredow hat selbstverständlich die Attacke seiner aus dem 7. Kürassier- und dem 16. Württembergischen Regiments bestehenden Brigaden mitgeritten, vergleiche Th. Fontanes „Krieg gegen Frankreich 1870/71“, Band I, Seite 296, und Rolke, „Geschichte des deutsch-französischen Krieges“, Seite 40.

Abonnetant am Rhein. Sie für Ihre Person bekommen während Ihrer Einziehung die Bezüge, wie die aktiven Soldaten Ihres Grades. Was Ihre Familie während der Zeit bekommt, müssen Sie auf Ihrem Bürgermeister-Amte erfragen.

Frau Anna Lannusstraße. Ehebruch ist allerdings ein Scheidungsgrund, derselbe kann, wenn die Ehe infolgedessen geschieden ist, auf Ihren Antrag gegen beide Schuldige strafrechtlich verfolgt werden.

Alte Abonnentin des General-Anzeigers. Der Zimmermischer hat, wenn vorher nichts anderes vereinbart war, nur eine halbmonatliche Kündigung einzuhalten.

Abonnetant K. in Gehleit. Ihre Mitteilung, daß man dort einen ganz weißen Maulwurf gefunden hat, ist allerdings von weiterem Interesse. Der gewöhnliche Maulwurf hat bekanntlich einen blauschwarzen Pelz; sehr selten ist der rübenfarbene und am seltensten kommt der ganz weiße Pelz bei diesen Thieren vor. Für ein Museum dürfte das Thier kaum geeignet sein, doch würden sich gewiß Privatliebhaber finden, welche das seltene Exemplar ausgekostet als Rarität aufstellen werden.

Schön Ellen will wissen, woran man Schellfisch erkennt und wie man denselben zubereitet: Während man meist die Backfische an dem schelmischen Kopf, blauen oder braunen Augen, Brustmappe und Gräten in den Wangen erkennt, zeigt der weniger poetische — aber frugale frische Schellfisch vollkommen wasserklare Augen und festes Fleisch. Derselbe wird gepulvt, ausgekneten, gewaschen und mit kochendem Salzwasser zu Feuer gebracht, nachdem der Fisch einige Minuten gekocht hat, stellt man den Fischkessel zurück und läßt den Fisch in einer halben Stunde gar ziehen; dem Wasser kann man auch etwas Essig zufügen.

Emil E. Es handelt sich bei Ihnen nicht um eine Darlehnsforderung; eine solche würde in 30 Jahren verjähren. Ihre Forderung für eine gelieferte Kuchener ist längst verjährt.

Handfrau im Landhändchen. Die Reinigung der Fußteppiche geschieht am besten mit einem eignen dazu bestimmten Teppichbesen, welcher dem Stoff am wenigsten schadet. Man wickelt gedruckte und wieder getrocknete Tücherblätter ins Wasser ein, drückt sie aus bestreut den Boden Teppich damit und kehrt die Blätter dann sorgfältig ab. Im Winter Schnee auf den Teppich gestreut und mit dem Teppichbesen abgekehrt gibt dem Teppich wieder ein ganz frisches Aussehen. Flecken reibt man mit

Pariseiler Seife ein, bürstet sie aus, wäscht sie mit kaltem Wasser und einem trockenen Tuche nach und reibt sie mit trockenen Tüchern vollends rein.

Vesorgter Laubfroschfreund schreibt uns: „Sehr geehrter Briefkastenontel! Im Frühjahr bekam ich einen wunderschönen Laubfrosch geschenkt und war er mir stets ein ergötzlicher Hausgast, ein stets zuverlässiger Wetterdeuter. Doch jetzt, da allmählich der Winter herandrückt und man schon fest feuert, bin ich gänzlich ratlos, wie ich meinen grünen Freund füttern soll?“ — Einem Laubfrosch, und zumal einem solch lustigen Invenarstück wie dem Ihrigen, reicht man im Winter zeitweise Ameiseneier, Mehlwürmer oder kleine Spinnen, sofern man aus Pferde- oder Kuhställen keine Fliegen bekommen kann. Im Herbst muß man den Frosch kräftig füttern, damit er den Winter leichter übersteht.

Ein Leser aus dem Rheingau möchte wissen, weshalb man die Nordamerikaner oft spöttisch „Bruder Jonathan“ nenne, wie die Engländer „John Bull“ und wir selbst „Deutscher Michel“ genannt werden.

Antwort: Ein Hr. Jonathan Trumbull war zur Zeit des nordamerikanischen Freiheitskrieges Gouverneur von Connecticut. Derselbe galt in Folge seiner Geistesgegenwart und Klugheit bei George Washington so viel, daß dieser in einem nicht zu beschlühenden Kriegsrath ausrief: „Wir müssen Bruder Jonathan zu Rathe ziehen!“ Das Wort ist seitdem sprichwörtlich.

Richard St. Schreiben Sie der schönen Sängerin auf den Führer die Berge Herber's:

Mehr als die Schönheit selbst bezaubert die liebliche Stimme: Jene zieret den Leib; sie ist der Seele Gewalt.

A. K. Viebrich. Sie haben nur dann Anspruch auf Erstattung der Hälfte der Markenbeträge, wenn Sie bei ihrer Vertheilung bereits 235 Marken „geliebt“ haben.

Beleidigung. Für die Ladung vor den Schiedsmann besteht eine besondere Frist. In dessen muß die Privatklage binnen 3 Monaten von Kenntniß der Beleidigung ab bei Gericht erhoben, in dieser Zeit also auch schon der Säbnerverlauf erfolgt sein. Das Säbnerrecht muß jeder Klage beigefügt werden.

Hänschen Schmidt möchte gern wissen, wie groß der Riese Goliath denn eigentlich nach unserem heutigen Metermaß gewesen ist.

Antwort: Nach der Heiligen Schrift war er „6 Ellen und eine Hand breit“ hoch. Nun muß man aber wissen, wie groß eine damalige Elle war; die Gelehrten, welche sich mit dieser Frage beschäftigt haben, gefunden, daß die Größe des Riesen danach 9 Pariser Fuß betrug. Da nun 3,08 Pariser Fuß = 1 Meter sind, so kannst Du Dir das Weitere wohl selbst ausrechnen.

Seidenstoffe

Seidenstoffe jeder Art, Sammt, Plüsch und Velours liefern in jedem Maße direkt an Private von Elton & Keussen, Seidenwaarenfabrik, Grefeld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso nützlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren- und Zuckerkranker. 729

!! Bestragen Sie hierüber Ihren Arzt!!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten Central-Dampfmolerei und Sterilisir-Anstalt E. Vargstedt, Faulbrunnstraße 10. — Telephon 307.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.
Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 24. November, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder Nr. 86, 117, 211.
L. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (Freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 24. Nov., Vorm. 10 Uhr: Todtenfest. Erbauung im Walsaal des Rathhauses (Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel zum „Grünen Wald“). Predigt-Thema: „Die Majestät des Todes.“
Vieder Nr. 280 und 286.
Prediger: Herr Arnold Kneißlow.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

English Church Services.
Nov. 24., 24. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer. Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. Bible Study for Girls.
Nov. 27., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Nov. 29., Friday. 4 Evening Prayer.
Nov. 30., Saturday. St. Andrew A. & M. Day of Intercession for Missions. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

Lampenschirme

sind zu 12, 15, 25, 30, 50 Pfg. u. s. w. (dem Selbstkostenpreis) zu haben in dem Ausverkauf 1480 Marktstraße 26, 1. Stock rechts.

Roth- u. Weißtannen-Deckreiser

1188 habe 3-4000 Gebund abzugeben.
M. Cramer, Feldstr. 18.

Sonntag, den 24. November 1895, Abends 8 Uhr:

Todtenfeier

in der Marktkirche
veranstaltet vom
Evangelischen Kirchengesangs-Verein
unter gütiger Mitwirkung der
Herren **Emil Baupel** (Bariton), Opernsänger aus Gotha, **L. Scharr** (Horn), vom königlichen Hoftheater, **Adolf Wald**, Organist an der Marktkirche,
und unter Leitung des
Vereins-Dirigenten Herrn **Karl Hofheinz**.
Die geehrten unactiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten werden hierzu ergebenst eingeladen.
Die Karten pro 1895/96 sind am Eingang vorzuzeigen.
Der Vorstand:
Veesenmeyer.
1655



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn**, Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger, Post-, Militär- u. Beamtenvereine, versendet die neueste, hochartige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei u. Hausarbeit elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für 50 Mk. (Sachkenner taxieren dieselbe meist auf 80 bis 100 Mark), vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtconvenirende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in Wiesbaden und Umgegend im Gebrauch beschäftigt werden. Kataloge, Anerkennungs schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatische-Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mk. 3126

Ia. Anthracit-Würfel

Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen, sowie alle anderen Sorten
Kohlen und Brennmaterialien
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Aug. Külpp,

Sellmündstraße 41.
1365

Erbsen, Bohnen, Linsen, gut kochend, bei 5 Pfd. 11 Pf. 11, 13, 15 u. 18 Pf.	Cocoausbutter, Rollen fett, Margarine, feinstes Speisefett bei 5 Pfd. 39 Pf.
Reis, Gerste und Weizen-gries bei 5 Pfd. 13 Pf.	St. Parmelade bei Eimer 25 Pf.
Borz. geröstete Pastergrübe bei 5 Pfd. 22 Pf.	St. Limb. Rahmkäse gr. pr. Pfd. 36 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 15-60 Pf.	Holl. Volkhäringe pr. Eimer 5 u. 6 Pf.
Zucker per Pfd. von 24 Pf. an, Würfelzucker, unegal pr. Pfd. 26 Pf.	Ia Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pf. Brennspiritus hochgradig, bei 5 Schoppen 16 Pf.
Geröstetes Korn 12 Pf., Malzcaffee 16 Pf.	Eog. Kaiseröl bei 5 Etr. 22 Pf. Americ. Petroleum per Etr. 16 Pf.

Landbutter täglich frisch pr. Pfd. 11.05. 1638

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Filialen: Bleichstraße 15 u. Röderstraße 19.

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich lebenden Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden, unter steter Controle der Zuckerschule u. Versuchstation zu Flacht.
Julius Praetorius,
42 Kirchgasse 42.
Bitte im Schaufenster Honig-Ausstellung zu beachten. 1583

An- und Verkauf

von gebr. Herren- und Damenkleidern, Brillanten, Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrräder, Waffen u.
Möbel und ganzen Nachlässen.
Auf Bestellung komme in's Haus. 1219
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Nur 5 Pf. kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmucksachen
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
zu billigsten Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, I.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

BUREAU UNION.
Haushalt-Specialitäten.
4 Langgasse 4.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3136

Kirchhofgasse 2
früher Meßgerg. 2
werden 924
Hüte
von 50 Pf. an schön garnirt.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen
werden gewissenhaft und zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Strauß- und Schmuckfedern
werden gewaschen, gefärbt und gefraust 8555*
Frau Gräfel, Hermannstraße 7.
Zur bevorstehenden
Ball-Saison
empfehle ich mich im
Damen-Frisiren
sowie in allen vorkommenden
Haar-Arbeiten bei billigerster
und weicher Bedienung. Neue
Zöpfe in jeder natürlich. Haar-
farbe von 3 M., sowie einzelne
Flechten von 1 M. an. Haar-
Nhrketten nach den neuesten
Mustern mit und ohne Besatz.
K. Löblig, Friseur,
9 Bleichstraße 9. 8417

Gekittet
Macmor, Klo-
bakter, Meeresschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Vorgehen
feuertest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman.**
Nolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. I.
Ade Grabenstrasse. 810

Brennholz.
Abfallholz v. Ct. M. 1.20
Anzündholz " 2.20
frei ins Haus liefert
W. Gail Wwe.
Telephon Nr. 84. 1687

Beitungs- makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Unterricht im Damen-Frisiren
erteilt
J. Nieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.

1000 Briefmarken ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überfeine 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Sappreidliste gratis. 2658

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Brochüre gratis u. frei über Nervenschwäche.
Daus- und Frauen-
krankheiten.
Schwächezustände, Ge-
dächtnisschwäche, Aus-
fälle, Wunden, Geschw.,
sowie alle damit verbundene
Krankheiten versendet
D. Schumacher, Dresden-A.,
Circusstrasse 6. 310b

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Heirath 200 reiche Part. sende
zur Ausw. Off. Journal,
Berlin-Charlottenburg 2. 3026

Ernst gemeintes Heiraths-Gesuch
Fräulein in vorger. Jahren,
kathol., mit einem disp. Vermögen
von 35.000 M. häuslich erzogen,
sucht auf diesem nicht mehr felt.
Wege, einen gutsituierten gefunden
Lebensgefährten, welcher aber die
Brautjahre hinter sich hat. Hier-
auf Rest. w. freundl. geb. Offert.
mit Angabe d. Verhältnisse und
unter Beifügung der Photographie
unter „Zufriedenes Heim“ in der
Exped. d. Bl. niederlegen. 8465

Slavierunterricht
für ein 14-jähriges Mädchen ge-
sucht, das lernen soll. Wöchent-
lich zwei Stunden. Vergütung
pro Stunde 50 Pf. Adresse
in der Exped. d. Bl. 8569

Wittagstisch
zu 60 Pf., Nacht-Essen
40 Pf., Essen außer d. Hause
60 Pf., 1 M. und höher.
Refraaktion Rheinflust
Albrechtstraße 21. 1699

Ballfrisuren
schön und modern zu 30 Pf.
Frankenstrasse 14, Hth. Dach. a

Arbeiterwäsche
zum Waschen, Bügeln u. Flicken
wird angenommen u. gut besorgt
a. **Seitenstr. 16.** Seitenb.

Zu verkaufen
1 vollst. Bett, ein und zweith.
Kleiderschränke, 1 Büchergestell, 2
große Reisefässer, 1 Secretär,
Spiegel, Regulator, Küchenschrank,
Rüchendreher, Antoinettentisch,
Küchentisch, Kränze, Stühle
Wellstr. 10,
Seitenbau Part. 8290*

Gutes Arbeits-Pferd zu verkaufen
8559* **Morisstraße 50.**

Mehrere Desen darunter 1
Regulirofen zu verkaufen
8455* **Adlerstraße 27.**

Nähmaschinen
bill. zu verk. Ellenbogen. 7. S. I. r.

Für Schuhmacher!
Eine noch sehr gute Mannsfeld.
Säulenmaschine ist zu verk.
1369 **Neugasse 22, 1 St.**

Trockene Zimmerpaupe
zu haben bei
Hch. Wellmerschmidt,
am Bismardring.

Spezereiwaaren-Geschäft
in sehr günstiger Lage ist anderem
Unternehmen halber sofort zu
verkaufen. Näb. bei 1681
J. Grün, Langgasse 8.

Junge Kanarienvogel (Pr.
Harz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 **Morisstraße 8, 3. St.**

Zwei jugesehe Pferde
Stuten, 1jährig, mit Geschirr
und Doppelspänner-Wagen
krankheitshalber zu verkaufen.
Näb. in der Exp. d. Bl. 8562*

Kleiderschränke weith., pol.
Kommode, Nachttische, Wasch-
tische, Küchenschrank, braunes
Blüschlopha für 20 M. sehr bill.
zu verk. **Wellstr. 47,**
Hinterb. 2 St. links. 8564*

Mehlwürmer
zu verkaufen per Schoppen 2 M
Philippberg 20 im 3. Stod. a

Braunkohlen-Brignets
150 Stück 1 M. frei Haus, bei
Nebennahme billiger. 1704
M. Cramer, Feldstr. 18.

Vier Vorfenster
billig zu verkaufen (1,88 cm hoch
und 100 cm breit. Näheres
a. **Wühlgasse 9.**

Dick. Winterüberzieher
für Kutscher geeignet, 8 M., ein
kleiner eiserner Ofen 5 M., ein
Fliegenschrank 6 M., eine große
Lampe 2 M. zu verkaufen.
a. **Rheinstraße 97, 1. St.**

Schöner starker Ziehhund
(auch gut. Wächter) zu verkaufen
8600* **Wellstr. 37.**

Junge schöne Pudel
b. u. d. Schärff. Adlerstr. 4. 8227*

Kleiderschränke 1thür. von
15 M. an, 2thür. von 20 M. an, Küchen-
schränke v. 22 M. an stets a. Tag
8413* **W. Knoop, Saalgasse 16**

Leere gebrauchte Pack-Fässer
kaufen jedes Quantum
D. Dietrich & Brockhuus,
Oberwalluf im Rhg.

Kaukgeschuche
Ein gebrauchter noch gut erhaltener
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.

Gebrauchtes Pneumatic
sofort zum Preise bis zu M. 1583
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offert. unter **G. v. R.**
postlagernd **Bleiblich** erbet.

Läden
in südl. Stadttheil
mit Wohnung auf
gleich zu verm. Preis **650 M.**
Zu erfragen in der Exp. 1094

Zu vermieten gesucht
Gesucht wird eine
4 Zimmer und Zubehör im-
mitten der Stadt durch **Stern's**
Bureau, Goldgasse 12. a

Zu vermieten.
Hellmundstr. 22
eine schöne Mansardwohnung ist
wegzugs halber billig an ruhige
Leute zu verm., bald od. spät. 1493

Karlstraße 30
und **Wörthstraße 13** schöne
Dachwohnung im Vorderhaus ein
Zimmer, Küche an ruhige Leute
zu verm. sowie einzel. Mans. 1312

Roonstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.,
a. 1. Jan. zu verm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37,
2. Stod, 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort oder 1. Januar
zu verm. Näb. Parterre oder
Webergasse 18, 1. St. 1402

Römerberg 37
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näb.
Part. oder **Webergasse 18, I.** 1403

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulberg 15
Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Mans. per sofort od. 1. Nov.
z. verm. Näb. **Bordb. 1. St.** 1028

Schulg. 5 zwei Wohnungen
zu verm. Näb. im Schulhaus. 540

Steingasse 21
ist eine kleine freundl. Wohnung
an einzelne Person oder ruhige
Leute ohne Kinder per 1. Januar
zu vermieten. 1702

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasbschl. und
Zubehör zu vermieten. Näb.
Bordb. Part. 484

Wetzgergasse 26,
Eingang Langgasse
2 Zimmer mit Küche, 2. Stod,
pro Monat 15 M. per sofort zu
vermieten. 1433

Drudenstraße 3, Part.
ein großes leeres Zimmer mit
Mansarde an eine anständige
Person zu verm. Näb. das. bei
Bender. 570

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. St. zu verm. 732

Schulgasse 4
eine Wohnung u. zwei
Werkstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1866

Adlerstraße 15 beid. Partier-
räume zu vermieten. 1612

Schachtstraße 3
eine feizbare Mans. z. verm. 8394*

Mözzimmer
Junger Mann
findet bei keiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näb.
in der Expedition d. Bl. 1707

Adlerstr. 13, Hth. 1. St. l.
erb. u. Arb. Logis. 8435*

Adlerstraße 16a, Bdh. 1. St.
erhalt. aufständ. Deute schönes
Logis per Woche M. 1.50 8582*

Bertramstr. 8, 3 St. h. r.
möbl. Jim. mit oder ohne Pens. zu verm. 8295*

Friedrichstraße 10, Etb. pt.
ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8677*

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Kastellstraße 5, 1 St. möbl.
Jim. zu verm. Pr. 8 M. 1705

Lehrstr. 12, Hth. 2. Stod,
ein möbliertes Zimmer zu verm. 8452*

Weißstraße 10, Hth. Parterre,
ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 8444*

Wellstr. 16, 1 St. möbl.
Zimmer zu verm. 8437*

Stallgeschuche
Eine ärztlich geprüfte
Wasserrin
empf. sich den geehrt. Herrschaften.
1362 **Hermannstr. 12, II.**

Eine geübte Kleider-
macherin sucht noch Be-
schäftigung in u. außer d. Hause
Schwalbacherstr. 35, Hth. 1 St. r.

Ohne Stellen-
stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere z. Postl. Stellen-
anzeigen. **Courier, Berlin, Westend. 3.**

Schuhmacher (guter Damen-
arbeiter)
findet dauernde Stellung
8370 **Spiegelgasse 3.**

Lehrmädchen. Einem jung.
aus guter Familie, ist Gelegen-
heit geboten, sich in einem feinen
Putzgeschäft als Verkäuferin
auszubilden. 8573
Offerten unter **R. 6** an die
Exped. d. Blattes erbeten.

Schriftseher-
Lehrling
gegen sofortigen Wochenlohn wird
gesucht. Näb. in der Expedition.

Bückerlehrling gegen Lohn
gesucht.
Wllh. Weiss, Erbenheim.

Jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht
Wiesbadener Staniol-
u. Metallkapselabrik,
A. Flach,
Marktstraße 3. 8582*

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
2 Glaser
1 Hausbursche junger Mann
1 Korbmacher
1 Schlosser
1 Spengler
1 Wagner

3 Schlosser-Belehrte
2 Schreiner-Belehrte
1 Barbier-Belehrte
2 Schuhmacher-Belehrte
1 Steinbrucker-Belehrte g. Berg.

1 Korbmacher-Belehrte
2 Dienstmädchen.
1 Haushälterin
1 Köchin
1 Kindermädchen
1 Weiß-Stickerin im Hause

Arbeit suchen:
2 Buchdrucker
1 Cassierer Cautionsfah.
1 Friseur
4 Gärtner
4 Inhablatente
2 Kaufleute
2 Köche
3 Krankenwärter
2 Küfer
4 Radierer
2 Maler
3 Schneider
3 Schreiner
3 Schuhmacher
3 Tapezierer
4 Tischler
4 Büglerinnen
5 Monatsfranken
4 Putzfrauen
3 Wäscherinnen

Inseraten-Bon.
Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
"Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gesunden, Stellen-Gesuche und Angebote
für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.
Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
24. November bis 31. November 1895. Bei Aufgabe
eines Inserates für die "Kleine Anzeigen" ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.

Streng reelle Bedienung.

Broutausstattungen in tadelloser Ausführung.

Neuheiten in Damenkleiderstoffen in grosser Auswahl.

Herren- u. Damen-Wäsche unter Garantie für Qualität und Sitz.

Handtücher, Tischzeuge, Theegedecke.

Kragen, Manschetten, Taschentücher und Cravatten.

Reise-Jacquard- und Steppdecken Schaf- u. Ziegenwolle.

Heinrich Leicher
Wiesbaden
Langgasse 25.

Hermann Brann

Langgasse

Für die Anzahlung, die in Abzahlungsgeschäften gemacht werden muß, bekommt man bei mir schon die ganze Waare. Man bürdet sich keine Schuldenlast auf und hat die Beruhigung, bei mir (wie in den weitesten Kreisen bekannt) **wirklich reelle u. gut gearbeitete Kleidungsstücke** zu erhalten.

Preisliste:

Herren-Paletots mit Janella, Serge und Wollfutter Rt. 16.—, 18.—, 21.—, 25.—, 33.—, 35.— bis 48.—	Fellereinen- u. Sodenjoppen Rt. 20.—, 25.—, 30.—, 33.—, 35.— bis 54.—
Herren-Anzüge Rt. 16.—, 18.—, 22.—, 25.—, 27.—, 30.— bis 54.—	Fabelocks Rt. 15.—, 18.—, 21.—, 25.— bis 35.—
Sofen Rt. 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— bis 21.—	Sodenjoppen von Rt. 7.— an. Schlafrocke von Rt. 10.— an.

Sämmtliche Artikel für Knaben und Jünglinge entsprechend billiger.

Nach Maass mit geringer Preiserhöhung.

Hermann Brann

1645

Handschuhe.

Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in **Krimmer- und Astrachan-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder.

Große Auswahl in **Jagd- und Fahrhandschuhen** mit und ohne Pelzfutter.

Farb. Glace mit Futter von 3 Rt. an. **Glace** mit Futter, Pelzbefeh und Rehorit, prima Qualität, Paar 3.50 Rt.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Rt. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Neuheiten in Stoffhandschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wusch-, Wildleder, Stoff-Handschuhe.

Sued-Damen-Handschuhe, 4-Knöpf., Paar von 2 Rt. an.

Kinder-Glace m. Futter in allen Größen, in schönster Ausführung.

Zuchtlein-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten **Glace-, Sued-, Wusch- und Wildleder-Handschuhe.**

Anfertigung nach Maß ohne Preisanschlag.

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,
Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

1128 **Specialität in Cravatten und Posenträgern.**

Weihnachts-Ausstellung

A. Alexi, Special-Geschäft,

10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, besonders in: Kinder- u. Puppen-Wagen, Sport-, Fracht- u. Kasten-Wagen, elegante Einrichtungen für Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u. Schaukelpferde, verstellbare Kojen, Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges Aussuchen. Es lohnt sich diese Ausstellung anzusehen und sich von den preiswürdigen Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.
Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Selbsttödtung od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, in gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossen buntem, unzerbrech. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirm!

Neuheit ersten Ranges!
Trümpfstuhl mit überbroten durch **Naether's Idealstuhl**

Verstellbar
eigen aufstellbar
Liegend
Schaukelstuhl
Zusammenklappbar

Selbstthätiges Aufrichten der Rückenlehne!

1614

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen in allen Größen:

Unterjacken von 70 Pfg. an, **Unterhosen** für Herren, Damen und Kinder, **Arbeiterhemden**, **Frauen- und Kinderhemden**, **Socken** in Wolle von 30 Pfg. an, **Frauen- und Kinderstrümpfe**, **Jagdwesten** und **Leibhosen**, **Mützen** von 30 Pfg. an, **Handschuhe** geflickt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen in allen Größen von 50 Pfg. an.

H. Exner Wwe.,
Neugasse 14. Neugasse 14.
Chemische Waschanstalt von **Adolf Thöle,**
Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: **Hrn. Strench,** Webergasse 40, **Geschw. Kili,** Nerostrasse 8/10, **Herrn Winter,** Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, **Geschw. Stöppler,** Dranienstrasse 22; in Schlangenbad bei **Herrn Nothschild;** in Schwalbach bei **Frau Müller,** vis-à-vis der Apotheke.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

Passende Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, einzelne Hosen etc.

werden, solange Vorrath reicht, **billigst** abgegeben.

Frz. Hohmann Neblgr., Grabenstrasse 9.

Schuhwaren

Pfälzer Schuhlager J. Corvers Wittelsberg 20

aller Art in anerkannter Güte der Saison entsprechend

bei grösster Auswahl unter billigster reeller Bedienung.

Pfälzer Schuhlager.

SIPPEN **MAGGI** WÜRZE

Sie husten nicht mehr beim Gebrauch von **Walther's Zwiebel-Bonbons**

Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg. bei **Otto Siebert.** 2191

Normalwäsche

Kragen, Manschetten, Cravatten.

Federn und Flügel.

Samete, Merveilleux, Taffe, Chantageant.

Reinach & Co.,
9 Langgasse 9,
empfehlen

Corsetts. — Handschuhe.

958

Möbeltransport

Verpackung

Aufbewahrung in grosser Lagerhalle

Trage-Etablissements, Tenten, Pläne

Bedrucken u. Beschriftungswerk

Prompte Versendung

von Reichenhagen u. Gütern, 2. Asskuranz

J.G. ADRIAN

WIESBADEN

Comptoir-Bankhofsstr. 8

1262

WINGAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen
Telephon-Anschluss
Wiesbaden, 87.

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALIER-LAUBEN
DAMPFSAEGE und HOBELWERK, 8 P.

Berliner Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung vom 9.-14. December 1895.

Hauptgew.: 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. etc.
16 870 Geldgewinne mit 575 000 M.
à Loos 3 Mark 30 Pf. Liste und Porto 30 Pf. extra, 11 Loose 32 Mark.
Alle Gewinne werden bar ohne Abzug ausgezahlt. 326b

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Mark 10 Pfg.

kostet das Loos

mit Reichsstempel

Auf 10 Loose 1 Freiloos.
Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Vom 7.-11. Dezember d. J.
Haupt- und Schlussziehung
der **XV. Weimar-Lotterie**
mit
5000 Gewinnen im Gesamtwert v. 150000 M.
Hauptgewinne Werth: 50 000 M. 10 000 M.
u. s. w.

Loose für 1 Mk. 10 Pfg.
mit Reichsstempel
11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg. 332b
28 Loose = 27 Mk. 80 Pfg.

sind allorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Sicherer Weg zum Reichtum!
Magische **Caschensparbank.**

Patentamtlich geschützt.
Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit entsprechenden Geldstücke vollständig gefüllt ist, u. zwar Kr. 1 nach Ansammlung von 20 Kr. in 50 Pfennigstücken, Kr. 2 nach Ansammlung von 3 Kr. in 10 Pfennigstücken, früher kann die Einrichtung unendlich geöffnet werden und nöthigt daher zum Weiterparieren, bis sich Kr. 20 resp. Kr. 3 in der Sparbüchse gesammelt haben. Nach Belegung wieder verschließbar. Preis 75 Pf. pro Stück. Don 2 St. an frankirt. Anwendung überallhin bei Einzahlung des Betrages in Briefmarken oder baar. (Rachnahme 30 Bg. Vorkaufschlag), von 1/2 Duzend an 20 Pct. Rabatt.

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin O., Klosterstrasse 49,
Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

Für nur 5 Mark

versende ich gegen Nachnahme an Jedermann meine von den ersten Künstlern als unübertrefflich erklärte

International-Ziehharmonika

35 cm groß, 20 Doppeltimmen, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bösse, offene Nickel-Claviatur, 2 große Doppelbälge (3theilig) 75 feinpolirte Metallbeschläge und Stahlschutteden, extra solide gebaut und leicht spielend, Schöne großartige Orgel-Musik. Prachtstimmen. Meine berühmte große Schule zum Selbsterlernen umsonst. Jedes Instrument wird fehlerfrei und rein abgestimmt aus der Fabrik versandt. Preisliste gratis und franco. Porto 80 Pfg.

NB. Ich warne dringend vor kleinen Händlern, welche durch marktfeierliche Reklame die Käufer irreführen. Meine International-Zieh-Harmonikas sind entschieden die besten die es gibt, wie die vielen tausend Anerkennungsschreiben aus allen Ländern beweisen. Nur durch den großen Umsatz bin ich im Stande, diese herrlichen Instrumente so sabelhaft billig zu liefern.

Robert Husberg,
Reinrade in Weisfalen.
Musikwerke. 3196

An Drüsen, Scropheln, 2033 Blatarmuth, Gicht, Rheumatismus, Engl. Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit wie anhaltenden Husten Leidende sollten nicht versäumen, einen Versuch in. Apothek. Lahusen's **Jod-Eisen-Leberthran** zu machen. Derselbe ist bedeutend wirksamer und auch angenehmer zu nehmen wie jeder andere Leberthran. Viele Anerkennungen und Danksagungen. Nur echt wenn aus Lahusen's Engel-Apotheke in Bremen und wenn in grauem Karton verpackt. Preis 2 Mk. Zu haben in der Oranien-Apotheke von Dr. Braackebusch.

Blasen- u. Harnröhren-leiden (Ausfluss) heilt schmerzlos ohne Einspritzung in wenig Tagen

Santal

Lehmann.

Jede Kapsel trägt die Initialen **J. L.** als Garantie für die Echtheit.

Preis pro Flacon → nur 2 Mark.

Berliner Capules-Fabrik
Berlin, Poststr. 10

In Apotheken zu haben

Wiesbaden: Apoth. C. Velli, Victoria-Apotheke. 3043

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Rehn's Selbstbewahrung

61. Aufl. Mit 17 Abb. Preis 8 Mark. Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 84, sowie durch jede Buchhandlung.

Alteren sowie jüngeren Männern

wird die in 7. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Preis Zusammen mit Coarvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so dass ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte, ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Geheimmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gern zukommen.

Auskunft gebe ich über dieses Mittel jedermann umsonst und postfrei. 334b

Klingenthal, Sachs. Ernst Hess.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“

Peiffer & Diller's

Höchste Auszeichnung

Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Meine Waffe

ist prima regulirte Uhren, billig ist mein Ziel! Schlechte Uhren wie von Verhändlergeschäften mit marktfeierlichen Annoncen führe ich nicht und als Uhrenfabrikant kann ich mit jedem Händler bezüglich des Preises u. der Qualität der Uhren konkurriren.

1 Goldin-Rem., wie echt Gold, 3 Dedel, Rt. 8. —
1 Goldin-Rem., F.F. m. Kalender, 3 Dedel, Rt. 10. —
1 Rem., System Chronograph m. Kal. F.F. Rt. 14. —
1 Silb. Cylind.-Rem. Rt. 8. —
1 Silber-Anker, 15 Steine, Prima Wert, Rt. 12. —
1 Silber-Anker, 15 Steine, 3 Dedel, F.F., Rt. 14. —
1 Silber-Anker, 15 Steine, System Glashütte, Rt. 18. —
1 Silber-Anker, 15 Steine, 3 Dedel, System Glashütte, Rt. 24. —
1 Silber-Anker, 15 Steine, F.F. 1/2 Chronometer Rt. 26. — (die beste Ankeruhr der Schweiz)
1 schwarz oxidirte Stahl-Rem.-Ankeruhr, Bismarckuhr genannt, mit Kalend. Secund., Minuten-, Stunden-, Tag- und Monat- und Mond-Anzeiger Rt. 20. —
Dieselbe Uhr aus Silber 25 Rt. —
1 Damen-Goldin-Rem., genau wie echt Gold, Rt. 9. —
1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 10 Steine, Rt. 9. —
1 Damen-Silber-Rem.-Uhr, 3 Dedel, F.F. Rt. 14. —
1 Damen- 14 Karat-Gold-Uhr, F.F. Rt. 20. —
1 Damen- 14 Karat-Gold-Uhr, 3 Dedel, emailirt, Rt. 30. —
Alle Uhren in meiner Werkstatt regulirt und reparirt. 3jährige Garantie. Nicht passend, Geld zurück, daher jede Verstellung ohne Risiko. Ein Catalog mit 300 Illustrationen, Neuheiten in Uhren gratis. Porto nach der Schweiz. Briefe 20 Pf., Karten 10 Pf. Versand gegen Nachnahme von der Schweizer Taschens-Uhren-Fabrik

D. Cleener 2676
in Zürich (Schweiz)

Echte Müller's Patent-Accord-Zithern, in einer Stunde ohne Notenkenntniß und ohne Lehrer zu erl. Prachtinstrument. Kostenlos früh. M. 16. — jetzt nur M. 12. — solange der Vorrath reicht, bei **O. C. F. Miether, Hannover, Harmonika- u. Musikinstr. Fabrik** in Hannos. II, Steinthorfeldstr. 19.

NB. Allen werthen Bestellern gebe noch 1 H. Musikinstr. umsonst, nur damit Sie sich von der Güte u. Preiswürdigkeit meiner Fabrikate überzeugen sollen. **D. O.**

Geht nur diesmal.

Von einer Lieferung zurückgeblieben
2000 Stück sogenannt

Armeer-Pferde-Decken

wegen vermehrter, (nicht ganz neuer) ausgeführter Decken zum spottbilligen Preise von Rt. 4.25 per Stück direct an Hannoverische Ausrüstung.

Diese Decken — unvorwähllich — Decken sind warm wie ein Polz, ca. 150 x 180 cm groß, (also beinahe das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun mit braunen Rändern und 2 breiten Streifen (Bordüre) weißer. Rt. 10.50

engl. Sport-Pferde-Decken, goldgelb und erdgelb, Größe ca. 160 x 205 — besteht mit nachfolgenden 4 breiten Streifen versehen, offerirt wegen ganz geringem (nur vom Besatzmann meßbarem) Ueberschuß à Rt. 6.25 per Stück, somit Rt. 15. —

Detaill. geschriebene Bestellungen, welche nur gegen Vorhersehung oder Rücknahme des Betrages ausgeführt werden, an den General-Vertreter der Vereinigten Hannoverischen Fabrikanten **G. Schubert, Berlin W., Leipziger-Str. 115.**

NB. Für nicht Zusagendes verpflichte ich mich, den erhaltenen Betrag zurückzugeben.

In der nächst. Apotheke, Drogerie

oder Colonialwaaren-Handlung wollen Sie meinen allein echten **Dr. Weber's Alpen-Kräuter-Thee** in bunten Cartons oder **Familien-Thee** in grünen Cartons mit obiger **Doppelkopf-Schuhmarke** verlangen, da ganz miserable Nachahm. exist.

Weber's Thee ist kein Heilmittel sondern ein ganz vorzügliches diätetisches Nahrungsmittel.

Nach Orten, in denen der wirklich echte Weber's Thee nicht zu haben ist, versendet für 5 Mark portofrei der alleinige Substitant 113

Adolph Weber,
Dresden-Neubau.

Filiale: Reichsbadler-Drogerie, Dresden N., Kaiserstr. 2.

Ein schöner, großer, waghamer Hund
billig zu verkaufen 8579*
Steingasse 17, Part. rech. S.

Arm u. Reich, Alles gleich.

Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.

500 Stück hochf. Havanafl., sehr beliebt und wohlschmeckend, kosten nur **7 Mark 80 Pfg.**, frei gegen Nachn. oder Einliefd. Kein Risiko, da ich Umtausch garantire. **Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. T. 100, 1. Cigarettenfabrik.** Preisliste mit über 50 versch. Sorten, sowie Anerkennungen u. 5 Probe-Club-Cigaretten lege gratis bei. 2696

Suppen Würze

WAGEL'S

Bouillon-Kapseln zu 12 & 8 Pfg.

Soeben erscheint:

100 000 Artikel! **16 Bände geb. à 10 M.** Unentbehrlich für Jedermann. **16 500 Seiten Text**

Brockhaus Konversations-Lexikon.
14. Auflage.

9500 Abbildungen. **Jubiläums-Ausgabe.** **930 Tafeln.**
300 Karten, 130 Chromos.

Drucksachen aller Art

liefert elegant, schnell und zu mäßigsten Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlag-Anstalt,
Schneigelberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.

Nichters Anker-Steinbaukästen

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. *Wunderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die nebenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Nichters Geduldspiele: Nicht zu biegen, Ei des Columbus, Missarbeiter, Zornbrecher, Grillenwider usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

J. Ad. Richter & Cie., Badolfsbad, Thüringen.

Inhalatorium

(„System Schmeiser“) **Wiesbaden,**
Frankfurterstrasse 16.

das ganze Jahr geöffnet.
Ueberraschende Erfolge. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt
Die Direction.

Wichtig!!

für Jeden ist es, wie er sich am Vortheilhaftesten einrichtet. Mit wenig Geld viel anschaffen zu können, dass erreicht man nur, wenn man alles im Waaren-Credit-Haus **J. Jttmann** Bärenstrasse 4 I, kauft. Jeder hat da Credit, ein Miethcontract oder Steuerzettel genügt und man kann die Waaren gleich mitnehmen. Man zahlt dann ganz nach Belieben in kleinen Raten wöchentlich oder monatlich wie es am besten passt. Auf diese Weise kann sich Jeder eine

Sichere Existenz

schaffen, ohne Sorgen für die Zukunft. **J. Jttmann** hält ein kolossales Lager Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Wäsche, Möbel, Hüte, Uhren, Stiefel etc. etc. Eigenen Zerschneider. Eigene Polsterwerkstatt. Die Waaren sind nur erste Qualität. Die Preise fest und billig. Niemand kaufe anderswo als nur im Waaren-Credit-Haus **J. Jttmann**, da giebt es die besten billigsten Waaren auf Credit.

für Jedermann.

Molkerei und Milch-Kur-Anstalt

Bleichstrasse 26, **Gebr. Lendle**, Bleichstrasse 26,

Telephon-Anschluss Nr. 362.

— nur Trockenfütterung —

liefert von ihren **Original-Schweizer Alpen-Kühen**:

Kur- und Kinder-Milch,

die Liter-Flasche zu 35 Pfg., in's Glas gemolken per Glas 15 Pfg.,

Ia. Voll-Milch

per Liter 20 Pfg., **süssen, sauren Rahm und Schlagsahne** billigst,

feinste Tafelbutter,

nur hochfeine Qualität, per Pfd. 1.25 Mk.

Melkzeiten: 6—8 Uhr Morgens und 6—8 Uhr Abends.

Controle: Herr Dr. Christmann.

Besichtigung der Stallungen gerne gestattet.

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate,

sowie sämtliche

Colonialwaaren

in reicher Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon 94.

1093



Ginleuchten

wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in **Cuch, Buchstin, Kantgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damenucken** kommen läßt, doch die reichhaltige Auswahl derselben verbunden mit **billigsten Preisnotierungen** Vortheile sind, welche sich jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten feidendurchwirkten Weste.	Für 6 Mt. 6 Mt. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug	Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buchstin zu einem hübschen Anzug
Für 6 Mt. 3 Mt. Cheviot, braun, blau od schwarz zu einem Anzug	Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter Fantasie-Cheviot u. Promenade Anzug	Für 13 Mt. 80 Pf. 3 Mt. hoch. Kantgarn-Cheviot zu einem Salon-Anzug

Specialität in **Tammschneiderarbeiten** jeder Art, große Auswahl, billige Preise, S. - Kleiderstoff, ein jedes Quatier für ein gediegenes Kostüm.

Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können, verlange man **Muster franco** welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.

Neueste Modebilder für Herren u. Damen gratis. **Cuchausstellung Augsburg 5** (Wimpfheimer & Co.)

Photographie!

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Bitte das geehrte Publikum, die für **Weihnachten** bestimmten Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen. Insbesondere **Vergrößerungen** und **Kolorits**.

1634 **D. D.**

!Cassaschränke!

961 verschied. Größe mit Trejor; sowie ein nußb. und ein schwarzes **Pianino**, sehr gut, zu der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben **Schützenhoffstr. 3, I.**

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **Scht hinesische Ganzdaunen** (sehr saftträchtig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

BUREAU UNION.

Specialitäten für Hausbesitzer. 618 & Langgasse 4.

Es fragt unbedingt jeder

Mensch

wo kauft man seinen Bedarf an Kleidern, Möbel, über-
haupt Waaren jeder Art am billigsten und besten und
gibt dabei nicht viel Geld aus?

Es ist dies mein Haus, das einzig wirklich solide,
das diese Hauptfachen in sich vereinigt, denn ich führe
nur gute Waaren und gebe solche auf wöchentl., 14tägig,
oder monatl. Theilzahlung ebenso billig wie jedes Cassa-
geschäft. Trotzdem so manche Concurrenz mit meinem
Geschäftsprincip nicht zufrieden, so

ärgerere

ich mich nicht darüber, denn es ist besser, Neid als Mit-
leid zu erregen. Zur Winter-Saison sind Unmassen von
Waaren aller Gattungen in meinen bedeutend vergrößerten
Lagern eingetroffen als: Herren- und Knaben-An-
züge, Paletots, Damen- u. Mädchen-Confertion,
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Vortieren,
Teppiche, Handtücher, Bettuchleinen, Tisch-
decken, Möbelstoffe, Barchent, jeder-

dicht

sowie alle Arten Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat.
Uebernahme ganzer Ausstattungen bei billigster Be-
rechnung auf Theilzahlung, denn

nicht

nur der Reiche allein, sondern jeder ehrlich Denkende
bekommt Credit bei

H. Küchler Neugasse 7a, I.

Nachweislich größtes Credit-Geschäft
für Bekleidung und Möbel.

1562

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
1000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734

Sehr alte Kornbranntwein,

aus gedrahtet aus Gerstendarmatz und Roggenkorn von
C. O. Magerleisch, Wismar a. d. Ostsee.
Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Lager im Jahre 1734.
Pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50 zu haben:

- C. Aker, Hof, am Markt.
- C. Brodt, Albrechtstr. 16.
- G. Wäcker Nachf., Wil-
helmstraße 24.
- Fr. Blank, Bahnhofstr. 12.
- H. Schirg, Hof, Schiller-
platz 2.
- Fr. Straßburger, Kirch-
gasse 12.
- J. M. Roth Nachf., Al-
burgstr. 1.

- Ad. Wirth Nachf., Kirch-
gasse 1.
- August Engel, Hoflieferant,
Launstr. 4.
- J. W. Weber, Moritzstr. 18.
- J. Paub, Mühlgasse 13.
- Oscar Siebert, Launstr.-
straße.
- Chr. Nibel Wwe., Häfner-
gasse 2.

280

Restauration Kochbrunnen

zum
Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Bräuerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Neues Dorfelder Billard.
Aloys Ulzheimer.
1592 früher Restaurateur zur „Eidelmühle“.

Restauration „Königshalle“

zur
Faulbrunnenstraße 8.
Vorzügl. Mittagstisch von 12-2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Faß.
Prima Weine, Apfelswein und Liqueure.
Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.
Billard.
Achtungsvoll
A. Jeuck, Restaurateur.
P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
vergeben. 1087

Restauration Zum Turnerheim.

33 Hellmündstraße 33.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.
Guter bürgerlicher Mittagstisch
von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger.
Separirter Speisesaal. Extra Speisezimmer
für Damen!
NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.
1206



Gambrinus.
Marktstr. 20, am Rathhaus.
Treffpunkt der Fremden.
Große Lokalitäten, separater
Saal, reichhaltige Frühstück-
und Tageskarte, vorzüglicher
Mittagstisch, Auschank des
beliebten Lager-Bieres der
Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden
direct vom Faß.
Reine Weine von Matth. Müller.
empfehlen zu zahlreichem Besuch
3991 B. Müller

Restauration Eisinghaus,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Belles Export-Bier nach Pilsener Art, dunkel Bod-Bier per
Glas 10 Pfg. 2 neue Billards von J. B. Dorfelder in Mainz
per Stunde am Tage 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. Garantirt reine
Weine von 25 Pfg. an pro 1/2 Liter bis zu den feinsten.
Beste Restauration, sehr preiswürdig, in ganzen und halben
Portionen. Kräftiger Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Aufmerksame Bedienung.
1082 Besitzer Ph. Schätzel.
NB. Dasselbst sind neu eingerichtete Vereinslokale abzugeben.

Restaurant zum Mohren,

Neugasse 15. Neugasse 15.
Empfehle mein
RESTAURANT.
Diners. — Soupers.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Reine
Weine. Verschiedene Biere. Liqueure.
Geräumige Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.
1052 H. Steuernagel.

Molkerei Biebrich.

Gegründet 1885.
empfehlen zur gefälligen Abnahme
la reine unverfälschte Milch in Kannen und
Flaschen, per Liter 20 Pfg.,
sowie süßen u. sauren Rahm per Ltr. M. 1.20
la feinste Centrifugebutter p. 1/2 Kilo 1.40.
Bestellungen beliebe man an Heinrich Foidt,
Bahnhofstraße 15, Biebrich, zu richten. 1525

Restaurant Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Mittagstisch von 12-2 Uhr zu Mk. 1.50
(Ab. M. 1.30) u. M. 1.20 (Ab. M. 1.-).
Gute Biere. Reine Weine.
Billard und Regelpbahn.
F. Bourguignon.
1405

Weinstube

von
J. B. Huppert,
MAINZ,
Lehrgässchen, neben dem Holländ. Hof.
Altrenommirte Weinstube.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
2715

Mainz. Mainz. Wein-Restaurant

von
A. Perez Moreyre Wwe.,
empfehlen ihre am 1. October d. J. neu eingerichteten Lokalitäten
einem geehrten Publikum. Reine Schoppenweine zu 40, 50
und 70 Pfg., Roselwein im Glas und Flaschen, anerkannt gute
Küche bei civilen Preisen.
Zahnachstraße 5, Neubau,
in nächster Nähe der Bahnhofstraße. 2706
Separates Gesellschaftszimmer.

Thüringer Hof.

Sente:
Schlachtfest.
Morgens: Wellfleisch und Kraut,
Schweinepfeffer zc. zc. Abends: Mehl-
suppe. 8601
wozu höflichst einladet
Joseph Reutmann.

Zur Burg Nassau
Schachtstraße 1.
Sente Samstag Abend:
Mehl-
suppe. 8598
wozu höflichst einladet

Sente Sonntag:
Großes
Hasenkegeln,
1725
wozu höflichst einladet
W. Weber, Schachtstraße.

Zur Waldlust.

Sente Sonntag großes
Schlachtfest
Franz Daniel.
8585*

Zur Waldlust.

Sente Sonntag:
Hasen- und
Gänse-
Kegeln. 8586

Bierstadt.

Gasthaus zum Rebenstock,
genannt: „Kappenschneider“.
Großes

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet
Chr. Römer. 8915

Papierwaaren,
Schreibwaaren,
Schulartikel,
Japan- und
Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe
zum Einkaufspreis abgegeben
Marktstraße 26, 1 rechts.

1889

„Meteor“-Gas-Glühlicht

Wir müssen es als einen großen Erfolg bezeichnen, daß es uns gelungen ist die **Deutsche Gasglühlicht A.-G.** zu veranlassen, ihre Verkaufspreise trotz ihrer Patente auf **Mark 5.—** herabzusetzen.

Um nun einem verehrlichen Publikum Gelegenheit zu geben sich noch leichter wie bisher in den Besitz des **„Meteor“-Gasglühlichtes** zu setzen, und alle damit verbundenen Vortheile genießen zu können, haben wir uns entschlossen den Preis für **einen completeen Apparat** (Brenner, Glühkörper, Cylinders) auf **Mark 4.50** herabzusetzen.

Ein Glühstrumpf kostet **1.50** Mark.

Continental-Gas-Glühlicht-Act.-Ges. „Meteor“,
vorm. Kroll, Berger & Co., Berlin N.

General-Vertreter für Wiesbaden, Mainz und Kreuznach:
E. C. Mayer, Bureau: Hengasse 7a, 1. St.
Wohin gef. Aufträge zu richten sind.

Installationen werden von den Herren **Gebrüder Wein-gärtner, Faulbrunnstr. 5**, ausgeführt und nehmen dieselben ebenfalls Bestellungen entgegen.

Heute Samstag
Abend
Mekelkuppe
von 6 Uhr ab frische
Sausmacher
Blut- und
Leberwurst

per Pfd. **60 Pfg.** bei
F. Budach,
Walraustr. 22.

Maggi's

Suppenwürze
Sparfame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei
P. Enders,
Michelsberg.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechhähnchen zum Sparfamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Mitgliedschaft: 2100. Sterbedebeitrag: 50 Pfg.
Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) **600 Mk.**
Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. Jhr. 5, vom 45. bis 50. Jhr. 10.—
Anmeldungen bei den Herren **Hell, Heilmundstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lentius, Karlstraße 16, Kassendirektor Noll-Hussong, Crankestraße 25.** 2800

Allgemeine Sterbekasse.
Stand der Mitglieder: **1620.** Sterberente: **500 M.**
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren:
H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller, Heilmundstraße 41, D. Rowedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.
Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark. 5760

Kohlen-Consum-Verein.
Geschäftsfotal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
mesicte-, Auf- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets, Coks, Anzündholz.

1070 Der Vorstand.

Placirungs-Bureau
des Vereins der ansässigen Kellner Wiesbadens
7 Mühlgasse 7
(Eingang: Cigarrenladen)

empfehlen den geehrten Herren Hoteliers, Restaurateuren, sowie Privatherrschaften nur gut empfohlenes, mit prima Zeugnissen versehenes, männliches und weibliches Personal jeder Branche. Für Prinzipalität kostenlos. Einschreiben für Personal ist frei, Vermittelungsgebühren bloß die Hälfte, ja sogar $\frac{2}{3}$ weniger wie bei bisherigen Placurs.

Ferner empfehlen wir den geehrten Herrschaften bei gewissen Veranstaltungen, wie Diners, Soupers, Hochzeiten u. s. w. nur gediegene und fachkundige Leute. Außerdem bringen wir unser für 150 Personen complettes Service in empfehlende Erinnerung.

Geehrten Aufträgen und Bestellungen entgegengehend zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
1183 Obengenannter Verein.

Männergesang-Verein „Union“.
Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab:
Geselliges Beisammensein
im Saale der „Waldlust“, Platterstraße (Mitglied Daniel). Unsere werthen Vereinsmitglieder und deren Angehörigen sind hiermit höflichst eingeladen.
1727 Der Vorstand.

Gänzlicher Ausverkauf
feiner Spielwaaren
zu Einkaufs-Preisen.

Da meine Ladenlokalitäten für Glas u. Porzellanwaaren u. s. w. in der **Goldgasse 2 (Deutscher Hof)**, nicht mehr den nötigen Raum für Ausstellung von Spielwaaren bieten, werden dieselben — nur Neuheiten — in dem in nächster Nähe meines Hauses belegenen Laden,
2 Goldgasse 2 (Deutscher Hof),
ausverkauft. — Herrschaften, welche Spielwaaren an Wohlthätigkeits-Anstalten schenken wollen, sowie meine verehrten Kunden finden Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen. Hochachtungsvoll
1694 **M. Stilger.**

Herren-Gravatten von 5 Pf. bis M. 2.—
Briefmarken für Sammler empfiehlt
8597* **Th. Wächter, Webergasse 36, vis-à-vis der Stadt Frankfurt.**

Max Döring,
Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,

empfehlen sein großes Lager in Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an massiv goldene „ 24 „ „
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk „ 12 „ „
Wand- und Weckeruhren (gut gehend) „ 3 „ „
Trauringe, massiv Gold „ 6 „ „
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt allerbilligsten Preisen unter Garantie. 1427

Club Geselligkeit.
Der für den 1. Dezember projectirte Ausflug findet, baulicher Veränderung des Saales halber, erst am 8. Dezember statt.
8607* Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Unübertroffen
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN**

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde Nur acht wenn mit **LANOLIN** Schutzmarke Pfeilring.

In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 und 10 Pfg.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von **W. Heyden.** 3947b

Empfehle
sämmtliche Colonialwaaren
in nur prima Qualitäten bei streng reellen Maas u. Gewicht zu mindestens gleich billigem Preise wie jede Konkurrenz.

Adolf Saybach,
22 Wellritzhstraße 22. 1703

Neue holl. Vollhäringe
per Stüd 6, 8, 10 u. 12 Pfg., im Duzend billiger.

Neue Erbsen, Bohnen u. Linsen
per Pfund von 12 Pfg. an.

Schweineschmalz
garantirt reines per Pfund 50 Pfg.

J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke der Häsnergasse.

!!! Achtung !!!
Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen
Schweine-Mast- und Freypulver
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.
Niederlage bei **A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schllp, Drogerie in Erbenheim.** 3804

Dr. med. Lindhorst's
Sicht-, Nierengries-
und
Rheumatismus-Wasser
Wissenschaftlich begründet. Ärztlich empfohlen. Viele Anerkennungen Geheilt er.

8315* Niederlage:
Franz Thormann, Mineralwasser-Anstalt, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53 II.

Massage.

Masseur Heiser
Tausstrasse 36, Parterre,
empfehlen sich in
Massage, Packungen u. Abreibungen.
Unbemittelte Gratis-Behandlung

8423

22 Marktstrasse 22.
Wilhelm Reitz,
22 Marktstrasse 22,

empfeilt in bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen sein reichhaltig sortirtes Lager in

Kleiderstoffen und Lamas etc. per Meter schon von **50 Pfg.** anfangend,
Wollenen und halbwollenen Rockstoffen,
Hemden- u. Kleider-Flanellen per Meter von **40 Pfg.** anfangend,
Bieberbetttüchern und Coultens in allen Preislagen,
Gewebten Unterkleidern, Umschlagtüchern, seidenen Halstüchern,
Bettrellen, Bettbarchenten,
Bettfedern per Pfd. schon von **75 Pfg.** an.

Die größte Auswahl in **Schmuck- u. Federwaren**
 (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei **3832**
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32
 Bitte Aufträge zu beachten.



Dahm & Seipel
 14 Nerostraße 14
 empfehlen 1682
Nähmaschinen
 aller Systeme und bequeme Zahlungsbedingungen von **48** Mark an.

Hypotheken-Kapitalien und Restkaufschillinge

1311 vermittelt
W. u. G. Weyershäuser,
 Rechtskonsulenten und Agenten,
Hellmundstrasse 34.

Steinerne Sauerkrautständer
 kauft man am billigsten bei **489**
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Robert Blumer

Fabrik transportabler Accumulatoren,

Friedrichstrasse 10, Wiesbaden, Friedrichstrasse 10,

empfeilt Accumulatoren zur elektrischen Beleuchtung in jeder Ausführung, wie: elektrische Grubenlampen, Fahrradlaternen und Lampen für feuergefährliche Räume, Batterien zur elektrischen Beleuchtung von Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmern, sowie Pferdebahnen und Equipagen, ferner zur selbsttätigen Beleuchtung von Treppenhäusern, elektrische Dunkelkammerlaternen für photographische Zwecke, zur galvanischen Vergoldung, Verfilberung und Vernickelung, Taschen-Accumulatoren, Scherz-Artikel mit Nignon-Glählampen (Blühnasen, Busennadeln, Knopflochbouslets etc.), sowie Accumulatoren für alle elektro-medizinischen Zwecke.

Auch übernehme ich Füllung, Ladung und Umbau von Accumulatoren jeden anderen Systems, ferner Reparaturen, überhaupt jede in das feinmechanische oder elektromechanische Fach einschlagende Arbeit und stehe auf Anfrage mit Preislisten, Kostenanschlägen und jeder gewünschten Auskunft gerne zu Diensten. 1618

Geschäfts-Eröffnung!

Meinen werthen Kunden und einem verehrten Publikum mache ich hierdurch die Mittheilung, dass ich in meinem Hause **Schwalbacherstrasse 32** (Ecke der Wellritzstrasse) ein

Möbel-Lager

errichtet habe.

Meine verehrten Abnehmer finden in demselben, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, eine grosse Auswahl in **Betten, Polster- und Kasten-Möbel**, sowie in **completten Zimmer-Einrichtungen** in allen Qualitäten zu **äusserst billigen, streng reellen Preisen.**

Mein Tapezierergeschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Jean Meinecke,
Schwalbacherstr. 32,

Ecke der Wellritzstr.
 1658 (Eingang durch den Garten).

Gummi-Tischdecken, Tischläufer,
Gummi-Schürzen jeder Grösse,
Wachstuche, Linoleum-Läufer

empfehle zu besonders billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,
 16 Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse.

1656a früher Langgasse 29, 1. Stod.

Photographie J. B. Schäfer,
21 Rheinstrasse 21.

Haltestelle d. Strassenbahnen. Gegenüber d. Taunus-Bahnhof (im Taunus-Hotel).
Platin, Aquarelle, Reproductionen u. Vergrösserungen
 nach jedem, selbst dem ältesten Bilde unter Garantie.
Billigste Preise.

7 Visit Mk. 4.50, 12 Visit Mk. 8.—, 3 Cab. Mk. 6.—, 6 Cab. Mk. 10.—, 12 Cab. Mk. 18.—,
 Alle anderen Grössen dementsprechend.

An Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet.

Ersuche das verehrliche Publikum von Wiesbaden und Umgegend höflichst, Aufträge, welche zum **Weihnachtsfeste** bestimmt sind, recht frühzeitig aufgeben zu wollen, um dieselben in gewohnter Weise künstlerisch ausführen zu können. Mache besonders auf meine **Aquarelle (Cabinet-Bild Mk. 4.—)** etc. aufmerksam. Aufnahmen bei jeder Witterung. Um Besuch meines Ateliers ersuchend, zeichnet Hochachtung
 1628 **J. B. Schäfer, Photograph.**

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
" " Sammet	" 50 " "
" " in Plüsch	" 35 " "
Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff	" 50 " "
" " Jockey	" 50 " "
" " Dedel	" 85 " "
Herren-Winter-Kappen	" 1 Mk. " "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 " "
Regenschirme	" 1.25 " "

Man bittet, genau auf die Firma **H. Profitlich** zu achten. 1917



10 Saalgasse 10
A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:
Kindewagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Blappstühle, verstellbare Polte.

Billigste Preise.

Verfüme Niemand diese günstige Gelegenheit. 847



Jalousieen Hermann Müller,
 mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

P. Bensberg,
 6 Michelsberg 6.

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.



Bestes Wasch- und Bleichmittel
Naphtha-Seife

d. G. M. g.
 reinigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen-Geisäften.
van Baerle u. Spinnagel, Berlin N. 13.
 Probe-Packete à 3 Mk. franco. Wiederverkäufer gesucht. 2985



Verkaufspreis.
 Täglich 10 Pf. in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen 1,50 Pf. excl. Postgebühren.
 Abgabe für den Abnehmer Nr. 6546.
 Redaktion und Druckerei: Gassestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
 Die 5spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pf.
 für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
 Reklamen: Zeitschrift 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
 Anzeigen: 25 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden. Der General-Anzeiger besitzt die

Nr. 275. Sonntag, den 24. November 1895. X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit den Blättern der ersten Ausgabe **26 Seiten,** dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt und

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 2. Dezember 1895.

Laut Beschluß des Bundesrathes vom 11. Juni d. J. findet am 2. Dezember d. J. im ganzen deutschen Reiche eine Volkszählung statt.

Die durch die Volkszählung gewonnenen Nachrichten über einzelne Personen werden niemals veröffentlicht und auch nicht an Behörden mitgetheilt. Ebensovienig werden diese Nachrichten seitens der Steuerverwaltung oder sonst zu fiskalischen Zwecken verwendet.

Die Volkszählung bezweckt, die Zahl und einige charakteristische Eigenschaften der ortsanwesenden Bevölkerung, sowie die Zahl der bewohnten Wohnstätten zu ermitteln.

Die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen werden dort, wo sie sich am Zählungstage befinden, gezählt.

Als ortsanwesend gelten die Personen, welche sich in der Nacht vom 1. Dezember auf den 2. Dezember hier aufgehalten haben.

Während der Nacht vom 1. Dezember zum 2. Dezember auf Reisen oder sonst wie unterwegs befindliche Personen, werden dort als anwesend gezählt, wo sie am Vormittage des 2. Dezember anlangen.

Zur Aufnahme der Volkszählung dienen die Zählkarte A, das Haushaltungsverzeichnis B, sowie die Anleitung und der Zählbrief C/D.

Die Haushaltungsvorstände werden dringend erucht, diese Formulare möglichst selbst, vollständig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Bevor die Haushaltungsvorstände bezw. die denselben gleich zu achtende einzeln lebenden Personen zur Ausfüllung der Zählkarte und des Haushaltungsverzeichnisses schreiten, sollten sie sich mit dem Inhalte der Anleitung C hierzu, welche sich auf der Innenseite des Zählbriefes D befindet, genau vertraut machen.

Die Stadt Wiesbaden ist in 555 Zählbezirke eingetheilt und für jeden Bezirk ein Zähler ernannt worden.

Die Herren Zähler werden bei den Haushaltungsvorständen die nöthige Anzahl der Zählpapiere ermitteln und dann die Austheilung derselben bis zum 30. d. M. vollenden.

Die Wiedereinsammlung der Zählbriefe wird nach 12 Uhr des 2. Dezember beginnen. Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt, in dessen Ausübung sie die Eigenschaft eines öffentlichen Beamten besitzen.

Es darf wohl erwartet werden, daß den Herren, welche dieses schwierige Amt übernommen haben und ihre Dienste größtentheils wiederholt, bereitwillig dem öffentlichen Interesse widmen, seitens der Einwohnerschaft ihre Arbeit durch geeignetes Entgegenkommen erleichtert wird.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände werden höflichst erucht, dafür zu sorgen, daß die Zähler nicht durch Hunde belästigt werden.

Wiesbaden, den 21. November 1895.

Der Vorsitzende der Zählungs-Commission.
 957 Friedrich Bickel, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 2. Dezember 1895.

Die Herren Zähler werden hiermit benachrichtigt, daß sie von Montag den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr an, die erforderlichen Zählpapiere in dem Wablsale des Rathhauses Zimmer Nr. 16 in Empfang nehmen können.

Wiesbaden, den 23. November 1895.
 Der Vorsitzende der Zählungs-Commission:
 Friedrich Bickel, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Bei der gestrigen Wahl der II. Abtheilung zur Stadtverordneten-Versammlung betrug die Zahl der Abstimrenden 424, die absolute Mehrheit also 213. Es sind gewählt worden die Herren

Bauunternehmer Christian Stein mit 420 Stimmen,
 Landesrath August Krefel " 406 "
 Maurermeister Georg Birk " 214 "
 Kaufmann Joseph Gottschalk " 214 "

Stichwahl hat stattzufinden für zwei weitere Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung und zwar zwischen den Herren

Rechtsanwalt Adolf v. Eck, " 211 "
 Rentner Heinrich Altmann, welcher 211 Stimmen,
 Rechtsanwalt Adolf v. Eck, " 211 "
 Kapitänlieutenant a. D. Heinrich Klett, " 209 "
 Rentner Georg Bücher, " 208 "

Zur Vornahme der Stichwahl wird Termin anberaumt auf

Montag, den 25. November 1895 von Morgens 10 bis Mittags 1 Uhr.

Die Wahllokale bleiben unverändert, ebenso die Theilung der Wähler zu den zwei Wahllokalen.

Indem wir zur Vornahme der Stichwahl die Wahlberechtigten der II. Abtheilung hierdurch einladen, bemerken wir zugleich, daß nur unter den vorgenannten vier Personen gewählt werden kann, und Stimmen, welche auf andere Personen fallen sollten, als ungültige außer Betracht bleiben müssen.

Wiesbaden, den 6. November 1895.
 Namens des Wahlvorstandes.
 Der Oberbürgermeister: v. J. Dell.

Bekanntmachung.

Nachdem die städtischen Collegien beschlossen haben, den Ueberjuch der für die Nationalfeier am 2. September er. bewilligten Summe an würdige und bedürftige Veteranen aus dem Feldzuge 1870/71, welche bei der Feier nicht berücksichtigt worden sind, zu vertheilen, können Unterstützungsgesuche bis zum 1. Dezember d. J. bei dem Magistrat, Rathhaus Zimmer Nr. 10, eingereicht werden. Die Militärpapiere sind beizufügen.

Wiesbaden, den 16. November 1895.
 Namens des Magistrats:
 Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der zwischen 4r und 5r Gewann „Ueberhoben“ und dem District „Schwalbacherstraße“ belegene, mit der Seerobenstraße parallel ziehende Feldweg, No. 9153 des Lagerbuchs, soll in der Richtung von A nach B der bezüglichen Zeichnung eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer, mit dem 14. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses bei dem Magistrat hier geltend zu machen sind.

Die Situationszeichnung liegt während dieser Zeit an den Vormittags-Dienststunden im Rathhause dahier auf Zimmer No. 55 zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, den 9. November 1895.
 Der Magistrat. In Vertr.: K. R. ner.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. November bis einschl. 23. November 1895.

S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.	
	M. S. M. S.		M. S. M. S.
I. Fruchtmarkt.		Eine Gans	6 50 5 50
Roggen per 100 Kil.	— — —	Eine Ente	2 80 2 60
Hafer " 100 "	13 — 12 20	Eine Taube	— 50 — 45
Stroh " 100 "	3 80 3 60	Ein Hahn	1 60 1 20
Heu " 100 "	5 60 4 80	Ein Huhn	2 — 1 50
II. Viehmarkt.		Ein Feldhuhn	— — —
Gette (Schaf) L. D. 50 R. 72	— 70 —	Ein Hase	— — —
" II. " " " 68	— 66 —	Kal p. Kg.	3 60 2 80
" Kühe I. " " " 66	— 64 —	Secht " "	2 40 1 40
" II. " " " 62	— 58 —	Bachfische " "	— 60 — 40
" Schweine p. Kil.	— 96 — 92	IV. Brod und Mehl.	
" Hämmel " " " 1 22 1 18		Schwarzbrod:	
Käber " " " 1 50 1 20		Langbrod p. O. Kg.	— 14 — 12
III. Sictualienmarkt.		p. Loib	— 48 — 42
Butter p. Agr.	2 50 2 20	Rundbrod p. O. Kg.	— 13 — 18
Eier p. 25 St.	2 60 2 40	p. Loib	— 39 — 36
Handkäse 100 "	8 — 7 —	Weißbrod:	
Fabrikkäse 100 "	6 — 3 —	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
Eihartoffeln 100 Kg.	6 50 4 20	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Kartoffeln p. "	— 07 — 05	Weizenmehl:	
Zwiebeln " " "	— 12 — 10	No. 0 p. 100 Kg.	29 — 28 —
Zwiebeln p. 50 "	4 — 3 50	No. I " 100 "	25 50 25 —
Blumentohl p. St.	— 50 — 25	No. II " 100 "	24 — 22 —
Kopfsalat " " "	— — —	Roggenmehl:	
Wursten " " "	— — —	No. 0 p. 100 Kg.	22 50 22 —
Spargeln p. Kg.	— — —	No. I " 100 "	20 50 20 —
Neue Erbsen " " "	— — —	V. Fleisch.	
" p. 0,5 St.	— — —	Schafschfleisch:	
Wirsing p. Kg.	— 14 — 12	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weißkraut " " "	— 08 — 07	Bauchschfleisch	1 36 1 28
Weißkraut p. 50 Kg.	2 70 2 50	Ruh- o. Rindschfleisch	1 36 1 32
Roßkraut p. "	— 12 — 10	Schweinefleisch	1 40 1 40
Gelbe Rüben " " "	— 14 — 12	Kalbsteisch	1 60 1 40
Weiße Rüben " " "	— 15 — 14	Hammelfleisch	1 40 1 20
Rohrabi (ob-erb.) 1 St.	— 18 — 16	Schaffschfleisch	1 — 1 —
Rohrabi p. Kg.	— 8 — 4	Dörrschfleisch	1 60 1 60
Kirschen " " "	— — —	Solpferfleisch	1 40 1 40
Saure Kirschen " " "	— — —	Schinken	2 — 1 84
Erdbeeren per " " "	— — —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
Himbeeren " " "	— — —	Schweinefleischmalz	1 60 1 40
Heidelbeeren " " "	— — —	Nierenfett	1 — 80
Stachelbeeren " " "	— — —	Schwarzenmagen (fr.)	2 — 1 60
Preißelbeeren " " "	— — —	(geräuch.)	2 — 1 80
Trauben " " "	1 40 — 80	Bratwurst	1 80 1 60
Äpfel " " "	— 50 — 20	Fleischwurst	1 60 1 40
Birnen " " "	— 50 — 20	Leber- u. Blutwurstfr.	— 96 — 96
Zwetschen " " "	— — —	" geräuch.	2 — 1 80
Kastanien " " "	— 50 — 28		

Wiesbaden, den 23. November 1895.
 Das Accise-Amt: Jehrung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Abtheilungen an der oberen Platterstraße werden auf Sonntag den 24. November l. J., Morgens 8 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, sowie Seite 11 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. November 1895.
 Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-Abtheilungen 1, 2, 3, 4 werden auf Montag den 25. November l. J., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. November 1895.
 Der Branddirector: Scheurer.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. October 1895.
 Städtische Cur-Direction.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.
Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als **Kranken-Pfleger ausbilden** zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfall dem „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-Verhältnis stehen — also vollständig militärfrei sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve II. Klasse angehören — und die sich für den Kranken-Pflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Dezember dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu 2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an dem Unterrichts-Cursus mit genügendem Erfolg theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 16. November 1895.
Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter Krieger (Stadtkreis Wiesbaden)“
Der Vorsitzende:
von Ibell, Oberbürgermeister. 952

Bekanntmachung.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Dasselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.
858 Städt. Cur-Direction: F. Heyl, Curdirector.

Staats- und Gemeinde-Steuer

pro October, November u. December 1895 (3. Rate).

Heute Termin zur Zahlung der Steuer für die in den Straßen mit dem Anfangsbuchstaben V u. W Veranlagten.

Wiesbaden, den 25. November 1895.
934 Die Stadtkasse.

Armuths-Zeugnisse.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ausstellung der Armuthszeugnisse zur Erlangung des Armenrechts in Rechtsangelegenheiten für den hiesigen Stadtkreis von jetzt ab von hier aus erfolgt.

Anträge werden auf Zimmer Nr. 5, Erdgesch. im Rathhaus, an Werktagen Vormittags in den üblichen Dienststunden entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. November 1895.
Der Magistrat.
J. B.: Hef. 960

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude **Goldgasse 10** sind auf sogleich anderweit zu vermieten:

- a) 1 Laden, beleuchtet nach der Goldgasse,
- b) 1 Laden nebst Ladenzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardzimmer, 1 Werkstätte und 2 Holzställe.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens **Donnerstag den 5. Dezember d. Js.**, beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 41 einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 22. November 1895.
Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer. 959

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. November 1895.

Geboren: Am 19. Nov. dem Tagelöhner Carl Christen e. S. R. Wilhelm Philipp Adolf. — Am 18. Nov. dem Spenglergehilfen Christian Friedrich e. L. R. Dorothea Katharina. — Am 17. Nov. dem Handeldgärtner Franz Rauch e. S. R. Otto Bernhard. — Am 19. Nov. dem Herrschaftsdienner Bernhard Thomann e. L. R. Luise Katharina. — Am 22. Nov. dem Gasarbeiter Jakob Egenolf e. L. R. Anna Margaretha Josepha. — Am 17. Nov. dem Bäcker Heinrich Dienstbach e. L. R. Paula.

Aufgeboren: Der Photographengehilfe Wilhelm Carl Adolf Schneider zu Homburg v. d. S., mit Hilomena Maria Antonia Lun dafelbst. — Der Küfer Hubert Gailing zu Wiesbaden, mit Apollonia Gerling zu Würzburg. — Der Schmied Jacob Carl Schünge zu Uffingen, mit Emilie Margarethe Sommer, dafelbst. — Der Schuhmann Johannes Delev Hermann Fürst hier, mit Magdalena Catharine Kiffel zu Bierstadt.

Verheiratet: Am 23. Nov. der Jahntechniker Paul Rehm hier, mit Carolina Christina, geb. Reger, Wwe. des Kaufmanns Michael Hartmann hier.

Gestorben: Am 22. Nov., Elisabeth, geb. Riemenschneider, Ehefrau des Damenschneiders Johann Justus, gen. August Naas, alt 49 J. M. 8 16 L. — Am 22. Nov., die barmherzige Schwester

Reginbalda, Margaretha Born, alt 23 J. 7 M. 20 L. — Am 23. Nov., Maria, geb. Heinig, Wwe. des Fabrikbesizers Carl Heisch, alt 52 J. 9 M. 7 L. — Am 23. Nov., Friedrich Erich, S. des Steinbauers Friz Zimmermann, alt 5 M. 14 L.

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelder & Hanemann,
26 Marktstrasse 26.



Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. November, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- 1. Ouverture zu Kollin's Trauerspiel „Coriolan“ Beethoven.
- 2. Concert in Fis-moll für Violine. Vieuxtemps.
I. Allegro. II. Andante. III. Rondo Allegro.
- Herr Concertmeister Irmer.
- 3. Maurerische Trauermusik Mozart.
- 4. Parsifal - Paraphrase (Charfreitagzauber) für Violine Wagner-Wilhelmj.
Herr Concertmeister Irmer.
- 5. Vierte Symphonie, B-dur Gade.
I. Andantino-Allegro vivace e grazioso.
II. Andante con moto.
III. Allegro non troppo e tranquillamente.
IV. Finale: Allegro molto vivace.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig): 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Montag den 25. November 1895.

Nachmittags 4 Uhr: **Abonnements-Concert**

ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess. Nr. 80) unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

- 1. Sprudel-Marsch (Nr. 2) Fr. W. Münch.
- 2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
- 3. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
- 4. Mein Traum, Walzer Waldteufel.
- 5. Die Liebe zum Volk, Divertissement, Solo für Trompete Suppé.
Trompete-Solo: Herr Schmidt.
- 6. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.
- 7. Kaiserstadt, Polka Strauss.
- 8. Der Opernfreund, Potpourri Schreiner.

Montag, den 25. November 1895, Abends 8 Uhr:
Erste Quartettsoirée

der Herren: Concertmeister Herrn Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Conservatoriums-Directors Heinr. Spangenberg (Piano).

- 1. Quartett, F-dur, op. 59 No. 1 Beethoven.
- 2. Sonate, G-dur, op. 78, für Violine und Clavier Brahms.
- 3. Quartett, D-dur, No. 35 Haydn.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mk., nichtnummerirter Platz 50 Pf. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.

Sechs Vortrags-Abende vaterländischer Geschichte

des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken aus Glessen.

Donnerstag, den 28. November, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

V. Abend (V. Cyclus-Vorlesung).

Thema:

„Tayllerand, Hardenberg und die Rheinlande auf dem Wiener Congress.“

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 Mk., nichtnummerirter Platz 1 Mk. 50 Pf.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Dienstag, den 26. November, Vormittags 10 Uhr.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 29. November, Abends 7 1/2 Uhr:

IV. Concert.

Mitwirkende: Herr **Francesco d'Andrade** aus Madrid, und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Director H. Spangenberg.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch den 27. November, Vormittags 10 Uhr.

Russische

GUMMI-SCHUHE

aus der Fabrik der „Russian-American Indian Rubber Compagnie in St. Petersburg“ kauft man am billigsten bei

F. Herzog, Langgasse 44 und Marktstrasse 23.



nach, er überhäufte den Schuttmann auch noch mit den unflätigsten Schimpfreden. Da er sich nun auch weigerte, seine Personalien anzugeben, wollte ihn der Beamte mit auf das Revier führen. Dieses gelang ihm jedoch nur erst mit Hilfe zweier anderer Schuttmänner, darunter der Angeklagte Sch. Von dem Straßenthor des Polizeigefängnisses ab sollen nun die Angeklagten den Schmidt dadurch mißhandelt haben, daß sie ihn, der sich mit allen Kräften sträubte, absichtlich auf eine Steinbank niederfallen ließen und mit Fußtritten und Hieben traktirten. Auch im Polizeigefängnis soll Schneider noch erbärmlich geschrien haben. So bekunden wenigstens 2 Polizeigefangene, die damals die Mißhandlungen im Thor vom Fenster aus gesehen haben wollten. Die Angeklagten bestreiten dies entschieden. Herr Polizeikommissar Neumann, der den Transport des Gefangenen von seinem Fenster angesehen hatte, soll den Schuttmännern noch zugerufen haben, daß man so doch kein Stück Vieh, noch viel weniger einen Menschen behandle. Da nur zwei Polizeigefangene die Mißhandlung von ihrem Fenster aus gesehen haben, der eine aber nicht erschienen ist, wurde die Verhandlung vertagt. Ebenso soll auch eine Augenscheinnahme darüber aufgenommen wurde, ob man von dem Fenster des Gefängnisses aus den Vorfall überhaupt hätte beobachten können. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte gegen jeden Angeklagten eine Geldstrafe von 50 Mk. event. 5 Tage Gefängnis beantragt.

Aus der Umgegend.

X Wiesbrich, 23. Nov. Ueber den bereits gestern Abend in einem Privattelegramm unseres □-Correspondenten gemeldeten Unfall werden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: Gegen 2 Uhr Nachmittags stürzte plötzlich in einer ziemlich fertiggestellten Canalgrube, in welcher noch 3 Arbeiter beschäftigt waren, die nahezu 5 Meter hohe und circa 1 Meter breite Schacht ein. Sofort auf den Hilferuf eines der Arbeiter, eines jungen Mannes, der bis Hüfthöhe von Erde umgeben war, kamen rettende Leute, welche in dankenswerther Weise alle Kräfte aufboten die Verschütteten auszugraben. Während der erste Arbeiter ohne weitere Verletzungen sehr bald aus seiner Lage befreit war, kostete es bei dem anderen, einem Wiesbadener, eine volle Stunde Zeit, bis derselbe hervorgeholt werden konnte und wurde dieser sogleich auf Anordnung der an dem Ort der Katastrophe anwesenden Aerzte Herren Dr. Bernalter und Dr. Hoppel nach dem Krankenhaus verbracht. Inzwischen war auch ein Sanitätswagen herbeigeholt worden. Der zweite Arbeiter hat allein Ansehen nach, außer einigen Hautabschürfungen, auch schwerere Innenverletzungen davongetragen. Ehe noch dieser Mann geborgen werden konnte, rutschte ein bereits hochbejahrter zwickauer Mann, der früherer Bleichwächter Mayer infolge eines Schwindelanfalls in die Ausgrabung und wurde schwer verletzt herangeholt und nach seiner Wohnung transportirt. Inzwischen arbeitete man tüchtig daran, den dritten Kanalarbeiter aus Licht zu fördern und erst nach Mitternacht heissen Schaffen gelang es auch diesen — jedoch nur als Leiche auszugraben. Der Bezunglücke, Namens Pilgrim, welcher in Wiesbaden Frau und Kinder in dürftigen Verhältnissen zurücksieht, stand gerade auf einer Leiter, als ihn die mächtigen Erdhaufen begruben. Auf welche Weise die bedauerenswerthe Katastrophe herbeigeführt wurde, begn. wie der Zusammenbruch erfolgte, sieht noch nicht fest.

S Draubach, 22. Nov. In dem benachbarten Rupperts- hofen ist die Schweinepneumie ausgebrochen und sind derselben bereits eine Anzahl Thiere zum Opfer gefallen. Dank der durch Herrn Landrath Berg eingeführten Kreis Schweineversicherung sind die Schweinebesitzer bei eintretenden Verlusten einigermaßen gedeckt. — In einer Lehmröhre des Goldschmidt'schen Hüttenwerks hier verunglückte ein Arbeiter Namens Obel aus Dachfenhausen durch Nachrutschungen. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht. — In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung u. a. der Entwurf zu einer Polizeiverordnung über den Schluß der Weinberge und die Traubenlese festgesetzt und die Abgabe von Buchenstammholz an die Goldschmidt'sche Hütte zu 22 Mk. pro Fm. genehmigt. — Das bereits seit Jahren geplante Ueberholungsgeleise von hiesiger Station bis nach Oberlahnstein wird in der nächsten Zeit zur Ausführung gelangen. — Seitens der Gesellschaft des Enfer Blei- und Silberwerks ist dem „Rh. C.“ zufolge unterhalb der Stadt ein Weinberg angekauft worden, in welchem ein Tunnel münden soll, welcher von dem Bergwerke Rosenberg herläuft und mittelst dessen die gewonnenen Erze direkt an die Eisenbahn befördert werden können. Bisher mußten dieselben stets durch Fuhrwerke transportirt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

X Gomburg v. S. 23. Nov., Nachm. Die Umänderung des Namens Gomburg v. d. S. in Bad Gomburg ist von der Regierung abschlägig beschieden worden.

© Berlin, 23. Nov., Nachm. Der wegen Majestätsbeleidigung zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurtheilte Redakteur des „Vorwärts“, Wigle, wurde wegen Fluchtverdachts verhaftet und hat sofort seine Strafe abzuhängen.

© Gurlig, 23. Nov., Nachm. Der Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollstreckte heute im Hofe des Gerichtsgefängnisses das Todesurtheil an dem Fiegelarbeiter Henke-Spreer, der am 28. Mai einen Knaben erdrosselte und auf dessen Mutter ein Mordattentat verübt hatte.

© Wien, 23. Nov., Nachm. Infolge der strengen Handhabung der neuen Hausordnung des Reichsraths sind heute die Galerien schwach besucht. Vor dem Hause war eine große Ansammlung von Menschen, die vergebens Einlaß begehrten.

© Paris, 23. Nov. Einer Mittheilung des Finanzministers zufolge, sind von den 65 Millionen, welche für Madagaskar bestimmt wurden, erst 41 Millionen ausgegeben. Dagegen hat die Marine 21 1/2 Millionen für Madagaskar gebraucht. Es soll ein Creditnachtrag von 5—8 Millionen verlangt werden.

X Rom, 23. Nov., Nachm. Die Blätter äußern sich sehr gereizt gegen Rußland, weil sie glauben, dieses habe den König Renellit gegen Italien unterstützt und zwar aus dem Grunde, weil England sich mit Italien verbunden habe, um die Plänen Rußlands im Mittelmeer zum Scheitern zu bringen.

© London, 23. Nov. Aus Konstantinopel wird

gemeldet: Der große Rath über das Gejuch der Mächte um Vermehrung der Schiffe im Bosporus tagte im Palast bereits 24 Stunden. Bestimmten glauben, der Sultan werde emphatisch protestiren, und das Erscheinen der Schiffe würde das Signal zu einer allgemeinen Erhebung sein. Andere gut unterrichtete Kreise glauben, der Sultan werde nachgeben, und das Erscheinen der Kriegsschiffe würde wohlthätig wirken.

© London, 23. Nov., Nachm. Nach Meldungen der „Times“ aus Sebastopol ist kürzlich die russische Schwarzmeer-Flotte, die kürzlich wegen der Wintersonne außer Dienst gesetzt war, wieder zusammengezogen und die in Odessa stehenden Truppen sind angewiesen, sich für den aktiven Dienst bereit zu halten. Die Nachricht, daß der Sultan bereits einen Firman für die Einfahrt zweier Stationschiffe in den Bosporus ertheilt habe, wird hiernach nicht bestätigt. Dagegen wird gemeldet, daß der Minister-rath dem Sultan die Ertheilung eines deutschen Firman empfohlen habe.

© London, 23. Nov., Nachm. Die „Daily-News“ veröffentlichen ein Telegramm aus Petersburg, nach welchem China mit Deutschland Verhandlungen wegen einer neuen Anleihe angeknüpft hat. Deutschland wolle die Anleihe übernehmen unter der Bedingung, daß sich England dabei betheilige und Rußland davon verständigt werde.

*** Petersburg, 23. Nov.** Der Kaiser besuchte gestern in Begleitung des Chefs der Marine das hier eingetroffene, in England gebaute Torpedoboot „Sokol“, welches das schnellste Schiff der Welt sein soll. Der Kaiser besichtigte das Schiff auf das eingehendste.

X Sulareh, 23. November, Nachm. Der plötzliche Wetterumschlag verursacht ein starkes Schneetreiben. Diefershalb wird der Verkehr gestört und der Bahndienst unterbrochen.

© Konstantinopel, 23. Nov., Nachm. Die armenischen Insurgenten aus Zeitun und Umgebung überfielen am 13. November 5 muhamedanische Ortschaften, plünderten im ganzen gegen 200 Häuser und steckten sie in Brand. Zwei Bataillone Infanterie wurden infolge dessen dorthin abgefannt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Abonnement 50 Pf.
für Monat December frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Agf. Schauspiele: Abends 6 1/2 Uhr: „Der Prophet.“ Ab. B. Gurhaus: Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert.
Residenz-Theater: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Obersteiger“ und Abends 7 Uhr: „Das 4. Gebot.“
Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spec. Lorch. Volkstheater (Frankenstr. 7, L.), Nachmittags von 3 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.
Ev. Kirch. Ges.-Verein Todtenfeier Abends 8 Uhr Marktkirche.
Schöne-Gesellschaft „Zell“: Uebungsspiele.
Männergesangsverein „Union“ Nachm. 3 Uhr Gesellige Zusammenkunft („Waldlust.“)
Christl. Verein jung. Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldatenversammlung. 4 Uhr: Lehrungsverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung des Blauen Kreuzes.

Witterungsbericht für Sonntag.

Eine Depression hat sich über Norddeutschland und dem westlichen Deutschland gelagert und uns Schneefall gebracht. Am höchsten ist der Luftdruck noch über der Petersburger Gegend. Es dürfte morgen meist bedecktes, zeitweise aufklarendes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten sein. Keine oder geringe Niederschläge.

Was nützt eine Ovarina, wenn darauf nichts Geschiedtes blasen kann. Daher ist beim Ankauf eines solchen Instruments die größte Vorsicht geboten. Die echt italienische Ovarina von D. C. F. Nietzer in Hannover II, Steinthorfeldstraße 19, ist anerkannt die beste und dabei nicht theurer als die Nachahmungen. Verlangen Sie Preisliste D.

Die vereinigten Wollwaarenfabriken Berlin, Leipzigerstraße 115-116, deren Fabrikate in allen Welttheilen bestens bekannt sind, offeriren in unserem heutigen Blatte einen durch besonderen Zufall entstandenen Gelegenheitskauf in Armeepferde-Decken (das Stück zu Mk. 4.25). Wem mithin daran gelegen ist, dicke, warme, sehr Perdedecken zur bevorstehenden kalten Jahreszeit zu erwerben, benutze diese außerordentlich günstige Gelegenheit. Siehe Inserat Armeepferde-Decken in unserem heutigen Blatte.

Monatlich dreihundert Mark

und mehr können respektable, im Umgang mit dem Publikum gewandte Herren durch Uebernahme einer soliden Vertretung ohne jedes pecuniäre Risiko verdienen. Auch als Nebenwerb. Df. mit Angabe von Referenzen befördert fortlaufend unter Chiffre J. R. 9534 Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. November 1895. 249. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement B.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Acten von Scriba, übersetzt von Hellhab. Musik von Meyerbeer.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebicel.
Regie: Herr Dornowah.
Personen:

- Johann von Leiden Herr Krauß.
- Hibes, seine Mutter Fel. Brodmann.
- Bertha, seine Braut Fel. Madrott.
- Jonas, Herr Rowod.
- Mathisen, } Wiedertäufer Herr Ruffeni.
- Pacharias, } Herr Schwewler.
- Graf Oberthal Herr Haubrich.
- Erster Hauptmann Herr Dieterich.
- Zweiter) Herr Schmidt.
- Anführer der Wiedertäufer Herr Winta.
- Erste) Bäuerin Frau Stengel.
- Zweite) Frau Baumann.
- Ein Bauer Herr Baumann.
- Ein Aufwärter Herr Bödner.
- Ein Soldat Herr Pohl.

Kurfürsten, Großwürdenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Geistliche. Chorknaben. Pagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Patrouillen u. Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schlittschuhläufer.

Vorkommende Tänze:
Akt 2. Danse des villagoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 3. Rodowa, ausgeführt von Fel. Quaironi, P. v. Kornagki und dem Corps de ballet.
Akt 5. Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.
Eine größere Pause findet nach dem 2. und 4. Akte statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. Einfache Preise. Ende nach 10 Uhr.
Montag, 25. November 1895.
250. Vorstellung.

13. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudirt:

Minna von Barnhelm.

Auffpiel in 5 Acten von G. E. Lessing. — Regie: Herr Köchy.
Personen:

- Minna von Barnhelm Fel. Willig.
- Franziska, ihr Kammermädchen Frau Poffin-Opf.
- Rajor von Tellheim Herr Haber.
- Paul Berner, gewesener Wachtmeister des Majors Herr Köchy.
- Juß, Reitknecht des Majors Herr Rudolph.
- Der Birth Herr Bethge.
- Eine Dame in Trauer Fel. Santen.
- Miscout de la Marlinière Herr Schreiner.
- Ein Feldjäger Herr Spieh.
- Ein Diener des Fräulein von Barnhelm Herr Brüning.
- Ein Kellner. Diener.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Eintrittspreise:

Für einen Platz:	Kleine Preise		Einfache Preise		Mittel Preise		Hohe Preise	
	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „I.“	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „I.“	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchesterstuhl	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	1	—	1	25	1	50	2	—
	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegebühr beträgt für die Besucher des Parterre, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colonnade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Vermerk der Billetkass, ob die Bestellung drückfichtig werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkass gelangen. — Die zugesicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 9 1/2—10 1/2 Uhr beidseitig der mit Insage versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von 30 Pf. für jedes Billet an der Billetkass verabsolgt. Auswärtige Besucher können die betreffenden Billets auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen. — Die Damen werden höflich gebeten, auf allen Plätzen im Zuschauerraum ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Die heutige Nummer des „Landwirth“ wird wegen Raumangel der nächsten Nummer beigegeben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 273.

Sonntag, den 24. November 1895.

X. Jahrgang.

Sum Todtenfeste.

Kurz ist des Lebens Frist;
Ich bin, Du bist, Er ist.
Sie eilt dahin geschwind;
Wir sind, Ihr seid, Sie sind.

Dann kommt die Totenbahn.
Ich war, Du warst, Er war.
Zu Grabe werden wir gefahren,
Wir waren, Ihr waret, Sie waren.

Ob drunten auch was wird?
Ich werde! Du wirst! Er wird!
Die Hoffnung blüht ewig auf Erden!
Wir werden! Ihr werdet! Sie werden!

Neues aus aller Welt.

Wien, 21. Nov. Bei dem Brande eines Hauses in Kempten verbrannten ein dreijähriges Kind und ein Zwillingsschwarm im Alter von 1 1/2 Jahren, ein viertes, sechsjähriges Kind erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Die Unglücklichen waren von der Mutter, als diese sich entfernte, eingeschlossen worden; sie haben wahrscheinlich mit Steichhölzern gespielt, wodurch das Feuer entstand.

Durch einen raffinierten Coup wurde der Inhaber eines Berliner Confections-Geschäftes erheblich geschädigt. Zu später Abendstunde erschienen in seinem Geschäft 2 Herren und eine Dame, der eleganten Kleidung nach zu urtheilen, der besten Gesellschaft angehörend. Die Dame erkaufte einen Mantel für den Kaufpreis von 100 M., welche Summe prompt auf den Tisch des Hauses niedergelegt wurde. Damit war jedoch die Kaufkraft der Dame noch nicht erschöpft. Anschließend nebst ihren Begleitern im Fortgehen begriffen, lehnte sie noch einmal um und ließ sich weitere Sachen vorlegen, keineswegs zum Gefallen eines der Herren, der vielmehr wiederholt heftig zum Aufbruch drängte. Auch der andere Herr, der sich als Gemahl der Dame geriet, schien von mehreren Einkäufen durchaus nicht erbaut zu sein, da er mehrfach betonte, er habe bereits all sein bares Geld ausgegeben und nur noch für mehrere tausend Mark Staatspapiere bei sich. In zuvorkommender Weise erklärte sich der Geschäftsinhaber bereit, auch solche in Zahlung zu nehmen, und nun erstand die „gnädige Frau“ noch verschiedene Sachen. Der gefällige Gatte zahlte mit einem Rentenbrief im Betrage von 1000 M., der mit allen dazugehörigen Coupons versehen war, der Principal gab nach Abzug des auf 300 M. lautenden Rechnungsbetrages 700 M. daraus heraus, und die Herrschaften verließen das Lokal. Nachträglich konnte sich aber der Chef gewisser Bedenken nicht erwehren; ein befreundeter Cafetier, untersuchte das „Staatspapier“, da alle Bankgeschäfte bereits geschlossen waren, und das geradezu niederstürzende Resultat war: „Der angebliche Rentenbrief ist ein wertloses Stück Papier.“ Die Criminalpolizei, die unverzüglich benachrichtigt wurde, hatte bald heraus, daß man es hier mit einem erst kürzlich aus dem Hochhaus entlassenen Gaunerschwarm zu thun habe. Die Schwindler wurden alsbald verhaftet. Von der Baare wie von dem Gelde war bei keinem der Verhafteten etwas mehr zu finden.

Eine Schreckensscene im Theater wird aus New-York berichtet: Im „Dijou Opera House“ zu Milwaukee wollte eine reisende Schauspieltruppe das Stück „Captain Paul“ von Horace DeMille zur Aufführung bringen. Kurz vor Beginn der Vorstellung war der Requisiteur der Truppe, ein Better des Verfassers, damit beschäftigt, vier Kanonen, welche im dritten Akt des Dramas abgeschossen werden müssen, für die Action in Bereitschaft zu stellen. Er glaubte, daß zwei der Kanonen noch nicht geladen seien, und nahm einen Sitz vor denselben ein, um das Laden zu besorgen. Ehe er aber damit begann, machte er sich mit dem elektrischen Draht zu schaffen, welcher zum Abfeuern der Geschütze gebraucht wurde. Der Draht kam mit den Zündern in Berührung, und dies hatte die Wirkung, daß beide Geschütze sich entluden, und die Ladungen dem Requisiteur in dem Körper drangen, diesen zerfetzend. Der Unglückliche war sofort todt.

Dann freilich! In einer der Weinstuben von Grünberg gab kürzlich, wie die „Dressl. Ztg.“ berichtet, ein auswärtiger höherer Gerichtsbeamter, der in den 60er Jahren dort amtierte und dann in eine andere schlesische Stadt versetzt worden war, folgende Mittheilung zum Besten: Es fand bei mir in V. ein kleines Abendbrot statt. Nachdem verschiedene Weine geprobt worden waren, brachte ich zum Schluß noch eine neue Sorte zum Vorschein. Nach dem Kosten der neuen Sorte erscholl es wie aus einem Munde: „Wieder Einer, der zuletzt den Besten gibt.“ — „Aber was wollt Ihr denn,“ erwiderte ich, „das ist der billigste von allen Weinen, die Flasche kostet fünf Pfennig, es ist echter Grünberger.“ — „Solchen Wein müssen Sie uns auch besorgen, Herr Rath!“ erscholl es darauf von allen Seiten. — „Gewiß, wenn's möglich und der Wein noch zu haben ist, so will ich es gern thun.“ Der Grünberger Restaurateur schrieb jedoch bald zurück: „Den Wein kann ich Ihnen nicht mehr schicken, den trinkt der Prinz alleine!“ Der so gepriesene Wein stammte nämlich aus dem Prinz Carolath'schen Weingarten im Kreise Grünberg. — Dann freilich!

Geographie — schwach. Auf dem letzten Geographischen Kongreß, der bekanntlich in London abgehalten wurde, sprach einer der Redner über den tiefen Stand der geographischen Kenntnisse in englischen Volksschulen. Die „Westminster Gazette“ erinnert daran, indem sie folgendes Beispiel anführt: Ein Schiffsmafter in Newcastle suchte einen Dorfchen, der die Post besorgen sollte, und legte einigen von den Bewerbern einzelne geographische Fragen vor. Das Examinatorium ergab folgende Resultate: „Wo liegt Kopenhagen?“ — „Ich habe den Namen nie gehört.“

„Wo liegt Berlin?“ — „In Afrika.“ (1) — „Wo liegt Dünkirchen?“ — „In Irland.“ — „Wie heißt die Hauptstadt von Norwegen?“ — „Schweden.“ — „Wo liegt Stockholm?“ — „In Deutschland.“ — Das Blatt gibt noch ein stattliches Verzeichniß solcher Antworten und fügt hinzu: Gar Manche von diesen geographischen Reizern hatten Zeugnisse von der „höheren Schule“. — Da sind ja die guten Franzosen beinahe noch übertrumpft!

Ein Mord wegen eines verweigerten Grusses. Kleine Ursachen — große Wirkungen! Wie aus Mohács gemeldet wird, hat der Lappinger Landmann Isaal Kubesbauer seinen Nachbar Johann Kleinhäuser erschlagen, weil dieser ihn auf der Straße nicht begrüßt hatte!!

Roberte Lyrik. A.: Ist das ein Sonett, was Sie da schreiben? B.: Ja, ich weiß nicht; wenn der Stoff bis zur vierzehnten Zeile reicht, dann wird's eins.

Zur Beachtung des Publikums!



Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Marken-schutzgesetzes das Etiquet für Apotheker P. Brandt's Schweizerpillen in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.

Solide Schmuck- und courante Lederwaaren
kauft man reell und am billigsten bei 3882
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für seine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenszwecken. Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Butter-Handlungen. 2606

Umsonst



eine **Zieh-Harmonika**

liefern ich zwar nicht, aber fast verschenkt; denn von heute ab liefern ich an Jedermann

für nur 5 Mark

mit **Glockenspiel 70 Pf.** mehr per Nachnahme das Stück von meinen bedeutend verbesserten, 35 cm groß, **Victoria-Concert-Zugharmonikas**, groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppeltönen, 10 Tassen, 2 Registern, 2 Bassen, 2 Zuhältern, 2 Doppelbälgen und 3theiligen Balg, derselbe stark gearbeitet, mit tiefen Falten u. Falteneden mit Stahleinsparung, außerdem ist derselbe hochf. ausgestattet. Die Stimmen sind aus bestem Material, äußerst klar und haltbar. 75 brill. Nickelbeschläge, die feinsten Borden und andere Ausstattungen geben dieser Harmonika nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines Aussehen. Die Musik ist zweistimmig, wie eine Orgel und leichtspielend. Packungsliste kostet nichts. Porto 80 Pf. Selbstlernschule lege umsonst bei. Wer also für lange Zeit eine gute dauerhafte Harmonika haben will, der bestelle beim größten und ältesten Besonderen deutschen Harmonika-Exporteur von **Heinr. Suhr in Neuenrade in Westfalen.** 2816

Auf mehrfachen Wunsch ist für **englische Conversation** eingerichtet worden, an der sich noch einige Damen betheiligen können. **Quartalskurs 12 M.** **Victorische Schule, Tannusstraße 13.** 1719

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste **Wahrheit.** Was über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte **Chicago-Kollektion**, welche ich wegen Auflösung meines Colonialwaaren-Lagers für **nur 5 M.** anverkaufe!



- 1 Die gezeig. geschätzte nur bei mir erhaltlich edelste prima Qualität Silber Kette-Kommt. Herren-Zahrgelb (ein gullochirt, elegant, Silberblatt und ein vergoldeter Silber, keine Gold mit. Kette).
- 1 elegantes Brevet.
- 1 Double. Manchet. Kette mit Kette, gezeig. geschätz.
- 1 genaues Zimmerthermometer.
- 1 hoch. Double. Kran. Kette.
- 1 moderne Zigaren-Spille.
- 1 praktisches Federmesser.
- 1 Pracht-Ring mit im. Edelstein.

Alle 10 Stk. zusammen M. 5
Taschenuhren reichende Taschenuhren in Qualität Silber od. mit Schwarz. Stahlgehäuse mit 8. Ketten od. Kette. Preisliste M. 6. — 2. Stück. Für den richtigen Gang der edelsten Qualität Silber Uhr, welche nach der Normaleit der königl. Sternwarte, die verlässlich die permanente Ueberwachung u. Controlirung übernommen hat, regulirt ist, lege ich über Sendung eines 3-jährigen schriftlichen Garantieheftes bei.
Man best. sich, so schnell wie mögl. z. bestell., solange d. Vorrat reicht, denn so eine Uhr, kommt nie wieder vor. Zu bez. geg. vorläufige Einsend. des Betrag. über Nachnahme von der Uhrzeit.
S. Kommen,
Berlin O., Schillingstraße 12.
Richt. Zulassung. Betrag zurück.
Merkmal: Auszeichnungsschildchen über die Verlässlichkeit meiner Uhr, liegen zur Jedermann's Einsicht bereit.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekt in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekt, die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Wunder-Mikroskop,
welches in der Chicagoer Weltausstellung die größte Sensation erregte, wird jetzt von uns zu dem höchst billigen Preis von nur **Mk. 1,50** an Jedermann zum Versandt gebracht. Würde dieses Wunder-Mikroskops nicht, das man jeden Gegenstand colossal vergrößert sehen kann, daher Standatome und die das Auge unsichtbare Thiere, wie Molluske so groß sind. Die Schärfe und Genauigkeit, so wohl für den Unterricht der Botanik und Zoologie, als auch zur Untersuchung aller Naturwissenschaften auf Veranschaulichung. Kommt es daher in letzter Zeit in hundert Vorkäufen durch Geruch veränderten Flüssigkeiten, Röhren, den Tod eines Menschen herbeigeführt. Die im Wasser schwebenden Infusorien, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht und bequem durch dieses Mikroskop. In dem Instrument mit einer Lupe für Kurzsichtige zum Lesen der kleinsten Schrift versehen. Preis Mk. 1,50. Versandt per Nachn. od. Vorauszahlung. Optische Anstalt G. Romann, Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

Zeichen-Moment-Apparat „Blick“
wird, um denselben immer mehr bekannt zu machen, von heute an für nur **Mk. 2,-** pro Stück an Jedermann verkauft. Mit diesem Apparat kann man jedes beliebige Objekt naturgetreu und in richtiger Perspektive und Dimension momentan aufzeichnen. Es ist dieser Apparat ein ausgezeichneter Zeitvertreib und ganz vorzüglich im Hause, im Freien und für Reisende, indem man in ganz kurzer Zeit viele Bilder verfertigen kann, um dieselben in later Erinnerung zu behalten. Besondere Aufmerksamkeit verdient, dass alle Uebersichten mit diesem Apparat hergestellt werden können. Nichtsw. Preisnahme. Optische Anstalt G. Romann, Berlin O., Schillingstr. 12. (Nachdruck)

1688 **Maskasten,** sowie **1688** **Thonwaaren zum Bemalen**
werden zum Einkaufspreis abgegeben
Marktstraße 26 I. rechts.

Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Receptaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschreiber, Blumenwasen, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-geschenke empfiehlt die Fabrik
J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco. 341b
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

J. C. Bürgener Nachfolger,
35 Sellmundstraße 35, empfiehlt
Kaffee, roh, Mk. 1.10 bis 1.60.
Kaffee, gebrannt, „1.30“ 2.-
Mache speziell auf meinen Kaffee Wiesbadener Mischung, per Pfund Mk. 1.70, aufmerksam.
Thee, Chocolate, Cacao
in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Frisch eingetroffen: 1228
Neue Linsen, Erbsen u. Bohnen
per Pfd. von 12 Pf. an, bei Mehrabnahme Engrospreise.

„Möbelheim“
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für einzelne Röhren, Röhren, Koffer, Möbelstücke, sowie Spiegel für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und complete Hauseinrichtungen. Prospect und Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehendem Verzeichnisse oder nach Besichtigung gratis und franks durch das Special-Gladfissement für Möbel, Transport, Verpackung und Auslieferung. L. Rettenmayer, Wiesbaden. Ge gr. 1842.
Büreau: Rheinstraße 21, vis-a-vis den Bahnhöfen. 183228

Brillen und Klemmer
dem Auge genau angepasst, mit nur hochst. Gläs., nach ärztl. Vorchr. empfiehlt
Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19.

Weihnachts-Ausverkauf
zu spottbilligen Preisen.
Das Lager umfasst **grosse Sortimente abgepasster Roben,** ebenso auch Stückwaare von **Kleiderstoffen, Baumwoll- und Leinenzeugen.**
Rester von Baumwollbiber, Flanell, Satin Augusta und Druckzeug, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken, Tischdecken.
Fertige Wäsche, Morgenröcke, Unterröcke, Hauskleider und Schürzen. 1719

D. Biermann,
Partarre Erstes Spezial-Reste-Geschäft, Parterre
Bärenstr. 4 Inh. R. Helbing. Bärenstr. 4

! Vorzügliche Rothweine!
Castel del Monte, ohne Glas per Flasche 70 Pfg.
Brindisi, extra super. ohne Glas per Flasche 80 Pfg.
Falerno, wie guter Bordeaux, ohne Glas per Flasche 100 Pfg.
Malvasier, süß, hochfeiner Dessert- und Krankenwein, vollständiger Ersatz für Tokayer ohne Glas per Flasche 160 Pfg.
Medizinisch empfohlene, garantiert reine Naturweine.
Obige Weinsorten kann ich in ihrer tadellosten vorzüglichen Qualität nur deshalb so billig abgeben, weil ich die Weine direct persönlich an den Produktionsorten ohne Zwischenhändler kaufe, wodurch ganz wesentliche Unkosten erspart werden.
Bitte probiren.
J. C. Bürgener, Weinhandlung.
3229 Contor: **Hellmundstrasse 35.**
Verkaufsstellen:
J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstr. 35.
H. Eifert, Marktstraße.
Jacob Fren, Schwalbacherstr. 1.
H. V. Kappes, Zimmermannstr.
C. Kräuter, Rorigstraße 64.
G. Krug, Römerberg 7.
L. Rendle, Stiftstraße 18.
A. Rosbach, Kaiser Friedrich-Ring, Ecke Jahnstr.
Peter Quint, am Markt.
C. Schüler, Akerstraße 12.
C. Unminger, Steingasse 11.
J. W. Weber, Rorigstr. 58.

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.
Arbeitschuhe 5—6 Mk., Englisch-Leder-Sofen, Wärmse, Semden, Wintermützen u. Hüte
empfehlen zu billigsten Preisen. 13 10
Michelsberg 16 **P. Schneider, Hochstätte 31.**
Reparaturen sofort, gut und billigt.

Schuhmacher = Werkstätte Ellenbogen-gasse 7,
Parterre Hof links Parterre 1273
Herren-Zohlen u. Fleck 2.70. Frauen-Zohlen u. Fleck 1.90. Bestes Material. Wilh. Kölsch.

Hermann Stahl,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1, 4904
erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtconvenirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Abfallholz per Centner Mk. 1.50
1000 Aug. Külpp, Sellmundstraße 41.
Russische Sardinen, Pfund 40 Pfennig, Rollmöpfe, Bismarck-Seringe, Rechte Kieler Büchlinge, täglich frisch, Frühstück- und Schloßkäse, Maronen, große Frucht. 1590
Jacob Huber, Bleichstraße 12.

Photographie. Weihnachten.
Unter Berücksichtigung der Jahreszeit bitte ich, geschätzte **Aufträge, insbesondere für Vergrößerungen, baldigst** zu ertheilen. Aufnahmen von **Gruppen und kleinen Kindern** beliebt man möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen.
Beste Aufnahmezeit von 10—3 Uhr.
Vier Wochen vor Weihnachten bleibt mein Geschäft **Sonntags von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.**
Grosse Auswahl in Photographie-Rahmen.
L. W. Kurtz, Hof-Photograph,
4 Friedrichstrasse 4.
Telephon 185. 1686
Ich bitte auf Strasse und Hausnummer zu achten.

Dampfschornsteine
Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.
Kessel-Einmauerung etc.
Munscheid u. Jeenicke
in Dortmund. 2686

Oefen und Herde
alle Sorten, nach neuester Construction, billig zu haben bei
Leop. Ackermann,
Luisenstraße 41.
Lager befindet sich: Hinterhaus, Parterre. 1259

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des **„Bienenzüchter-Vereins“** für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der **„Vereins-Blombe“** versehen. **Alleinige Verkaufsstelle** bei
Peter Quint, Ecke der Marktstraße und Ellenbogen-gasse.
Korbwaaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle gestochen bei **Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Bürstenwaaren-Geschäft, Wichelstr.**

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1896 ab wird der Zinsfuß für die Hypotheken der Nass. Landesbank und Nass. Sparkasse von ursprünglich 20,000 Mark und darüber, sowie für sämtliche Darlehen an Gemeinden auf 3 3/4 % herabgesetzt. Diese Bestimmung bezieht sich sowohl auf die Darlehen, welche bereits gewährt sind, als auch auf diejenigen, welche später gewährt werden.

Wiesbaden, den 19. November 1895.

Direction der Nass. Landesbank.

1730

R e u s c h.

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekannntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Infections-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

bestrecken.

Nicht nur der Reiche, auch der Unbemittelte erhält bei mir Credit!

Jede Person,

die sich über Stand und Wohnung bei mir ausweist, erhält

Credit.

Mein Geschäft ist für jeden redlichen Menschen eine große und angenehme Erleichterung.

Billige Preise.

Streng reelle Bedienung.

Möbel,

Betten und Polsterwaaren.

Uebernahme

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe.

Manufactur- und Weisswaaren.

Uhren, Stiefel, Schirme etc.

Credithaus J. Wolf, Bärenstrasse 3, Ecke der kl. Webergasse.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 24. November 1895. 8. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Anfang 3 1/2 Uhr: Der Vogelwandler. Operette in 3 Acten von R. West und L. Feld. Musik von Carl Zeller. — Anfang 7 Uhr. 84. Abonnements-Vorstellung. Duwendilletts gültig. Novität! Zum ersten Male: Das vierde Gebot. Volksstück in 7 Bildern von Ludwig Angenruber.

Montag, den 25. November 1895. Außer Abonnement. 1. Gastspiel der Madame Segond Weber vom Theatre francais in Paris mit ihrer Gesellschaft. Phädra. Trauerspiel in 5 Acten

Reichshallen-Theater

Stiftstraße 16. Direction: Chr. Sebinger. Bis incl. Sonntag, den 1. December cr.: Zehntägiges Gastspiel des bedeutendsten Klavierhumoristen und Improvisators Herrn **Ferd. Delclisseur.** (Großartige Leistungen!)

Adlerstr. 25 in eine febl. Giebelwohn.

auf gleich oder später zu verm. a

Adlerstraße 30

ist ein freundliches Logis auf 1. Januar zu verm. 1038

Adlerstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Januar zu vermieten. 1132

Albrechtstraße 9

2 Wohnungen von 1 und 2 Zim. sofort zu vermieten. 1586

Wünsch' guten Morgen!

O. C. F. Mithel, Hannover II, Steinthorstraße 19. Musikinstr., Harmonika u. Saiten-Fabrikant. Preisliste gratis. 234

Zwei Uebersicher

für 12 bis 14jährige Knaben zu verl. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8603

Restkaufschilling von 5 bis 10000

Markt zu kaufen gesucht (auch von ausw.) Ab. in d. Exp. d. Bl. 8601*

Eine gut erhaltene Kinderbettstelle

mit Sprungrahmen u. Matr. bill. zu vl. Dranienstr. 27, Stb. II. a

Drudenstr. 1, Ecke Einser-

straße, 1. Et. rechts, schönes febl. möbl. Zimmer mit separ. Eingang für 13 M. monatlich zu vermieten. a

Adlerstraße 9 ein und zwei

Zimmer, Küche, Keller auf 1. Octbr. zu vermieten. 4665

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. November 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Bank-Actien. Deutsche Reichsbank 162,90 Frankf. Bank 174,00 Deutsche E.F.-W.-Bank 117,00 Deutsche Vereins- 119,00 Dresdener Bank 162,30 Mitteldeutsche Cred.-B. 109,50 Nationalb. f. Deutschl. 137,90 Pfälzische 143,00 Rhein. Credit- 135,10 Hypoth. 175,50 Württemb. Verbk. 145,80 Oest. Creditbank 310,50	Bergwerks-Actien. Bochum. Bergb.-Gusst. 154,80 Concorcia 134,00 Dortmund Union-Pr. 54,00 Gelsenkirchener 172,80 Harpenor 170,00 Hibernia 165,00 Kaliw. Aschersleben 134,20 do. Westeregeln 161,20 Riebeck. Montan 183,80 Ver. Kön. und Laurab. 151,40 Oesterr. Alp. Montan 63,50	Industrie-Actien. Allgem. Elektr.-Ges. 230,00 Anglo-Cont-Guano 113,60 Bad. Anilin- u. Soda 417,00 Brauerei Künding 207,20 z. Essighaus 79,50 z. Storch(Speier) 130,50 Cementw. Heidelberg 143,80 Frankf. Trambahn 277,00 La Veloce Vorz.-Act. 79,00 do. Stamm-Act. 63,00 Brauerei Eiche (Kiel) — Bielefelder Maschl. 274,— Chem. Fabr. Griesheim 284,00 Goldenberg 158,00 Wippler 227,00	D. Gold u. Silb.-Son. Farbwerke Höchst 437,00 Glasing. Siemens 191,10 Intern. Bauges. Pr.-Act. 176,00 St. 169,50 Elektr.-Ges. Wien 128,00 Nordd. Lloyd 102,20 Verein d. Oelfabriken 99,00 Zellstoff, Waldhof 209,00	Eisenbahn-Actien. Hess. Ludwigsbahn 117,80 Pfälz. 247,20 Dux. Bodenbach 63,75 Staatsbahn 309,50 Lombarden 85,00 Nordwestb. 213,50 Elbthal 224,62 Jura-Simplon 88,10 Gotthardbahn 64,10 Schweizer Nord-Ost 123,40 Central. 123,50 Ital. Mittelmeer 88,70 Merid. (Adr. Netz) 119,50 Westitalianer 58,90 sub Prince Henry 72,80	Eisenbahn-Obligationen. 4% Hess. Ludwigsb. 101,70 3 1/2% do. 101,50 4% Pfälz. Nordb. Ldw. 104,80 Bex. u. Maxbahn 103,20 4% Elisabethst. steuerf. 103,20 do. steuerpf. 98,60 4% Kasch. Odb.-Gold 102,10 do. Silber 82,70 5% Oest. Nordwestb. 114,50 do. Südb. (Lomb.) 111,20 3% do. 70,40 4% do. 117,20 5% Staatsbahn 104,00 4% Oest. Staatsbahn 104,00 3% do. I-VIII. 92,50 5% do. IX. 90,00	Oest. do. 1850 88,90 3% do. (Eg.-Nr.) 90,90 4% Prag Duxer 114,50 4% Radolfsbahn 83,90 4% Gar. Ital. E.-B. 52,50 4% Mittelmeerb. stfr. 94,00 4% Sicil. E.-B. stfr. 83,00 3% Meridionalan. 55,40 4% Livorneser 54,00 4% Karsk. Kiew 101,00 4% Warschau, Wiener 103,20 5% Anatol. E.-B.-Obl. 86,40 5% Oeete de Minas 84,60 4 1/2% Portug. E.-B. 1888 66,00 4 1/2% do. 1889 36,50 3% Salomonique Monast 54,80 3% do. Const.-Jonct. 78,80	Amerik. Eisenb.-Bds. 6% Centr.-Pac. (West.) 103,50 6% do. (Joaq.) 105,20 5% Chic. Burl. (Jowa.) 107,00 4% do. 97,20 4% do. Buri. - Quey. (Nenska-Div.) 87,40 5% Chic. Milw. u. St. P. 110,70 5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 101,00 4% Danv. u. RioGrand I. cons. Mtg. 87,80 4% Illinois Central 102,70 5% North. Pac. I. Mtg. 112,80 5% Oreg. u. Calif. L. 82,20 6% Pacif. Miss. co. I. M. 95,40 5% West-N.-Y. u. Pennsylvania I. M. 106,70	Loose. 3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I. 121,50 3% do. do. II. 116,90 3% Köln-Mindener 141,80 3% Madrider 39,10 5% Oest. 1860er Loose 127,00 2 1/2% Raab-Grazer 96,00 Türkenloose 33,75 Braunschw. Th. 20 Loose 106,30 Finnland. 10 58,90 Freiburger Fr. 15 28,20 Malländer 45 39,70 do 10 13,50 Meininger II 7 24,10	Geldsorten. 20 Franks-Stücke 16,22 do. in 1/2 16,22 Dollars in Gold 4,13 Ducaten 9,58 do. al marco — Engl. Sovereigns 20,42	Staatspapiere. 4. Reichsanleihe 108,15 3 1/2% do. 108,85 3% do. 98,70 4. Preuss. Consols 104,95 3 1/2% do. 103,04 3% do. 95,90 5% Griechen 30,60 5% Ital. Rente 84,30 4% Oest. Gold-Rente 102,20 4 1/2% Silber-Rente 84,30 4 1/2% Portug. Staatsanl. — 4 1/2% do. Tabakanl. 92,10 3% Russere Anl. 26 — 5. Rum. v. 1881/88 97,90 4% do. v. 1890 86,80 4. Russ. Consols 101,— 5. Serb. Tabakanl. — 5% Lt.B. (Nisch-Pir.) — 5% St.-E.-B. H.-Obl. — 4% Span. Russere Anl. 65,20 5% Türk Fund- 90,10 10% do. Zoll- 98,16 10% do. 12,80 4% Ungar. Gold-Rente 101,80 4 1/2% Eb. v. 1889 104,90 5 1/2% Silb. 83,60 4 1/2% Argentinier 1887 56,20 4 1/2% Russere 1888 47,80 4 1/2% Russere 49,90 4% Unif. Egypter 103,20 3 1/2% Priv. 100,40 5% Mexicaner Russere 88,60 5% do. E.-B. (Teh.) 83,20 3% do. cons. inn. St. 25,50	Berliner Schlusscourse. 23. November Nachm. 245. Credit 229,00 Disconto-Command. 207,57 Darmstädter 152,00 Deutsche Bank 196,75 Dresdener Bank 161,00 Berl. Handelsges. 148,50 Russ. Bank 152,50 Dortmund, Gronau 150,00 Mainzer 117,25 Marienburger 77,25 Ostpreussen 91,25 Lübeck, Büchen 148,90 Franzosen 150,00 Lombarden 41,25 Elbthal 130,25 Buschterader 250,25 Prince Henry 75,— Gotthardbahn 164,75 Schweiz. Central 128,90 Nord-Ost 123,75 Warschau, Wiener 258,60 Mittelmeer 88,75 Medions 117,00 Russ. Noten 220,25 Ruller 84,10 Turkenloose 110,— Mexicaner 90,70 Laurahütte 149,90 Dortmund, Union 58,— Bochumer Gusstahl 156,75 Gelsenkirchener 171,40 Harpenor — Hibernia 166,50 Hamb. Am. Pack — Nordd. Lloyd 102,50 Dynamito Truste 159,53 Reichsanleihe 96,10
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Fremden-Verzeichniss vom 23. November 1895. Aus amtlicher Quelle.

Table listing names and addresses of guests, organized by hotel (e.g., Hotel Adler, Schwarzer Bock, Eisenbahn-Hotel, etc.).

Versteigerung im Pfandhause zu Mainz. Montag den 2. Dezember 1895... Die Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder werden Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Dezember ausbezogen.

4500 Mark jährlich. erspare ich jetzt dadurch, daß ich mein Geschäft nach meinem Hause Dranienstraße 12 verlegt habe...

Herbst- und Winter-Saison. Compl. Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot, Kammgarn u. von 12 Mk. an. Hohenzollern-Mäntel mit abknüpfbarer Pelzlinie und ganz gefüttert von 20 Mk. an.

Unerhört. Weihnachts-Collection für die lieben Kleinen, welche ich nebst Aufgabe meiner Spielwaaren-Abtheilung, noch schnell vor dem Neujahr, zu dem noch nie dagewesenen Spottpreise von nur Mk. 2,- anbieten.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Wiesenverpachtung. Dienstag, den 26. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die in der Gemarkung Wiesbaden, im sogenannten Kesselfeld oberhalb der Fischzuchtanstalt gelegenen fiskalischen Wiesen...

Bekanntmachung. Ein gepachtetes Grundstück an der Schiersteinerstr. nahe der Ringstraße, auf welchem Gebäude errichtet sind, enthaltend 2 Wohnungen und sonstige Räumlichkeiten, ist Veränderungshalber die Pachtzeit des Grundstückes anderweitig abzutreten und die Gebäude zu verkaufen, event. auch das Ganze zu verpachten.

An unsere Leser richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Kriegerverein Germania & Allemania. Zur Betheiligung an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn Ad. Bindrim werden diejenigen Mitglieder, deren Familiennamen mit den Buchstaben N bis incl. Z be- ginnen, ergebenst eingeladen.

Bekanntmachung. Dienstag den 26. Novbr. cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und eventl. den folgenden Tag versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Locale 28 Grabenstraße 28 a) Herren-Kleider-Confection, als: Hosen, Westen und Westen, Herren-, Buxkin-, u. Knaben-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots und Pelzlinie-Mäntel, Joppen, Herren- und Knaben-Mützen, Herrenhüte u.

Bekanntmachung.

Die Waarenbestände aus der

A. Münch'schen Concursumasse, Webergasse 14,

bestehend aus:

Kleiderstoffe jeder Art, Leinen,
Tischzeuge, Baumwoll = Waaren,
Herren- und Damenwäsche

werden

zu **fabelhaft billigen Preisen**
werktäglich von 9-1 u. 2-6 Uhr **ausverkauft.**

1655

Bau- und Brennholz

verfeigern wir morgen Montag, Nachmittags
2 Uhr, Ecke der Karl- und Albrechtstraße.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.
Marktstraße 23, 1. St. Westrißstraße 39, Part.

Westfäl. Pumpernickel per St. 25 Pfg.
Berliner " " " 35 "

empfiehlt in frischer Sendung 8615

J. O. Keiper,

52 Kirchgasse 52. 52 Kirchgasse 52.

Speise-Haus

13 Schwalbacherstr. 13.

Kommt her zu mir

Alle,

ich will Euch befriedigen.

Gutes Mittags- und
Abendessen.

Warmes Frühstück von 20 Pfg. an.

M. Vöth.

1728

Zur Hamburger Fleisch-Halle,

4 H. Schwalbacherstraße 4.

Heute eingetroffen:

la Kalbfleisch per Pfd. 55 und 60 Pfg.,
gepökeltes Schweinefleisch per Pfd. 50 Pf.,
frische Schellfische per Pfd. 20 Pf.

B. Annüller.

6810*
Prima amerikan. Petroleum per Ltr. 15 Pf.,
Weizengries p. Pfd. 15 Pf., Erbsen p. Pfd. 12 Pf.,
Linsen p. Pfd. 12 Pf., Reis p. Pfd. 13 Pf., weiße
Kernseife p. Pfd. 24 Pf., Thompson's Seifen-
pulver per Packet 14 Pf., Hoffmann's Stärke
per Pfd. 28 Pf., Schwedisch Feuerzeug per Packet
10 Pf., Spiritus per Schoppen 18 Pf., geläutertes
Öel per Schoppen 30 Pf.

Kirchner, Westrißstraße 27,
Ecke Dellmündstraße.

8611*
Mein Zahn-Artel habe ich von Langs-
gasse 31 nach der 1321

Wilhelmstrasse 18

Ecke Friedrichstraße verlegt. P. Rehm.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Bauplatten für Wände und Decken, sowie
la Schlemmkreide empfiehlt billigt 40456

Diebrich a. Rh., H. L. Kapferer,
Kurfürstenmühle. Gyps- und Bauartel-Fabrik.

Trauringe von 4 Mk. an per Stück,

stets vorrätig bei Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18,
2. Haus neben dem Einhorn-Reubau. 1193

Herren-Anzüge, Gabelock, Lodenjoppen,
Winter-Heberzieher, gebraucht und neu in
größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren
zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,

Michelsberg 16 u. Hochstätte 31.
NB. Reparaturen gut und billigt. 1360

Postkisten 8 8 Pf. 5-0 M.

A. H. Pretzell-Danzig
empfiehlt ff. Danziger Tafel-Liqueure u. A.:
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer,
Prinzess Luise-Liquor, Medicinal-Eiercognac
(ärztlich empfohlen) 3749

"Danziger Rathsturm-Bitter"
(ausserordentlich magenstärkend).

Aufnahme bei jeder
Witterung.



Photographien
in natürlichen Farben (Aquarelle).
Effectvolles Weihnachtsgeschenk.

Carl Schipper,
Hofphotograph, 1896
Rheinstrasse 31.

Aufnahme bei jeder
Witterung.

Bithermusikalien

versendet zur Auswahl K. Königs
Bithermusikal.-Verlag in Augsburg.
— Kataloge gratis. 2266

Moribstr. 8, 5. u. 6. Part.
Arbeiter-Schlafstelle. 8599*

Geschäfts- Eröffnung

Steingasse 28.
Wegen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulateure
von R. 10 an zu liefern. Reinigen
einer Taschenuhr R. 1.40, neue
Feder R. 1.— 8589

Chr. Lang,
Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.

BUREAU UNION

Geschäftsbücher
Edler & Kriese
4 Langgasse 4

Ein Herrenpelz für geübte
Statur gut
erhält. preiswerth zu verkaufen.
Luisenstraße 12 Seitenb. 2. Stock
bei Frau Stengel. a

Hochstätte 10, 1 St. rechts
2 Arbeiter erhalten ein febl.
möbl. Zimmer! 8605*

Federblumen.

Demnächst beginnt ein neuer
Kursus in Federblumen
a M. Eckhardt, Schulgasse 17.



Einfach grossartig

Sie haben in der ganzen Welt beliebtesten
Leinwandtaschen, welche ich
von heute an — bis zur herannahenden
Kugros-Season — auch detail u. ganz
zu dem ganz unübertroffenen Spottpreis von
2 Mk. 1.50
pro Paar verkaufe.

Die Taschen sind 35x43 cm groß in
10 verschiedenen Farben wahrhaft be-
wundernswürth. Handlich angefertigt, mit
den grösstestmöglichen Bäumen, Figuren, Land-
schaften, u. Detail-Drucken u. Seitenquar-
zum Abdrucken.

Es erproben, das Auge, regen den
Geschmack an und über allem ein herrliches
Geschenk für die eigenen oder fremden
Lieben. Sie sind aus dem besten Leinwand
gewoben, u. sind in 10 verschiedenen
Farben. Bei Absicht von 6 Stück franco.

Spezialhaus v. Kommen, Berlin O., Schillingstr. 12.
Nicht Concessionär, Zurücknahme. Nachdruck verboten!

California-Weine.

	Rothweine.	Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)	Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.	
Zinfandel	" 1.20 "	" 27.— "	
Burgunder	" 2.— "	" 45.— "	
Portwein	Portweine (Marke „Golden Crown“).	12 Fl. m. Gl.	
do. (superior Quality)	Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.	
Edel-Portwein	" 2.50 "	" 26.— "	
	" 3.— "	" 30.— "	
Sherry	" 2.— "	" 22.50 "	
Angelica	" 2.50 "	" 26.— "	
Muscatteller	" 2.50 "	" 26.— "	
Cognac (reines Weindestillat)	" 3.50 "	" 36.— "	

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten
Gewächse übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen: **Carl Eduard Herm. Doetsch,**
vorm. C. Doetsch, Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.
Oscar Siebert, Taunusstr. 43.
Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

Schuhe und Stiefel

der Herbst- und

Winter-Saison

entsprechend

wie:

Schaftenstiefel
 Vodenstiefel f. Jagdliebhaber
 Filzschmirstiefel
 Filzpantoffel
 Tuchstiefel
 Acht russ. Gummischuhe zc.

wie:

Tanzschuhe
 Salonschuhe
 Lackhalbschuhe
 Lack-Chicchuhe
 Lack-Zugstiefel
 Atlasschuhe in div. Farben zc.



Alleinverkauf

der berühmten
Otto Herz & Comp.'s
 Schuhe und Stiefel.

Bezirksfernsprechstelle 246.

J. Speier Nachf.

Bezirksfernsprechstelle 246.

Wiesbaden

18 Langgasse 18.

1295

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Langgasse 36. **N. Goldschmidt Nachf., Zur Krone.**

Schwere Winter-Kleiderstoffe doppelbreit, von 30 Pf. per Meter an.	Ballstoffe, größte Auswahl in allen neuen Farben, doppelbreit, reine Wolle, Kleid à 6 Meter Mk. 4, 5, 7 1/2, 8, 9-12.	Madapolam Mtr. von 20 Pf. an. 80 cm weiss. Damast Mtr. von 55 Pf. an. 130 cm weiss. Damast Mtr. von 90 Pf. an.	Confection. Moderne Jaquettes à Mk. 5, 6, 7, 8, 10-40.
Kleid, 6 Meter, reine Wolle, von Mk. 3.90 an.	Nouveauté's in Kleiderstoffen ganz besonders im Preise ermässigt.	Handtücher Mtr. von 10 Pf. an. Abgepasste Gläsertücher per Stück von 9 Pf. an.	Golf-Capes à Mk. 8, 9, 12-30.
Kleid, 6 Meter, doppelbreit, Cheviot in allen Farben, à Mk. 4 1/2, 5, 6, 7 1/2-12.	Tischdecken, Portièren, Gardinen.	Thegedecke mit 6 Servietten von Mk. 1.80 an. Tischtücher per Stück von 80 Pf. an. Servietten per 1/2 Dtzd. von Mk. 1.80 an.	Tuch- und Astrachan-Kragen in grosser Auswahl.
Kleid, schwarz, uni und gemustert, reine Wolle, 6 Meter doppelbreit, à Mk. 4 1/2, 5, 6, 7, 9-20.	Damen-Wäsche enorm billig.	Türkisch-Roth Nessel von 25 Pf. an per Meter. Türkisch-Roth Damast von 45 Pf. an per Meter.	Jupons u. Blousen enorm billig. 816 Taschentücher.

Schwalbacherstr. 63,
 5th. 1 Tr. l. ein freundl., einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kof. zu vermieten. 8593

Bleichstraße 24,
 3 St. r. ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit od. ohne Pens. zu vermieten.

Schönstes Festgeschenk!
 Nur M. 3.-

(genau verfeinerte Abbildung)
 hochlegant ausgestattet mit echter Goldprägung:

Bibliothek
 Goethe, Schiller, Lessing, Körner,
 einschließlich 50 Bde. feine hochpreisige engl. Voll-Druckpapiere mit herrlichen eingeleiteten Buchstaben-Initialen und 39 Bde. hierzu passende Kupferst. in Goldschmuck geschmackvoll adjungirt.
 Hierzu eine vollständige Familien-Bibliothek in 4 Bänden, mit 45 verschiedenen interessanten Erzählungen mit elegantem Einband u. über 100 Kupfer-Abbildungen.
 Schenke den neu erschienenen reich illust. humorist. Pauschal-Kalender f. 1896.

Alles zusammen nur Mk. 3.-
 Da der Versand infolge d. colossalen Kautschuk- und Pergamentpreisen nicht möglich ist, ist es in Jedermanns eigenem Interesse, sofort zu bestellen.
 Versand gegen Vorkasse oder Nachnahme des Betrages durch
Deutsches Mercantile-Warenh.
 Berlin NO., Kaiserstr. 44-45.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Heinr. Schindling, Neugasse 18/20.
 Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Michelsberg 20 | **Goldgasse 17** | **Hermannstraße 28,**
 neuburger. Dachw., 2 B. u. Küche, Seitend., sind 2 Zimmer u. Küche hinterhaus, 1 Zimmer, Küche und auf sofort zu vermieten. 455 | sof. zu verm. R. das. 1. St. a Keller preisw. zu verm. 1262

Zum Schlachten nöthige Gewürze,
 als: Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskatblüthe, Majoran zc. empfiehlt in frischer bester Waare
A. H. Linnenkohl,
 1652 15 Ellenbogengasse 15.